MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1913

285 (24.6.1913) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-159542

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile ....., 1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 285. — Mannheim, Dienstag, 24. Juni 1913. — (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Massenerkrankungen.

⊡ **Berlin**, 24. Juni. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Osnabrück wird gemeldet: Hier erregen Massenerkrankungen unter den Mannschaften des 78. Infanterie-Regiments großes Aufsehen. Am Freitag vergangener Woche erkrankten mehrere Soldaten des 1. Bataillons unter Vergiftungserscheinungen. Im Laufe des Tages nahm die Verbreitung der Krankheit rapid zu und auch am folgenden Samstag erkrankte eine große Anzahl der Mannschaften unter Erbrechen. Bis zum Sonntag hatte die Zahl der Erkrankten etwa 200 erreicht. Am gestrigen Montag sind nur noch einige weitere Erkrankungsfälle aufgetreten. Die von den Militärärzten sofort ergriffenen Gegenmaßregeln sind insoweit von Erfolg gewesen, als sich keiner der Erkrankten mehr in Lebensgefahr befindet. Bei allen ist bereits eine wesentliche Besserung zu verzeichnen. Da das Osnabrücker Lazarett eine so große Anzahl von Patienten nicht aufnehmen kann, bei den Erkrankten auch keine Lebensgefahr bestand, beließ man sie in ihren Kasernenstuben. Die Erkrankten gehören sämtlich dem 1. Bataillon des 78. Infanterie-Regiments an.

Ueber die Ursache der Erkrankungen kursieren in der Stadt die verschiedensten Gerüchte. Die meiste Wahrscheinlichkeit haben die Meldungen für sich, wonach es sich um eine Nahrungsmittelvergiftung handeln soll. Man erzählt sich auch, daß sich unter der für das Essen der Soldaten verwendeten Petersilie Schirling befunden haben soll und durch dessen Genuß die Vergiftung erfolgte. Nach einer Meldung soll das von der Mannschaftsküche verwendete Fleisch nicht mehr gebrauchsfähig gewesen sein.

Die amtlichen Untersuchungen in der Angelegenheit sind noch nicht zum Abschluß gelangt.

Ein Lustmord.

⊡ **Berlin**, 24. Juni. (Von uns. Berl. Bur.) Wie hierher durch späte Nachtstunde gemeldet wurde, ist gestern nachmittag im Frankensteiner Forst die gänzlich unbekleidete und bereits stark verweste Leiche einer etwa 18 bis 20 Jahre alten Frauensperson aufgefunden worden. Etwa 20 Meter von dem Orte entfernt, an dem die Leiche liegt, befindet sich eine Lichtung, wo zwischen dem Mörder und seinem Opfer ein heftiger Kampf stattgefunden haben muß, da das Gras im Umkreis von einigen Metern niedergetreten ist und die Zweige des Gesträuchs abgerissen sind. Der Mörder muß hier sein Opfer entkleidet und in das Dickicht geschleppt haben.

Die Tat muß nach Anschauung des Arztes vor 8 bis 14 Tagen begangen worden sein. Allem Anschein nach handelt es sich um ein Mädchen, an dem ein Lustmord verübt worden ist. Der Täter hat seinem Opfer, um es unkenntlich zu machen, die Kopfhaare abgeschnitten. Weitere Einzelheiten des Verbrechens fehlen.

Ein Glückwunsch aus Oesterreich.

* **Wien**, 23. Juni. Im Herrenhause richtete der Vizepräsident Fürst zu Fürstenberg folgende Ansprache an das Haus: Der Herrscher des verbündeten, benachbarten Deutschen Reiches feierte vor wenigen Tagen, umjubelt vom Volke, die 25jährige Wiederkehr seiner segensreichen Regierung. Nicht nur im engeren Vaterlande wurde der Tag als Festtag freudig begangen, sondern in allen Weltteilen wurden begeisterte Wünsche ihm entgegengebracht. Eine Kundgebung leuchtet besonders hervor: Unser Kaiser bezeichnete es als Herzenswunsch, an diesem Gedenktage dem verbündeten und befreundeten Herrscher den Gruß seines Heeres und der Flotte zu entbieten. Er geruhte daran, feierliche Segenswünsche für das Wohl des Deutschen Kaisers und seines Reiches zu knüpfen. Die Worte, die an unsere tapfere Armee gerichtet wurden, erfüllten auch uns mit Hochgefühl. Neben der Waffenbrüderschaft ist es aber auch die politische Freundschaft, die zwischen beiden Herrschern ebensolange besteht, als die Regierungszeit des Deutschen Kaisers, die dank dem treuen Zusammenhalten der hohen Verbündeten uns den Frieden in allen, auch schweren Zeitläuften bewahrte, den zu genießen allen österreichischen Völkern vergönnt ist. Leuchtend und musterhaft ist das Beispiel, welches die Monarchen als Vorbilder edler, treuer Pflichterfüllung allen Bürgern ihrer Staaten geben. Unermüdlich ist ihre Sorge um das Wohl ihrer Völker, dem sie ihr Leben widmeten. Möge der Segen des Allmächtigen auch weiterhin auf dem Schaffen des Deutschen Kaisers ruhen und die innige Freundschaft der beiden Verbündeten weiterhin ein mächtiger und sicherer Friedenshort sein, eine unversiegbare Quelle des Glücks und des Friedens für alle Völker, die unter ihren Zeptern vereinigt sind. Im Sinne dieser meiner Worte sei es mir vergönnt, die ehrerbietigsten Glückwünsche des Hauses dem Deutschen Kaiser darzubringen. Das Haus hörte die Ansprache stehend an und brach am Schluß in lebhaften Beifall und Händeklatschen aus. Das Haus ging dann zur Tagesordnung über.

Eine neue Konferenz für internationalen Arbeiterschutz.

w. **Bern**, 23. Juni. Eine Anfrage des Bundesrates an die europäischen Staaten im Januar wegen der Veranstaltung einer neuen Konferenz über internationalen Arbeiterschutz wurde von den meisten Regierungen zustimmend beantwortet. Demnach setzte der Bundesrat die Eröffnung der Konferenz auf den 15. September fest und lud zur Teilnahme ein: Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Dänemark, Spanien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Norwegen, die Niederlande, Portugal, Rußland und Schweden. Den Gegenstand der Verhandlungen bildet die industrielle Nachtarbeit Jugendlicher, der Zehnstundentag für die in der Industrie beschäftigten Frauen und Jugendlichen. Die internationale Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz regte die Einsetzung einer internationalen Kommission zur Beratung von Grundsätzen für eine periodische Berichterstattung über die Durchführung der Arbeiterschutzgesetze an. Der Vorschlag wurde von den Behörden günstig aufgenommen. Die Kommission wird vom Bundesrat am 11. September nach Bern einberufen werden.

Frankreichs und Spaniens Kämpfe in Marokko.

⊙ **London**, 24. Juni. (Von uns. Lond. Bur.) Die „Times" meldet aus Tanger, daß die Bergstämme bei Tetuan wieder gegen die Spanier vorgehen und daß auf beiden Seiten bedeutende Verluste zu verzeichnen sind. Da die Beni Hassen und andere Stämme sich zu den Kämpfen gegen die Spanier anschließen, da die Verbindung mit Tetuan vollständig unterbrochen ist, wurde über das Resultat dieser Kämpfe noch nichts bekannt. Es liegen nur Meldungen aus Madrid hierüber vor.

*

⊙ **London**, 24. Juni. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Washington wird gemeldet, daß der Marinestaatssekretär Daniel Befehl gegeben hat, daß die atlantische Flotte im Oktober und November eine Fahrt im Mittelländischen Meere unternehmen soll. Die Flottenrevue und die Schiffsmobilisation in Newyork finden daher dieses Jahr nicht statt.

⊙ **London**, 24. Juni. (Von uns. Lond. Bur.) Wie aus Newyork gemeldet wird, ertranken in den Niagarafällen vor den Augen des Publikums zwei Knaben, welche in einem flachen Boote die Fälle durchkreuzen wollten. Sie hatten das Boot an einem Baume am Ufer festgebunden. Die Leine ist aber gerissen und die Knaben wurden mit dem Boote fortgeschwemmt. Der eine wurde durch die Wellen ans Ufer geschleudert, zwei sind ertrunken.

Die Balkanwirren.

Die Lage bessert sich.

⊙ **London**, 24. Juni. (Von uns. Lond. Bur.) Die heute morgen in der englischen Presse veröffentlichten Telegramme über die Lage auf dem Balkan lauten hoffnungsvoller. Es soll ein Abkommen Rußlands mit Bulgarien getroffen worden sein, welches alle Schwierigkeiten beseitigt, die bisher der Annahme des russischen Schiedsspruches durch Bulgarien entgegenstanden. Ob Serbien jetzt schon nachgeben wird, ist sehr zweifelhaft, doch glaubt man, daß dies in den nächsten Tagen geschehen wird. Der Rücktritt des Ministers Paschitsch sei geschehen, um den Weg zu einer Verständigung zu ebnen. Er war notwendig, um den Widerstand Serbiens zu brechen und ein Nachgeben zu erleichtern. Der Berichterstatter des „Times" in Belgrad glaubt, daß Paschitsch bald wieder ans Ruder gelangen wird, und daß er dann genügend stark ist, um die militärischen und kriegerischen Elemente im Zaume zu halten.

Sowohl der englische wie der französische Gesandte in Belgrad haben mit sehr scharfen Worten auf die Notwendigkeit hingewiesen, den russischen Schiedsspruch unter allen Umständen anzunehmen.

Auch die Meldungen aus Petersburg lauten hoffnungsvoller. Wenn man die Situation dort auch noch sehr ernst hält, so bezeichnet man sie doch als nicht mehr so kritisch wie in der letzten Woche.

Gestern hielten die Botschafter in London unter dem Vorsitz Sir Edward Greys eine Besprechung über die letzte Phase der Balkankrise im auswärtigen Amte ab. Zu einem Beschluß scheint es aber nicht gekommen zu sein. Eine Gesamtaktion der Mächte wurde nicht verabredet, da man glaubt, daß Rußland allein einen viel stärkeren Einfluß auf die Balkanmächte ausüben kann.

Rußlands Druck.

w. Belgrad, 23. Juni. Nach übereinstimmenden Berichten der serbischen Presse überreichte der russische Gesandte v. Hartwig bereits am letzten Freitag der serbischen Regierung die kategorische Forderung der russischen Regierung, dem vom Kaiser Nikolaus angekündigten Schiedsspruch ohne Vorbehalt und bedingungslos zuzustimmen. Im Laufe der Beratungen des Ministerrats am Samstag trat Ministerpräsident Paschitsch für die Annahme dieser Forderung ein, weil die Ablehnung des Schiedsspruches, einen Krieg mit Bulgarien unvermeidlich machen würde. Einige Minister wiesen indessen darauf hin, daß die Annahme der Forderung mit der Aufgabe des serbischen Standpunktes gleichbedeutend sei. Der Kriegsminister verwies auf die Stimmung in der Armee, die unter keinen Umständen die blutig eroberten Gebiete preisgeben werde. Er lehnte jede Verantwortung für die Folgen ab, die eine Nichtbeachtung dieser Stimmung nach sich ziehen könnte, und reichte seine Demission ein, der sich Justizminister Politschewitsch u. Volkswirtschaftsminister Kostu Stojanowitsch anschlossen. Der auf diese Weise herbeigeführte prinzipielle Gegensatz innerhalb des Kabinetts veranlaßte den Ministerpräsidenten Paschitsch, dem König die Demission der gesamten Regierung zu unterbreiten.

Der vom König berufene Präsident der Skupschtina Nikolitsch habe beantragt, daß angesichts der ernsten Lage die Skupschtina, die gegenwärtig vertagt ist, konsultiert werden solle. Der Führer der Jungradikalen Davidowitsch habe der Ansicht Ausdruck gegeben, daß das neue Kabinett aus der altradikalen Partei gebildet werden müsse, da sämtliche oppositionellen Parteien die Regierung bei der Vertretung der vitalen Interessen des Staates werktätig unterstützen würden.

* Sofia, 23. Juni. (Wien. Corr.-Bur.) Der russische Gesandte wurde gestern vom König in Audienz empfangen. Wie verlautet, hat der Gesandte dringend geraten, die bulgarische Regierung möge noch einige Tage abwarten, weil Aussicht vorhanden sei, daß Serbien inzwischen zur Anerkennung des Vertrages und zur Annahme des Schiedsgerichtes auf Grund des Vertrages bewogen werden würde.

Die Politik Rumäniens.

w. Bukarest, 23. Juni. Bei einem in Caracal veranstalteten Bankett hielt der Minister des Innern Take Jonescu eine Rede, worin er sagte: Die Haltung der Regierung hat Rumänien drei Erfolge gesichert, sie hat ihm die unschätzbare Wohltat des Friedens erhalten, sie hat dem Lande Silistria gewonnen, das einst dem nationalen Territorium angehört hat, und sie hat schließlich Rumänien das unleugbare Prestige und moralische Kraft verschafft. Der Minister erklärte weiter, er sei nicht ein Anhänger des Friedens um jeden Preis und wenn es sich um eine Frage der Ehre oder um ein Lebensinteresse der Gegenwart und der Zukunft handle, würde er nicht der letzte sein, von der Nation Geld- und Blutopfer zu fordern. Der Minister hob sodann die moralische Kraft des Königsreichs hervor, die mit der materiellen Kraft übereinstimme, welch letztere dadurch nur umso wertvoller sei. Der Minister schloß, er wolle unter den gegenwärtigen Umständen nichts mehr hinzufügen.

Die Heeres- und Deckungsvorlage.

Vor dem Abschluß.

⊡ Berlin, 24. Juni. (Von uns. Berl. Bur.) Im Reichstage soll heute die zweite Lesung der Wehrvorlage auf jeden Fall zu Ende geführt werden, gegebenenfalls durch eine Dauersitzung. Morgen beginnt die zweite Lesung der Vorlage über den Wehrbeitrag, die zwei Tage dauern wird. Die übrigen Steuervorlagen werden am Freitag und Samstag, vielleicht noch am Montag der nächsten Woche, in zweiter Lesung beraten. Die dritte Lesung aller Vorlagen soll am 1. und 2. Juli vorgenommen werden, da am 2. Juli die Session vertagt wird.

Die laufende Session des Reichstages wird nicht geschlossen, sondern bis zum November vertagt werden, um die noch unerledigten Entwürfe, wie z. B. das Postscheckgesetz, die Konkurrenzklausel, das Petroleummonopol-Gesetz, das Gesetz für Jugendgerichte, das Staatsangehörigkeitsgesetz, im Herbste möglichst bald verabschieden zu können.

Das finanzielle Ergebnis der bisherigen Beschlüsse.

Nach einer im Reichsschatzamt ausgearbeiteten Berechnung fallen infolge der bisherigen Beschlüsse der Budgetkommission für die Zeit bis 31. März 1917 an Einnahmen weg: 1. Mindererträge des Reichsstempelgesetzes mit 35 Millionen. 2. Der Ausfall infolge der Ermäßigung der Grundbesitzwechselabgabe für 1915 und 1916 mit je 20 Millionen Mark. 3. Der

MARCHIVUM

Ausfall infolge spätern Inkrafttretens der Besitzsteuer mit 80 Millionen Mk. Dieser Betrag würde sich bei der Ablehnung des Erbrechts des Staates erhöhen um zusammen 50 Millionen Mk. Der Gesamtausfall beträgt somit 205 Millionen Mark. An Einnahmen ergeben sich nach den Beschlüssen der Budgetkommission für die Zeit vom 1. April 1917 ab jährlich: 1. aus Stempeln 44 Millionen Mark; 2. aus der Zuckersteuer 40 Millionen Mark; 3. aus der Besitzsteuer 90 bis 95 Millionen; 4. aus dem Erbrecht des Staates 15 Millionen, zusammen 189 bis 194 Millionen Mark, wovon noch die Einnahmen aus dem gestrichenen Scheckstempel mit 3 Millionen abzuziehen sind, so daß 186 bis 191 Millionen verbleiben. Dieser Betrag würde sich bei Ablehnung des Erbrechts des Staates noch um 15 Millionen vermindern. Demnach stellen sich die Einnahmen vom 1. April 1917 ab jährlich auf 171 bis 176 Millionen, denen ein Bedarf von 184 bis 186 Millionen gegenübersteht.

Reichsfinanzen und Kommunalfinanzen beim Zuwachssteuergesetz.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Der Vorstand des Preußischen Städtetags hat an das Reichsschatzamt folgende Eingabe gerichtet:

Im Zusammenhang mit dem Vermögenszuwachssteuergesetz schweben Erörterungen, und sind in der Budgetkommission Anträge gestellt, die eine Aufhebung des Reichswertzuwachssteuergesetzes bezwecken. Wir bitten dringend, von jeder Maßregel Abstand zu nehmen, die die Finanzen der Städte schädigen. Durch § 58 des Reichswertzuwachssteuergesetzes ist den Gemeinden ein Anteil des Ertrags der Zuwachssteuer von 40 Prozent überwiesen. Durch § 60 des Gesetzes sind die Bezüge derjenigen Gemeinden, deren Zuwachssteuerordnungen vor dem 1. Januar 1911 in Kraft getreten waren, noch anderweitig sichergestellt. Diese Vorschriften zugunsten der Gemeinden beruhen darauf, daß es vornehmlich die Gemeinden sind, die durch ihre Maßnahmen die werterhöhenden Momente für die Grundstücke geschaffen haben. Besonders aber ist durch diese gesetzliche Vorschrift anerkannt worden, daß die Erträge der Wertzuwachssteuer der geschichtlichen Entwicklung nach und nach Lage der früheren Gesetzgebung mindestens zu einem erheblichen Anteil den Gemeinden zukommen. Eine Aufhebung des Reichswertzuwachssteuergesetzes würde einen tiefen Eindruck in die Finanzen der Gemeinden darstellen und würde wohlerworbene Rechte der Gemeinden beseitigen. Wir beantragen deshalb, falls das Reichswertzuwachssteuergesetz aufgehoben wird, die benachteiligten Gemeinden in vollem Umfang zu entschädigen, etwa durch Ueberweisungen aus dem Ertrag der Reichsvermögenszuwachssteuer. Diese Entschädigungen könnten nicht ersetzt werden durch die etwaige Wiederüberlassung der Zuwachssteuer an die Gemeinden zur Einführung als städtische Steuer; denn in sehr vielen Orten wird es nicht möglich sein, eine Zuwachssteuerordnung zur Annahme zu bringen. Die Gemeinden würden auch durch solche Ueberlassung durchaus nicht wieder in die alte Lage zurückversetzt werden, da durch das Reichswertzuwachssteuergesetz die Kämpfe gegen die Wertzuwachssteuer überhaupt bedeutend an Heftigkeit zugenommen haben. Ueberdies spielen auch in den Haushaltplänen derjenigen Gemeinden, die früher eine Wertzuwachssteuer nicht hatten und auch künftig keinesfalls in der Lage sein werden, sie als städtische Steuer einzuführen, die Erträge der Reichswertzuwachssteuer eine teilweise erhebliche Rolle.

Der Wehrbeitrag in der Budgetkommission.

* Berlin, 23. Juni. In der Nachmittagssitzung beriet die Budgetkommission zunächst die Frage der Heranziehung der Einkommen zum Wehrbeitrag und nahm den darauf sich beziehenden heute Vormittag mitgeteilten Antrag des Berichterstatters an mit folgender ebenfalls vom Berichterstatter beantragten Staffelung: Die Abgabe vom Einkommen beträgt bei einem Einkommen bis zu 10 000 Mk. 1 Prozent, von mehr als 10 000 bis 35 000 Mk. für je 5000 Mk. 0,2 Proz. mehr, über 35 000 bis 40 000 Mk. 2,5 Proz., über 40 000 bis 80 000 M. für je 10 000 M. 0,5 Proz. mehr, über 80 000 bis 100 000 Mk. 5 Prozent, über 100 000 bis 200 000 Mk. 6 Proz. über 200 000 bis 500 000 Mark 7 Proz., über 500 000 Mk. 8 Proz. des Einkommens.

§ 13, der über die untere Vermögensgrenze handelt, erhielt, entsprechend einem Antrage des Berichterstatters nachstehende Fassung: Der Wehrbeitrag wird nicht erhoben von einem Vermögen, das den Betrag von 10 000 Mark nicht übersteigt. Die beitragspflichtige Vermögensgrenze erhöht sich bei einem Einkommen von nicht mehr als 2000 Mark auf 50 000 Mark und bei einem Einkommen von mehr als 2000 Mark aber nicht mehr als 4000 Mark auf 30 000 Mark. In Konsequenz dieser gefaßten Beschlüsse wurde der gestrichene § 5 Ziffer 5 und § 6 nach der Vorlage wiederhergestellt.

Die Bestimmungen des § 66, wonach Beitragspflichtige, die bisher ihr Vermögen der Besteuerung entzogen haben, von der landesgesetzlichen Strafe und der Veröffentlichung zur Nachzahlung freibleiben, wurden auch auf falsche Deklaration bei der Einkommensteuer ausgedehnt. Anstelle des in der ersten Lesung neu eingefügten § 66a, wonach der Ueberschuß über 900 Millionen Mark zur außerordentlichen Schuldentilgung zu verwenden ist, beantragt jetzt das Zentrum, die Einnahmen aus dem Wehrbeitrag ausschließlich zur Deckung der Kosten für die jetzige Verstärkung der Wehrmacht zu verwenden und wenn nach dem Voranschlag für 1915 die Einnahmen aus dem Wehrbeitrag die Ausgaben überschreiten, den Mehrertrag zur Kürzung des letzten Drittels des Wehrbeitrags bereit zu stellen. Der Antrag wurde angenommen. § 68, wonach das Wehrbeitragsgesetz infolge Beschlusses der ersten Lesung auch auf die Schutzgebiete Anwendung finden soll, wurde in der zweiten Lesung gestrichen.

Damit ist auch die zweite Lesung des Wehrbeitragsgesetzes erledigt. Nächste Sitzung morgen vormittag. Tagesordnung: Zweite Lesung der Gesetzentwürfe betr. Deckung der fortdauernden Ausgaben.

Verein zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen.

□ Karlsruhe, 23. Juni.

Der Verein zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen E. V. hielt heute nachmittag 5 Uhr im großen Rathaussaale seine außerordentliche Hauptversammlung ab, die sehr gut besucht war und die durch die Anwesenheit der beiden Minister von Bodman und Rheinboldt besondere Bedeutung erlangte. Der gute Besuch der Tagung dürfte insbesondere auch darauf zurückzuführen sein, daß mit der Hauptversammlung die Einweihung des neuen Karlsruher Hafenbeckens mit verbunden wird. Der Karlsruher Hafen hat in der kurzen Zeit seines Bestehens und unter der umsichtigen Leitung des Städtischen Hafenamtes eine sehr glänzende Entwicklung erfahren. Außer den beiden erwähnten Ministern wohnten der Versammlung im großen Rathaussaale bei Geh.-Rat Wiener, Oberbürgermeister Siegrist und Kommerzienrat Korlle. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Kommerzienrat Gustav Stinnes-Mülheim a. d. Ruhr, eröffnete die Versammlung mit begrüßenden Worten, in denen er insbesondere die Vertreter der Regierung herzlich willkommen hieß, und dann der Stadt Karlsruhe herzlich gratulierte zu dem Ausbau des Karlsruher Rheinhafens. Als im Jahre 1901 das Rheinhafenprojekt aufgetaucht sei, da hätten sehr viele den Kopf geschüttelt. Die Stadt Karlsruhe habe aber zugegriffen und im Handumdrehen das neue Hafenbecken fertiggestellt, heute freue man sich des schönen Aufschwunges den der Hafen genommen habe. Redner dankte sodann der Stadt Karlsruhe für ihre liebenswürdige Einladung und schloß mit dem Wunsche, daß sich der Rheinhafen stets vergrößere.

Minister Freiherr v. Bodman dankte zunächst für die freundliche Einladung und die freundliche Begrüßung des Vorsitzenden und führte dann aus:

Namens der Großherzoglichen Badischen Regierung begrüße ich Sie herzlich und heiße Sie in unserem Lande herzlichst willkommen. Wir freuen uns, daß Sie Ihre außerordentliche Hauptversammlung hier abhalten, und daß Sie damit an den Oberrhein gekommen sind. Sie wollen ja auch wie ich vernehme, Ihre Herbstversammlung am Oberrhein, nämlich in Straßburg abhalten. Sie bekunden damit ein lebhaftes Interesse am Oberrhein und Sie tragen in voller Oeffentlichkeit der Tatsache Rechnung, daß durch die Regulierung Sondernheim-Straßburg nunmehr die regelmäßige durch den größten Teil des Jahres hindurch geöffnete Schiffahrtsstraße sich bis nach Straßburg erstreckt. Sie haben dieser Regulierung ja in Ihrem Jahresbericht ein günstiges Urteil ausgestellt und es ist für uns Verantwortliche eine große Beruhigung, daß die Männer der Praxis dieses Werk unseres unvergeßlichen Honsell als gelungen anerkannt haben. Ein Werk, welches doch immerhin ein Wagnis war, auf dessen Gelingen man gespannt sein durfte. Ihre Gesellschaft hat erfolgreichen Anteil genommen an der Neugestaltung der Rheinschiffahrtspolizeiordnung und auch die Badische Regierung ist Ihnen dafür zu herzlichem Dank verpflichtet. Wir rechnen auch fernerhin auf Ihren aus reichen Erfahrungen geschöpften Rat, wenn wir an die Lösung der großen Fragen gehen, die uns gerade am Oberrhein beschäftigen. Diese Fragen lassen sich in wenige Worte zusammenfassen. Verlängerung der Schiffahrtsstraße von Straßburg über Basel nach Konstanz, und Regulierung der Bodenseewasserstände. Aber so einfach diese Frage damit formuliert ist, so schwierig erweist sie sich, sobald man an eine nähere Prüfung dieses Gedankens geht, und zwar sowohl in der Hauptfrage als auch in den zahlreichen Unterfragen dieses Projekts. Es bedarf des Zusammenwirkens aller Beteiligten und insbesondere der Praktiker, um diese Schwierigkeiten zu heben. Wenn der scharfe Blick des Praktikers morgen die Hafenanlagen bei Karlsruhe mustert, so werden Sie hoffentlich einen nachhaltigen Eindruck gewinnen, daß wir hier vor einer Entwicklung stehen, die nicht nur für die Interessen der Rheinschiffahrt, sondern für die Interessen unserer engeren und weiteren Heimat von der allergrößten Bedeutung sind. Ich wiederhole, daß wir bei der Lösung dieser Frage auf Ihren Rat rechnen. Ich wünsche Ihrer Tagung einen gedeihlichen Verlauf und heiße Sie nochmals in unserem Lande herzlich willkommen. (Lebhafter Beifall.)

Oberbürgermeister Siegrist dankte für die Begrüßungsworte des Vorsitzenden und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Verein nach längerer Pause wieder einmal nach Karlsruhe gekommen sei. Er gedachte sodann der Verdienste, die der Verein um die Förderung und Entwickelung der Rheinschiffahrt erworben. Man stehe aber noch vor manchen Schwierigkeiten; er erinnere nur an die Beseitigung der Maxauer Schiffbrücke und der Stellung einer festen Eisenbahnbrücke.

Von einem Vertreter des Vereins für die deutsche Binnenschiffahrt wurden hierauf die Glückwünsche zu der außerordentlichen Tagung ausgesprochen.

Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Zunächst erstattete der Syndikus des Vereins Herr Dr. Schmitz-Duisburg Bericht über die Entwicklung der deutschen Rheinschiffahrt in den letzten Jahrzehnten.

Der Redner verbreitete sich zunächst gegen die Meinung, daß die Rheinschiffahrt im Rückgang begriffen sei und die deutsche Flagge auf dem Rhein mehr und mehr verschwinde. Dies sei ein großer Irrtum, denn die Rheinschiffahrt, insbesondere die deutsche Rheinflotte habe in den letzten Jahrzehnten ständig zugenommen. Diese Entwicklung lasse sich bis in die neueste Zeit verfolgen, wenn sie sich auch in den letzten Jahren etwas verlangsamt habe; ferner werde darauf hingewiesen, daß der Anteil Deutschlands an dem Niederländischen Rheingrenzverkehr, in dem freilich das Ausland immer die erste Rolle gespielt hat, doch mit etwa 40 Prozent recht erheblich, vor allem aber, wie sich aus der Statistik des Grenzschiffsverkehrs ergibt, gerade in den letzten Jahrzehnten gestiegen ist. Ueberhaupt ist es eine Verkennung der Sachlage, wenn die quantitative Entwicklung der deutschen Rheinflotte als Anlaß zu wirtschaftspolitischer Sorge um Deutschlands Stellung in der Rheinschiffahrt genommen wird. Das Hauptproblem für die Rheinschiffahrt und die Verwaltung ist vielmehr, durch welche Maßnahmen die in neuerer Zeit geringe und sinkende Ertragsfähigkeit der Rheinschiffahrt gesteigert werden kann. Der Redner schloß seine Ausführungen mit einer kurzen Anführung der wichtigsten Aufgaben für die Rheinschiffahrt.

Das zweite Referat erstattete Herr Studienrat Pfeiff-Karlsruhe und zwar über das Thema „Die Notwendigkeit einer festen Rheinbrücke bei Maxau".

Der Redner wies in seinem Referat insbesondere auf das große Hindernis hin, das die Brücke für die Schiffahrt sei. Im Jahre 1916 könne die Maxauer Schiffsbrücke ihr 50. Dienstjubiläum feiern und die Stadt Karlsruhe ihr 200jähriges Bestehen. Es wäre nur mit Dank zu begrüßen, wenn die Badische Regierung diesen Anlaß benützen wollte, der altersschwachen Brücke die Zuruhesetzung anzukündigen und den Grundstein für eine neue feste Brücke legen zu lassen.

An das Referat schloß sich eine kurze Diskussion, in der zunächst der Bürgermeister von Speyer das Wort ergriff, um auszuführen, daß die Pfälzer ebenfalls die Beseitigung der alten Schiffsbrücke mit Freuden begrüßen würden. Ein langgehegter Wunsch der Pfälzer sei es, eine direkte Verbindung mit Würzburg zu bekommen. Die Pfälzer hätten deshalb auch einen Verein gegründet und der glaube, daß beide Vereine ganz gut nebeneinander arbeiten können. Herr Direktor Menzinger-Karlsruhe unterstützte die Ausführung des Referenten und bemerkte, daß die heutige Schiffbrücke ein kolossales Hindernis für die Oberrheinschiffahrt bedeute. In den vielen Dampfern und Schleppkähnen, die vor der Schiffbrücke auf Durchlaß warten, liegen oft hunderttausende von Mark brach, bis die Durchfahrt kommt. Was das bedeutet, könne sich jeder selbst ermessen. Im Interesse der Schiffahrt sei zu wünschen, daß die Erstellung einer festen Eisenbahnbrücke tunlichst bald in Angriff genommen würde.

Damit war die Tagesordnung erschöpft und der Vorsitzende schloß nach herzlichem Danke an die Referenten die Versammlung mit einem Hoch auf den Großherzog. Am morgigen Dienstag findet die Einweihung des neuen Hafenbeckens statt, zu der auch der Großherzog sein Erscheinen zugesagt hat. Auch diese Veranstaltung dürfte eine sehr glänzende werden.

An den Verhandlungen nahmen, wie wir noch nachtragen, auch Herr Syndikus Dr. Blaustein-Mannheim und der städtische Hafendirektor Bartsch-Mannheim teil.

Deutsches Reich.

— **Die unentwegten Welfen.** Freiherr von Scheele-Schelenburg veröffentlicht in dem Hauptorgan der Deutsch-Hannoveraner,

Feuilleton.

Gr. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Sappho.

„Der Schmerz wird neu . . . Die Enttäuschung wurde wieder wach, die wir unlängst in der „Braut von Messina" erlebten. Und es wurde einem recht beklommen zu Mute. Wohin geht die Reise?

Frau Höcker-Behreus vom Stadttheater Leipzig erschien gestern als Sappho vor uns, eine sehr stattliche, kräftige Dame in den besten und reifsten Jahren. Und so gesund und tüchtig war auch ihre Sappho. Das war nicht etwa Sappho, die hohe, in der aller Göttinnen Reize Stelldichein sich geben, nicht Sappho, über deren göttliche Entrücktheit der Sturm einer großen Leidenschaft braust, daß sie dem Leben trunkene, berauschte Worte entgegenjauchzt, nicht Sappho, deren Mund der Widerstreit zwischen Göttlichem und Menschlichem Worte erhabener Trauer entströmen läßt. Das war eine kerngesunde, lebenstüchtige Bürgersfrau in der Vollreife der Jahre, die noch einmal ihre noch immer nicht aufgezehrte Sinnlichkeit auf einen jüngeren Mann von kräftigen Muskeln und starken Lenden wirft und nun bald zärtlich schämig girrt, um doch recht jung noch zu erscheinen, gar neckisch und geziert geschmeichelt tut, wenn Phaon ihr seine bewundernde Liebe in leuchtenden Worten entbreitet, und dann so richtig kleinbürgerlich sentimental wird, wenn sie darüber nachdenkt, daß sie doch eigentlich wohl zu alt für den Jünling . . . Ihr Zorn und ihre Enttäuschung waren denn auch entsprechend so wohltemperiert und gemäßigt, wie gesunde und etwas körperschwere Menschen das lieben, die sich immer vor Augen halten, daß allzu starke Emotionen nur schädlich sind. Man hat schon Darstellerinnen der Sappho gesehen, die nach Phaons Erwachen und verwierter Traumerzählung das Wort Melitta so ausriefen, daß eine ungeheure, aufgepeitschte Woge des Schmerzes gegen das Himmelsgewölbe hinaufzubranden schien. Die Sappho der Leipziger Auffassung machte aus dem Schicksalswort voll Not und Tränen einen kleinen kläglichen, jammernden Schrei, der jede vernünftige und edle Philisterseele hätte rühren müssen — nur Phaon nicht. Ergo: man gewann das Gefühl, daß diese stattliche Darstellerin wohl eigentlich garnichts Vulkanisches in sich hat, kein glühendes Temperament, aus dem dann auch lohende Worte und flammende Empfindungen herausschlagen können, und das ist es doch wohl gerade, was der Darstellerin der großen Leidenschaften im Weibe am wenigsten mangeln sollte.

Und dann zog man kopfschüttelnd von dannen und dachte an die „Braut von Messina" und anderes und mußte die ganze Kraft der angeborenen Loyalität und Herzenshöflichkeit aufbieten, um ein böses Mißtrauen aus dem Felde zu schlagen, das da jäh emporwachsen will . . .

E.

Heidelberger Bach-Reger-Musikfest.

IV.

Heidelberg, 23. Juni.

Das vierte Konzert brachte ausschließlich Bachsche Werke zu Gehör und nahm einen äußerst anregenden Verlauf. Die Orchester-Suite in D-dur (No. 3), welche die Verbindung der Suitenform mit der französischen Ouverture zeigt, bekundet Freude am Klang, an frohem Musizieren. Sie wurde in der originalen Trompetenfassung geboten und erhielt durch die 3 Bachtrompeten, 2 Hoboen und Pauken, die zu dem Streichkörper und dem von Wolfrum bearbeiteten Klavierakkompagnement traten, ein glänzendes Kolorit. Den Höhepunkt der Wiedergabe bildete die berühmte Air, die in ihrer edlen Melodik in feinster Abklärung und innigster Beseelung zu Gehör kam. Das akkompagnierende Klavier spielte Herr Poppen verständnisvoll. In der C-dur Suite für Violoncello allein gab Herr Enrico Mainardi, wie am Vormittag Beweise einer hochentwickelten Technik und eines gereiften Geschmacks, der in der Tongebung stets die Grenze des Schönen zu wahren weiß. Aeußerst feinfühlig gelang die Sarabande. Die Brandenburger Konzerte, die Bach als Hoforganist und Kammermusikus des Herzogs von Weimar schrieb, repräsentieren eine Probe ursprünglicher Kammermusik. Die Wolfrumsche Bearbeitung des dritten dieser Gattung fügte den beiden Teilen, dem Allegro im Allabreve- und dem Allegro im 12/8 Takt, einen Zwischensatz für Solovioline mit Cembalo ein, entnommen aus einem älteren Kammermusikwerk Bachs. Herr Schmuller bot diese Einlage äußerst ansprechend. Herr Poppen führte das Orchester in straffer Rhythmik und wußte den Vortrag durch geschmackvolle Nuancen zu beleben. Am Klavier saß Meister Wolfrum. Das Violinkonzert in A-moll, dessen Akkompagnement für Klavier Max Reger bearbeitete, bildete ein künstlerisches Erlebnis. Es gehört mit dem E-dur Konzert zu den Werken, die sich allgemach den Weg in den Konzertsaal ebnen. Geradezu faszinierend wirkte das E-dur Andante, in welchem die Violine über dem Basso ostinato hinzieht. Daß die Violinstimme nicht konzertmäßig hervortritt, sondern mehr obligat behandelt ist, entspricht Bachscher Art. Die Wiedergabe durch Herrn Schmuller und das von Herrn Generalmusikdirektor Dr. Wolfrum geführte Orchester ließ das Werk in seiner ganzen herben Schönheit erstehen. Der schöne, satte Klang der Kontrabässe in der melodischen Baßstimme sei besonders hervorgehoben. Den eigentlichen Konzertbeschluß bildete sodann das herrliche C-dur Konzert für zwei Klaviere mit Max Reger und Philipp Wolfrum an den beiden Flügeln (von Ibach und Bechstein). Die Begleitung der Streichinstrumente ist hier nicht obligat gedacht. Im 2. Satz, dem A-moll Adagio, schweigt sie ganz, während die beiden Solikklaviere sich im reizvollen Dialoge ergehen. Der 3. Satz bringt die für das

MARCHIVUM

der „Deutschen Volkszeitung“, unter dem heutigen Datum folgende Erklärung: „In dem am 19. Juni zur Veröffentlichung gelangten Schreiben des Prinzen Ernst August, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg, ist ein staatsrechtlicher Verzicht auf die hannoverschen Rechte des welfischen Fürstenhauses nicht enthalten. Es entfällt somit für die deutsch-hannoversche Partei jeder Grund zur Beunruhigung. Sie ist sich jedoch der Verpflichtung voll bewußt, welche eine etwaige Thronbesteigung des Prinzen in Braunschweig ihr auferlegen würde. Sie wird durchaus den Erwartungen entsprechen, welche der Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg, in einem Briefe an das herzoglich braunschweigische Staatsministerium vom 15. Dezember 1906 zum Ausdruck brachte, in dem es die feste Zuversicht aussprach, daß die Hannoveraner alles unterlassen würden, was geeignet sei, die Stellung seines Sohnes als Herzog von Braunschweig zu erschweren.

Badische Politik.

Die badischen Landtagswahlen.

Das Wahlabkommen der Linken wird vom Karlsruher „Volksfreund“ folgendermaßen beurteilt:

Die infernalische Hetze der Zentrumspresse hat also nicht nur nichts genützt, sondern den direkt gegenteiligen Erfolg gehabt. Noch selten hat auf unsern badischen sozialdemokratischen Parteitagen eine solche Begeisterung geherrscht, wie gestern, als beschlossen war, dem Abkommen debattelos zuzustimmen. Das Referat des Genossen Dr. Frank beleuchtete die Situation nach allen Seiten; schonungslos deckte er die taktischen Betrugsmanöver des Zentrums auf. Die Rede wird als Broschüre erscheinen und sicher eine gute Wirkung erzielen. Einig und geschlossen zieht die badische Sozialdemokratie in den Wahlkampf. Wir dürfen der Ueberzeugung Ausdruck geben, daß unsere Genossen im ganzen Lande sich der weittragenden politischen Bedeutung der diesjährigen Landtagswahlen bewußt sind und daß sie alle Kräfte anspannen werden, um der schwarz-blauen Reaktion auch diesmal wieder eine Niederlage zu bereiten.

Wir möchten unsererseits empfehlen, daß die nationalliberale Parteileitung dem Vorbild der Sozialdemokratie folgend die Rede Rehmanns als Wahlflugblatt möglichst bald ins Land hinausgehen läßt;; sie sollte gerade in den Bezirken, auf die es das Zentrum abgesehen hat, in Massen verbreitet werden.

Mit großen Sprüchen, aus denen aber doch die ungewöhnlich flaue Stimmung im Zentrumslager nur zu deutlich herausschaut, zieht sich der „Bad. Beobachter“ aus der Affäre:

Die Situation erfährt dadurch, daß jetzt feststeht, was man schon lange erwartete, auf unserer Seite keine Aenderung. Man hat jetzt auf der rechten Seite den Radikalnationalliberalismus in der Lage, in welchen man ihn sich nur wünschen konnte. Er hat sich eingeklemmt und wird das Los haben, das er sich selbst erwählt hat. Wir werden es in der nächsten Zeit erleben, daß die nationalliberale Presse die höchsten Kapriolen schlägt, um die Grundschlechtigkeit des Zentrums in den düstersten Farben zu schildern. Sie wird Kübel voll Stimmungsfarbe über das Zentrum ausgießen. Aber man weiß, warum. Sie muß es so machen, denn nur so hat sie einigermaßen Aussicht, das liberale Wählerpublikum in die Stimmung zu bringen, welche die Verzweiflungspolitik der Nationalliberalen braucht. Auf unserer Seite wird man selbstverständlich nicht müßig sein. Die Lage ist für uns ganz klar.

Bisher wollte Wacker doch immer die Nationalliberalen befreien von Abmachungen mit der Sozialdemokratie und bot zu dem Ende seine selbstlose Unterstützung an — nun auf einmal ist es der „rechten Seite“ äußerst passend, daß der Nationalliberalismus „sich eingeklemmt“ hat! Ja, warum hat denn Herr Wacker den ganzen Scharfsinn des Taktikers aufgeboten, alle Vereinbarungen der Parteien der Linken zu hintertreiben, wenn er erwartete, die „eingeklemmten“ Nationalliberalen viel sicherer niederringen zu können, wie er sich jetzt den Anschein gibt? Dann war ja seine ganze Aktion zur Verhinderung eines Abkommens unter den Parteien der Linken der barste Unsinn, wenn eben das Hineintreiben der Nationalliberalen in diese Abmachungen ihnen viel zuverlässiger den Untergang brachte. Begreift der „Bad. Beobachter“ nicht die ungewöhnliche Lächerlichkeit seiner heutigen Argumentation? Wäre es ihm wirklich ernst mit ihr, dann stellte er seinem Herrn und Meister, der ja doch bisher taktisch gerade entgegengesetzt operierte, das Zeugnis einer geradezu grausigen politischen Unfähigkeit aus. Diese Erwägung beweist, daß die großen Redensarten des „Bad. Beobachter“ vom nunmehr sicheren Untergang der Nationalliberalen nichts weiter als kindisches Gerede sind, hinter dem nur mühsam die Hoffnungslosigkeit des Zentrums sich versteckt. Nationalliberale wird das Gerede nicht schrecken, wie sie auch die gekünstelte Zuversicht der letzten Sätze des „Bad. Beobachter“ mit ironischem Lächeln abgleiten lassen werden.

6. Badischer Handwerker-Genossenschaftstag.

N. Heidelberg, 22. Juni.

(Schluß.)

In der Diskussion hob Herr Oeldorf (Heidelberg) hervor, daß es auffallend sei, daß den Einkaufsgenossenschaften seitens der Fabrikanten so wenig Verständnis entgegengebracht werde. Er bemerkte, der Zwischenhandel an sich solle nicht ausgeschaltet werden — die Einkaufs-Genossenschaft verhandle auch mit Zwischenhändlern — nur durch unsoliden Zwischenhandel solle der Handwerkerstand nicht länger geschädigt werden.

Beim dritten Punkt der Tagesordnung: Bestimmung der Umlagesätze, wurde der Mindestsatz der Umlage auf 25 Mk., der Höchstsatz auf 150 Mk. festgesetzt nach Vorschlag des Vorsitzenden Direktor Moser. Bezüglich des Haushaltungsplans führte der Vorsitzende aus, daß die staatliche Beihilfe von 4000 Mk. in diesem Jahr nicht ausreichen werde, worauf Ministerialrat Dr. Schneider bemerkte, daß ein Gesuch um Erhöhung des Staatsbeitrags von der Regierung wohlwollend geprüft werden würde. Herr Fitz (Karlsruhe) äußerte, es sei unwürdig, daß die Handwerker-Genossenschaft dauernd auf staatliche Unterstützung angewiesen sei; die Genossenschaften müßten selbst zu den Kosten des Verbandes beigezogen und somit auf eigne Füße gestellt werden. Dazu legte Herr Geh. Regierungsrat Dr. Cron dar, daß ein Verzicht auf staatliche Unterstützung vorläufig wohl nicht möglich sei, daß es aber dringend wünschenswert sei, daß der Verband nicht alljährlich um Erhöhung des Staatsbeitrages einkomme; er müsse sich nach der Decke strecken. Herr Verbandssekretär Lang bemerkte, daß bei der Zunahme der Zahl der Genossenschaften auch die Revisionskosten steigen müßten. Herr Haas-Lörrach führt aus, daß die Genossenschaften den Staatsbeitrag nicht entbehren könnten, da eine Erhöhung des Verbandsbeitrags für die Mehrzahl der Genossenschaften nicht möglich sei. Zu hoffen sei, daß die Großh. Regierung noch recht viele Jahre den Zuschuß leisten werde. Vor allem sei die Staatsbeihilfe nötig für die Neugründung von Genossenschaften, deren Kosten weder den neugegründeten Genossenschaften selbst noch den schon bestehenden auferlegt werden könnten. Herr Lohr legte dar, daß eine Verminderung der Kosten eintreten würde, wenn die Zahl der Genossenschaften stabil geworden sein würde. Herr Fitz beantragte, daß die Genossenschaften, welche infolge mangelhafter Buchführung die Tätigkeit des Revisors in besonders hohem Grade in Anspruch nehmen, die Mehrkosten der Revision selbst zu tragen haben. Der Antrag wurde einstimmig genehmigt.

Zum Haushaltungsplan für 1913/14, der die Einnahmen auf 8800 Mk., die Ausgaben auf 8800 Mk. beziffert, bemerkte Herr Geh. Regierungsrat Dr. Cron, die Genossenschaften möchten doch eingehend prüfen, ob sie nicht imstande seien, das Defizit aus eigenen Mitteln zu decken; im gleichen Sinne äußerte sich Ministerialrat Schneider. Der Vorsitzende sprach sich dahin aus, daß die Bitte um Erhöhung des Staatszuschusses um 1000 Mk. sich nicht werde umgehen lassen. Der Voranschlag wurde einstimmig genehmigt.

Eine zur Verhandlung stehende Satzungsänderung mußte von der Tagesordnung abgesetzt werden, da nur 41 von 59 Genossenschaften vertreten waren, zu Satzungsänderungen aber drei Viertel der Genossenschaften vertreten sein müssen. Herr Geh. Regierungsrat Dr. Cron appellierte an die anwesenden Vertreter der Genossenschaften, ihren Einfluß dahin geltend zu machen, daß der nächste Verbandstag so zahlreich besucht wird, daß er beschlußfähig ist, da das Statut des Verbandes Mängel hat, die dringend der Abhilfe bedürfen. Der bisherige Verbandsdirektor, der Präsident der Handwerkskammer Karlsruhe, Moser wurde mit großer Majorität wiedergewählt. Als Ort des nächsten Verbandstages wurde einstimmig Lahr festgesetzt. Um 2 Uhr wurde vom Vorsitzenden die Tagung geschlossen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 24. Juni 1913.

Der 4. Diözesan-Caritastag für die Erzdiözese Freiburg

begann hier am letzten Sonntag. Eingeleitet wurde die Tagung durch eine Heilige Messe für die Mitglieder der Vincenz- und Elisabethenvereine in der unteren Pfarrkirche, die von Herrn Prälat Dr. Werthmann aus Freiburg gelesen wurde, ferner durch einen Festgottesdienst in der festlich geschmückten Jesuitenkirche, bei dem Herr Domkapitular Dr. Schenk von Freiburg die Festpredigt über die sieben Werke der Barmherzigkeit hielt. Das Hochamt zelebrierte Herr Stadtdekan Bauer. Im Saale des Bernhardushofes begann dann kurz nach 11 Uhr die interne Sitzung des Ausschusses des Caritasverbandes unter Vorsitz des Herrn Prälaten Dr. Werthmann, für die Erzdiözese Freiburg, in der zunächst Statutenänderungen und Wahlen zur Tagesordnung standen. Lebhaft wurden dann die Frage der jährlichen Veranstaltung eines Pilgerzuges nach Lourdes besprochen. Weiter wurde die Bildung eines sogenannten Caritas-Sekretariates für Mannheim angeregt. Um 3 Uhr fand die Generalversammlung für die Erzdiözese Freiburg im Bernhardushofe statt, die von Herrn Domkapitular Dr. Schenk als Präses des Verbandes eröffnet wurde, der zugleich Msgr. Dr. Werthmann seinen herzlichen Glückwunsch abstattete für seine Ernennung zum päpstlichen Hausprälaten. Herr Generalsekretär Klieber gab hierauf den Tätigkeitsbericht des Diözesan-Caritas-Verbandes über die verflossenen drei Jahre. Daran schloß sich eine rege Diskussion. Nach Mitteilung des Herrn Domkapitulars Dr. Schenk ist die Ausstellung für Caritashilfe in der Seelsorge seit gestern im oberen Saal des Gesellenhaus geöffnet. Um ½5 Uhr nachmittags wurde die Diözesan-Konferenz der Männervincenz-Vereine unter Vorsitz des Herrn Prälaten Dr. Werthmann abgehalten, der den Bericht über die Neuorganisation der Vincenz-Vereine in Deutschland während der letzten Jahre erstattete. Auch an diesen Bericht schloß sich eine lebhafte Diskussion.

Abends fand eine allgemeine Versammlung im Bernhardushofe statt, die sehr stark besucht war. Die Herren Domkapitular Dr. Schenk-Freiburg und Stadtdekan Bauer-Mannheim hielten Begrüßungsansprachen. Als erster Referent sprach Caritas-Bibliothekar Hch. Auer-Freiburg über „Ozanam, der Gründer des Vincentivereins, sein Leben und sein Werk“ aus Anlaß des 100. Geburtstages des Gründers. Sodann sprach Msgr. Dr. Werthmann-Freiburg über „Das katholische Deutschtum im Auslande mit besonderer Berücksichtigung der Auswanderung aus Baden und der Pfalz.“ Der Redner behandelte in sehr interessanter Weise die Geschichte und die Entwickelung des Deutschtums im Auslande. Besonders verbreitete sich der Redner über das Deutschtum in Amerika und in Italien und illustrierte die Verhältnisse der verschiedenen Konfessionen zu einander durch Zahlen, wie er auch statistische Zahlen gab über die Unterstützung, die das Mutterland seinen Söhnen im Auslande angedeihen läßt. Er betonte dabei, daß auf diesem Gebiete sehr viel von Katholiken wie Protestanten getan werde, daß aber ebenso viel noch zu tun übrig bleibe. An diesen Vortrag schloß sich eine lange Reihe von Lichtbildern, welche die einzelnen Angaben des Redners unterstützten.

Montag vormittag fand im Bernhardushof-Saal die interne Diözesan-Konferenz der Elisabethen- und Frauen-Vincenz-Vereine statt, in der Stadtdekan Dompfarrer Brettle-Freiburg die Notwendigkeit einer Diözesan-Organisation der katholisch-caritativen Frauenvereine für Familienpflege und Herr Stadtpfarrer Stumpf-Karlsruhe die Frage erörterte: „Wann ist der Hausbesuch unserer Vereinsmitglieder wirkliche Familienpflege und Caritashilfe?“ Nachmittags 3 Uhr fand im Bernhardushofe die Generalversammlung der kath. Mädchenschutzvereine der Erzdiözese Freiburg statt.

Die öffentliche Frauenversammlung, die gestern abend im Bernhardushof stattfand, hatte sich eines starken Besuches zu erfreuen. Nach Begrüßungsworten des Herrn Dr. Werthmann-Freiburg hielt Frau Amtsgerichtsdirektor Gießler-Mannheim einen Vortrag über: „Die Tätigkeit der Fürsorgevereine.“ Ihren Ausführungen entnehmen wir, daß der Fürsorgeverein z. Zt. 90 Ortsgruppen zählt und sich mit dem Schutz der Frauen, Mädchen und Kinder und der Rettung Verwahrloster befaßt. Der Verband war einer der ersten, der sich dem Jugendfürsorgeausschuß in Baden anschloß und wirkt auf diesem Gebiete besonders segensreich durch Uebernahme von Vormundschaften, die Unterbringung von Zöglingen in Schwesternhäusern oder in Familien. Unehelichen Kindern und deren Mütter wird Aufnahme in Zufluchtsheimen gewährt, deren es 32 in Deutschland gibt. 18—20 000 Schützlinge werden der Hilfe des Fürsorgevereins jährlich teilhaftig. Rednerin schildert eingehend die Hilfsbedürftigkeit dieser Mitmenschen, die Tätigkeit des Vereins und fordert am Schluß ihrer Ausführungen die Anwesenden zu tätiger Mithilfe an dem Werk der Menschenliebe auf.

Der zweite Redner, Geistl. Rat Bruckmeyer-München, befaßt sich mit dem Thema: „Notwendigkeit und Früchte der kath. Dienstbotenvereine.“ Der kath. Dienstbotenverband wurde nicht allein zum Wohle des Dienstmädchens, sondern auch zum Wohle der Hausfrau und der Familie gegründet. Die Hausfrauen haben zu klagen über die schlechte Ausbildung der Dienstmädchen und darüber, daß tausenden der Mädchen der sittliche Halt fehlt. Der katholische Dienstbotenverein ermöglicht seinen Mitgliedern Ausbildung in Hauswirtschaft, Versorgung im Alter, Geselligkeit und Unterhaltung im Vereine und hält die Mädchen von den zweifelhaften Vergnügen der Großstadt und den damit im Zusammenhang stehenden Gefahren fern. An den Dienstbotenverein angegliedert ist eine Sparkasse und Stellenvermittlung. Der Referent wünscht, daß die Hausfrauen das Vorurteil gegen den kathol. Dienstbotenverein fallen lassen und ihre Dienstmädchen hinschicken, zu ihrem eigenen und des Mädchens Wohl. — Die Pausen wurden durch Vorträge geistlicher Lieder durch den Cäcilienchor ausgefüllt.

* **Sonderzüge.** Das reiselustige Publikum sei noch auf folgende Sonderzüge zu ermäßigten Preisen aufmerksam gemacht: Am Donnerstag, 31. Juli wird ein Feriensonderzug nach Berlin von Basel über

---

heutige Klavierkonzert recht ungewohnte Zuge, und im bewegten Allegrotempo schließt das prächtige Werk. Es erübrigt sich zu erwähnen, daß die Durchführung der Klavierpartie durch Reger und Wolfrum, die das Werk meines Erinnerns schon einmal, und zwar anläßlich des Bachjubelfestes an gleicher Stelle meisterten, eine hochkünstlerische war. Trotzdem darf nicht verschwiegen werden, daß der rhythmische Kontakt vorübergehend gelockert erschien. Herr Poppen entledigte sich auch diesmal seiner Aufgabe als Orchesterführer in anerkennenswertester Weise. Die Kaffeekantate, die nach einer kleinen Pause als heiteres Nachspiel folgte, schien mir in den Rahmen des ernsten Konzertes nicht recht zu passen. Sie zeigt uns Bach von einer neuen Seite: als Humoristen und Satiriker. Der Inhalt der Picanderschen Dichtung sei in Kürze erzählt: Vater Schlendrian will seiner Tochter Lieschen die Kaffeeleidenschaft abgewöhnen. Alle Ermahnungen und Drohungen fruchten nichts, die letzte: daß sie keinen Mann bekomme, scheint endlich von Erfolg gekrönt zu sein. Aber die Tochter überlistet ihren Vater. Während er sich um einen Freier für sie bemüht, streut sie heimlich aus:

„Kein Freier komm mir in das Haus,
Er hab es mir denn selbst versprochen
Und rück es auch der Ehestiftung ein,
Daß mir erlaubet möge sein,
Den Kaffee, wann ich will zu kochen.“ —

Die szenische Aufführung und die Verkörperung der Partien durch Frau Lobstein-Wirz-Heidelberg und die Herren Kromer und Lipmann vom Mannheimer Hoftheater konnte befriedigen.

Auch das gestrige Konzert währte volle 2½ Stunden. Für die auswärtigen Besucher wäre in Anbetracht solcher Riesenprogramme ein früherer Beginn als 8 Uhr erwünscht.

Friedrich Mack.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Theaternotiz.

Morgen wird Mozarts „Figaro“ gegeben. In der Partie der Susanne verabschiedet sich Rose Kleinert.

Das Mysterium „Gawan“ von Eduard Stucken ist die Einleitung zu einer Dramenreihe, die der Dichter „Der Gral“ nennt. Die Titel der folgenden Werke sind „Lancelot“ und „Lanzelot“. Auch die Stoffe der neuesten Bühnendichtungen Stuckens, „Merlins Geburt“ und das „Wundermädchen von Wildispuch“ sind dem Sagenkreis des Gral und der Tafelrunde des König Artus entnommen.

Ein neues Kleist-Bildnis.

Bekanntlich kennen wir nur ein einziges Bild des Dichters. Es ist eine Miniatur, die Kleist 1801 von Paris aus seiner Braut Wilhelmine von Zenge sandte. Nun hat Dr. A. Cloesser, wie er in einer Sitzung der Berliner „Gesellschaft für deutsche Literatur“ mitteilte, kürzlich eine andere Miniatur erwerben können. Sie trägt die Inschrift „Baronne de Kleist avec son fils âgé de sept ans par L. Close à Dresde“ und stellt ohne jeden Zweifel den kleinen Heinrich mit seiner Mutter dar. Franz Ludwig Close (1750 bis 1822) war königlich preußischer Hofminiaturmaler, seine Bildnisse waren durch ihre Aehnlichkeit berühmt, und da er, wie so viele, erst von seinem Geburtsort Berlin, dann von Dresden aus (wo er 1777—1788 lebte), sein feines Handwerk auch im Umherziehen übte, so darf man gewiß annehmen, daß er auch in Frankfurt a. O. suchte. Vor allem aber ist die Aehnlichkeit dieses Kinderkopfes mit dem authentischen Kleistbilde unverkennbar. Ferner konnte Cloesser noch zwei weitere Miniaturen zeigen, die bisher unbekannt geblieben sind. Sie gingen im Handel unter der Marke „Heinrich v. Kleist und seine Braut“, doch ein Vergleich des Damenbildes mit jener Kinderminiatur scheint unzweideutig darauf hinzuweisen, daß wir hier nicht eine der Bräute des Dichters, sondern seine Schwester Ulrike vor uns haben, von deren Antlitz wir bisher gar nichts wußten. Dann aber spricht die Wahrscheinlichkeit auch dafür, daß in dem männlichen Pendant, das wieder mit dem weiblichen Porträt auffallende Aehnlichkeit besitzt, tatsächlich Kleist selbst dargestellt ist, ein wenig abweichend von dem überlieferten Bilde, aber doch auch wieder ihm verwandt und es vielfach ergänzend.

Weingartner gegen den Berliner Generalintendanten Hülsen.

Das Berliner Landgericht beschäftigte sich gestern mit einer Klage Felix Weingartners gegen den Generalintendanten Grafen v. Hülsen auf Unterlassung der Behauptung, daß Weingartner kontraktbrüchig geworden sei. Auf die Anregung des Vorsitzenden zu einem Sühneversuch erklärte der Vertreter Weingartners, so wird berichtet, daß die Vergleichsverhandlungen gescheitert seien, und bat um Vertagung. Dagegen forderte der Vertreter des Generalintendanten die Verhandlung. Er begründet dies eingehend. Die Verhandlungen seien wegen eines Vergleichs gescheitert und würden wohl auch nie zu einem Ergebnis in friedlichem Sinne führen, denn das a und o aller Verhandlungen wäre die glatte Zurücknahme der Kontraktbruchsklage. Sagt Herr von Weingartner nur: „Ich halte mich nicht für kontraktbrüchig, aber ich habe Unrecht getan, als ich seinerzeit die drei Konzerte nicht dirigiert habe“, so wäre die Sache so gut wie erledigt. Zu einem Sühnetermin würde Generalintendant von Hülsen auf keinen Fall erscheinen, er sei aber bereit vor die Schranken des Gerichts zu treten, um Zeugnis abzulegen. Wird Graf v. Hülsen dann vom Richter verurteilt, so wird er sich dem Rechtsspruch beugen. Freiwillig wird er seine Ansicht über die Frage des Kontraktbruches nicht ändern. Zweifellos sei, daß die künstlerische Frage sehr schnell zu lösen wäre. Nimmt Herr von Weingartner die Klage zurück, so sei es auch selbstverständlich, daß alles, was in künstlerischer Beziehung in Ordnung zu bringen wäre, sehr schnell zu erledigen sein würde. Immer und immer wieder aber habe Herr von Weingartner erklärt, er wolle und müsse endlich die Kontraktbruchfrage klarstellen. Nun, da ihm Gelegenheit geboten werde, vor dem Gericht den Streit auszutragen

MARCHIVUM

Karlsruhe, Heidelberg, Würzburg, Erfurt, Halle abgelassen. Von Mannheim wird der Zug mit dem Heidelberger Zuge 5 Uhr nachm. erreicht. Abfahrt in Heidelberg um 5,37 Uhr, Ankunft am nächsten Morgen um 5,50 Uhr in Berlin. Es werden besondere Rückfahrkarten nach Berlin, Halle und Erfurt ausgegeben, die 2 Monate Gültigkeit haben, und zwar kostet die Reise ab Mannheim nach Berlin 2. Klasse 40,90 Mk., 3. Klasse 29,80 Mk., nach Halle 35,20 bezw. 22,50 Mark, nach Erfurt 27,20 bezw. 17,40 Mk. Die Rückreise muß bis zum 30. September Mitternacht vollendet sein und kann mit jedem die betr. Klasse führenden Schnell-, Eil- oder Personenzug ohne Zuzahlung ausgeführt werden. Auf der Rückreise kann die Fahrt auch beliebig oft und beliebig lange innerhalb der Geltungsdauer der Rückfahrkarten unterbrochen werden. Ein weiterer Ferienson derzug nach Köln-Bremen-Hamburg von Basel über Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Worms, Mainz, Wiesbaden und Coblenz wird am Freitag, den 1. August ausgeführt. Die Abfahrt in Mannheim erfolgt um 3,10 Uhr nachm., die Ankunft in Köln um 8,20 Uhr nachm., in Bremen um 3,35 Uhr nachts, in Hamburg um 5,31 Uhr früh. Der Zug hat Anschluß an die Nord- und Ostseebäder. Die Rückfahrkarten haben ebenfalls zweimonatige Gültigkeit. Die Rückreise muß bis zum 30. September Mitternacht beendet sein und kann mit jedem Schnell-, Eil- oder Personenzug ohne Zuzahlung ausgeführt werden. Die Rückfahrkarte ab Mannheim nach Bremen kostet 2. Klasse 45 Mk., 3. Klasse 28,50 Mk., nach Hamburg 34,20 Mk. bezw. 34,90 Mk. Rückfahrkarten nach Coblenz, Bonn und Köln werden sonderbarerweise nur ab Heidelberg ausgegeben und zwar kostet die Reise nach Coblenz 2. Klasse 15,50 Mk., 3. Klasse 9,70 Mk., nach Bonn 19,50 bezw. 12,60 Mk., nach Köln 21,70 bezw. 14 Mk. Endlich werden noch Sonderzüge Pfalz-München am 15. Juli und 6. August gefahren. Abfahrt Mannheim 10,20 Uhr vorm., Ankunft in München 5,59 Uhr nachm. Die Fahrt kostet von Mannheim ab 2. Klasse 20,20 Mk., 3. Klasse 18,80 Mk. Die Rückfahrkarten gelten gleichfalls zwei Monate und können auf der Rückfahrt bei allen Schnell-, Eil- und Personenzügen benutzt werden. Es werden auch Rückfahrkarten nach Ulm und Augsburg ausgegeben.

* **Seinen fünfzigsten Geburtstag** feiert heute unser verehrter Mitbürger, Herr Schreinermeister und Stadtverordneter Peter Speidel in Stadtteil Neckarau. Das Geburtstagskind ist in Neckarau eine allgemein beliebte Persönlichkeit. Seine zahlreichen Freunde nehmen an seinem heutigen Ehrentage gewiß herzlich Anteil. Auch wir bringen unserem langjährigen Abonnenten und derzeitigen Vorsitzenden des Nationalliberalen Bezirksvereins Neckarau unsere herzlichsten Glückwünsche dar. Möge Herr Speidel an der Seite seiner Gattin und Kinder noch recht viele Jahre des Glückes und eine gute Gesundheit beschieden sein.

* **Verein Frauenbildung—Frauenstudium, Abteilung Mannheim.** Kommenden Freitag, 27. ds. Mts., nachmittags halb 5 Uhr, findet im Saal der Loge „Karl zur Eintracht", L 8, 9, die Generalversammlung der Abteilung statt. Die Tagesordnung bringt neben verschiedenen, durch die Satzung vorgeschriebenen Sonderberichten und Revisionsberichten einen Vortrag über die Tätigkeit der Abteilung im verflossenen Geschäftsjahr, außerdem einen Bericht über die in Frankfurt stattgehabte Generalversammlung des Hauptvereins und einen Bericht über eine Vorstandssitzung des internationalen Frauenbundes, die Ende Mai in Haag stattgefunden hat und der ein hiesiges Vorstandsmitglied beiwohnte.

* **Eröffnung des vierten Kaufmanns-Erholungsheimes.** In dem idyllischen, in den letzten Jahren zu immer größerer Anerkennung gelangten oberhessischen Sool- und Stahlbad Salzhausen fand am Sonntag unter außerordentlicher Beteiligung von Kaufmannschaft und Industrie aus den verschiedensten Teilen des Reiches, von Parlamentariern und Sozialpolitikern und von Vertretern anderer Stände die feierliche Eröffnung des Ernst-Ludwig-Heimes, des vierten Heimes der Deutschen Gesellschaft statt. Auf einer Anhöhe mit weiter Rundsicht herrlich gelegen, bietet es wie die übrigen Heime der Gesellschaft für 100 Personen Unterkunft. Gleich diesen ist es übrigens heute schon bis zum letzten Platz belegt, ein Beweis dafür, wie groß die Notwendigkeit für die von der Gesellschaft geschaffenen Einrichtungen ist, die trotzdem, wie der Vorsitzende des Präsidiums, Herr Kommerzienrat Josef Baum (Wiesbaden), in der Begrüßungsansprache hervorhob, anfangs mancherlei Schwierigkeiten zu überwinden hatte. Herr Landtagsabgeordneter Kommerzienrat Molthan (Mainz) hielt die formvollendete, sehr beifällig aufgenommene Festrede, in der er auf die Bedeutung dieses Werkes der Selbsthilfe des Kaufmannsstandes in hygienischer, sozialer und nationaler Hinsicht hinwies. Er schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Die Grüße der Großh. Staatsregierung überbrachte der Minister des Innern Exzellenz von Dusch zu Bach, indem er betonte, daß die Staatsregierung die großartige Entwicklung dieses für die Volksgesundheit außerordentlich bedeutungsvollen Unternehmens mit aufrichtiger Freude verfolge. In Würdigung dessen habe der Großherzog die Genehmigung zu der Benennung „Ernst-Ludwig-Heim" gegeben und dem Präsidenten der Gesellschaft, Herrn Kommerzienrat Baum, den Verdienstorden Philipps des Großmütigen erster Klasse verliehen. Es folgten zahlreiche Begrüßungsansprachen. Alsdann fand im Kurhaus zu Salzhausen ein Festmahl statt, bei dem u. a. Herr Adolf Reutlinger (Mannheim) sprach.

* **Mutmaßliches Wetter** am Mittwoch und Donnerstag. Der Hochdruck hat seine Herrschaft über Mitteleuropa wieder angetreten und die dort vorhandene flache Tiefdruckfurche aufgelöst. Da aber von Westen her ein neuer Luftwirbel heranzieht, ist für Mittwoch und Donnerstag zwar noch vorwiegend trockenes und warmes, aber schon gewittriges Wetter zu erwarten.

Polizeibericht

vom 24. Juni.

Selbstmord. Aus noch unbekannter Ursache hat sich in der Nacht vom 22./23. d. Mts. ein 64 Jahre alter geschiedener Privatmann aus Dürkheim in seiner Wohnung U 4 erhängt.

Umgeworfenes Eierfuhrwerk. Als gestern abend kurz nach 6 Uhr ein Eierfuhrwerk lief, ließ der Schrankenwärter der Nebenbahn Mannheim-Weinheim auf der Käferthalerstraße beim Eingang zur Verschaffelt-Straße passieren wollte, ließ der Schrankenwärter der Nebenbahn die Bahnschranke herunter. Das Fuhrwerk wurde von der Schranke erfaßt und umgeworfen. Der Kutscher ist leicht verletzt, die Bahnschranke wurde abgerissen und der Eierhandlung ein Schaden von 200 bis 300 Mark verursacht.

Verhaftet wurden 15 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Vergnügungen.

Das Café Dunkel veranstaltet heute Dienstag abend, einem Zuge der Zeit folgend, einen Opern- und Operettenabend. Das Programm ist ein besonders sorgfältig ausgewähltes und durchweg erstklassig, neben „Lohengrin" und „Freischütz" ist „Zigeunerbaron" und „Boccaccio" zu finden. Das Elite-Damenorchester Jankowski hat bereits ein gutgeschultes Können bewiesen, sodaß der Abend ein genußreicher zu werden verspricht.

* **Apollo-Theater.** Wir machen wiederholt auf die heute abend stattfindende Premiere des Turfschwanks (5 Akte) von Otto Schwartz und Karl Mathern „777 für 10" aufmerksam. Der Schwank hatte überall einen beispiellosen Erfolg. Er übertrifft den von „Meyers" und reicht heran an den Schlager „5 Frankfurter", obwohl er nur von zwei Frankfurtern gestrichen ist. Der Schwank geht nur 7 Tage in Szene.

Stimmen aus dem Publikum.

Der Marktplatz als Vorortbahnhof.

Es ist schon genug über dieses Projekt geschrieben und geredet worden. Es wäre mir wahrlich nicht eingefallen, zu dieser Frage nur irgend ein Wort zu verlieren, aber die scharfen herausfordernden Ausführungen der Gegner zwingen förmlich dazu, zu antworten. Unwillkürlich muß man beim Durchlesen der gegnerischen Artikel den Eindruck gewinnen, daß hier Elemente am Spiele sind, die nur persönliche Privatinteressen vertreten und keine Ahnung von hohen gemeinnützigen Aufgaben haben oder haben wollen. Wenn diese Herren nur einen Funken Interesse für ihre Vaterstadt Mannheim hätten, so müßten sie mit Feuer und Flamme dem Projekt zustimmen. Denn die elektrischen Vorortbahnen können nur gut rentieren, wenn sie den Forderungen der Neuzeit vollkommen entsprechen und dazu gehört insbesondere, daß diese Bahnen ihren Zentralisationspunkt im Herzen der Stadt haben. Und daß die Stadt mit 51 Prozent an den Bahnen beteiligt ist, wird den Herren wohl auch bekannt sein. Es wird z. B. von den Gegnern eingewendet, daß durch Verlegung des Marktplatzes die umliegenden Geschäfte geschädigt würden. Ich dagegen wage es, zu behaupten, daß gerade durch die Entfernung des Marktplatzes und Umwandlung desselben als Zentralbahnhof dieser Stadtteil einmals zum Mittelpunkt der ganzen Geschäftswelt wird. Selbst der kleinste Bahnhof erzeugt wirtschaftliche Entwicklung und bei einer so großen Zentralstelle, wie sie hier geplant ist, trifft dies umsomehr zu. Dieselben Herren, die jetzt über dieses Projekt schimpfen, werden vielleicht später dem verehrl. Stadtrat sehr dankbar sein. Es mag möglich sein, daß vielleicht eine kleine Verschiebung im Detailhandel sich bemerkbar macht, aber dies kann doch kein Grund sein, ein Werk zu vereiteln, das allein der Allgemeinheit dient und von dem die Stadt in ihrer Gesamtheit die Früchte erntet!

Die einzige stichhaltige Einwendung gegen das Projekt könnte nur die sein, daß vielleicht der Verkehr mit der Zeit zu stark für die Breitestraße wird, aber da könnte man ja durch Absperrung des Fuhrwerksverkehrs schleunigst Abhilfe schaffen. Man darf in der Sache nicht zu schwarz sehen und sollte erst einmal abwarten, wie die Sache sich gestaltet. Stellen sich dann Schwierigkeiten ein und erwachsen den Geschäftsleuten so gewaltige Schäden, wie sie jetzt schon ausgerechnet werden, so mag die verehrl. Stadtverwaltung die Verantwortung tragen und dieselbe kann sie m. E. ruhig tragen. Es gibt einmal keinen geeigneteren Platz als den Marktplatz, schon allein wegen seiner zentralen Lage. Der Paradeplatz wäre ja auch sehr günstig, aber kein Mannheimer wird wünschen, daß der schöne Platz, der der Stadt zur Zierde gereicht, eingeht auch ist dort mit technischen Schwierigkeiten zu rechnen. Der Materiallagerplatz am Neckar ist völlig ungeeignet, erstmals wegen seiner überaus ungünstigen Lage und zum andern wegen der ungeheuren Aufwendungen, die bei diesem Projekt gemacht werden müssen. Es wäre demnach nur zu wünschen, daß der verehrl. Stadtrat bei seinem von weitblickenden gemeinnützigen Gedanken getragenen Antrage festbleibt und sich nicht durch die allerdings etwas schreckhaften Klagandrohungen einschüchtern läßt. K. S.

*

Vorortbahnhof—Marktplatz.

In allen polemischen Artikeln ist bis jetzt nur darüber gestritten worden, ob der Vorortbahnhof auf Marktplatz oder Materiallagerplatz gelegt werden soll; noch Niemand hat versucht, einen anderen, vielleicht ebenso geeigneten Platz in Vorschlag zu bringen, der weniger teuer, als der Materiallagerplatz ist und weniger Beunruhigung hervorruft als das Marktplatzprojekt. Und dennoch gibt es einen Platz im Zentrum der Stadt, der nach Ansicht Vieler mindestens so geeignet wäre, wie der Marktplatz. Es handelt sich um das Gelände E 6, auf dem jetzt das Katholische Bürgerhospital steht. Dieses, in Verbindung mit der sehr breiten Rheinstraße, auf welcher man nicht nur Züge mit 4, sondern mit 8 Wagen aufstellen könnte, wäre groß genug, um den Bahnhof unterzubringen. Die Lage dieses Platzes ist eine solche, daß der Vertragspunkt, wonach alle Züge am Pfälzer Hof vorbeigeführt werden müssen, mit größter Leichtigkeit ausgeführt werden könnte. Das Gelände selbst könnte sicher von der Stadt im Austausch erworben werden, umsomehr, als man vielleicht jetzt Gelegenheit hätte, das Krankenhaus dem im Bau begriffenen neuen Krankenhaus in irgend einer Form anzugliedern und für die Pfründner in Neu-Ostheim ein mindestens ebenso gesundes neues Heim zu erstellen. Ueber kurz oder lang muß die Stadt ja doch an die Erwerbung des Hospitals, das für die Verbreiterung der Straße in Betracht kommt, denken. Bei Ausführung dieses Planes hätten die Anwohner des Marktplatzes ihre Ruhe, das teuere und von vielen Fachleuten verworfene Lagerplatzprojekt würde verschwinden und was noch ganz besonders ins Gewicht fällt, den Bewohnern der Weststadt, die ein Anrecht auf Berücksichtigung haben, wäre gedient. Schreiber dieses nimmt an, daß diese Anregung einer eingehenden Prüfung wert ist und wenn die beteiligten Faktoren ein wenig Einsicht haben, dürfte dieses Projekt, welches Allen Befriedigung bringt, am ehesten zur Ausführung geeignet sein. Wo ein Wille, ist auch ein Weg. S.

Neues aus Ludwigshafen.

* **Eine Reihe von Gelegenheitsdiebstählen** wurden am Samstag und Sonntag ausgeführt. Einem verheirateten Monteur aus Schifferstadt wurde in der Nacht zum Sonntag, während er auf einer Stiege in einem Hause der Kanalstraße schlief, das Portemonnaie mit 40 Mark Inhalt aus der Tasche gestohlen. — Verflossene Nacht wurde einem Taglöhner aus Mundenheim, der auf einer Bank am Ludwigsplatze eingeschlafen war, sein schwarzlebernes Portemonnaie mit einem Inhalt von 52 Mark und seine Taschenuhr mit Kette im Werte von 25 Mark gestohlen. — Einem Radfahrer aus Mannheim, der ebenfalls in der Nacht auf einer Bank Ecke Wittelsbach- und Mundenheimer Straße schlief, wurde sein Fahrrad, Marke Adler, gestohlen. In keinem Falle ist es bisher gelungen, den Täter zu ermitteln.

* **Schwerer Sturz.** Ein verheirateter Rentner fiel gestern Nachmittag in einem Hause der Schillerstraße die Treppe vom zweiten Stock hinab in den Hausgang, wo er bewußtlos liegen blieb. Die Sanitätswache verbrachte den ziemlich erheblich Verletzten ins Städtische Krankenhaus.

* **Erwischter Fahrraddieb.** Der arbeits- und wohnungslose Kellner Bernhard Bayer hat gestern nachmittag aus einem Fahrradschuppen der Anilinfabrik ein Fahrrad. Als er abends in einer Wirtschaft am Lokalbahnhofe das Rad um 10 Mark verkaufen wollte, wurde er festgenommen.

* **Feindliche Brüder.** In einer Familie von Mundenheim entspann sich gestern abend zwischen zwei Brüdern ein Streit, der in Tätlichkeiten ausartete. Der 36 Jahre alte Bruder brachte dem 23 Jahre alten jüngeren Bruder einen Messerstich in den Kopf bei. Der Verletzte mußte in das Städtische Krankenhaus überführt werden.

* **Nachtwandler.** Der ledige Arbeiter Fritz Günther stieg gestern abend zwischen 9 und 10 Uhr, also in der Dunkelheit, an einem in einem Hause der Prinzregentenstraße angebrachten Gerüst bis zum fünften Stock hinauf und klopfte an den Fenstern. Als der Hausbesitzer kam, machte er Miene, sich von dem Gerüste herunterzustürzen. Die Polizei vereitelte den Versuch des Mannes, nochmals hinaufzusteigen und brachte ihn zu seiner eigenen Sicherheit in polizeilichen Gewahrsam.

Aus dem Großherzogtum.

* Walldorf, 23. Juni. Der Bürgerausschuß stimmte der Erstellung einer gemeinsamen Wasserleitung der Gemeinden Walldorf und Sandhausen zu.

* Karlsruhe, 23. Juni. Mit Bezug auf die in den letzten Tagen in den hiesigen Zeitungen erschienenen Mitteilungen über eine angebliche Kandidatur um die Stelle des ersten Bürgermeisters in Freiburg i. Br. und die hiermit in Zusammenhang gebrachte Frage der Bildung der Karlsruher Eisenbahngesellschaft veröffentlicht Herr Stadtbaurat Meck folgende Erklärung: 1. Um die frei gewordene Stelle des ersten Bürgermeisters in Freiburg i. B. habe ich mich nicht beworben. 2. Man hat mir schon von einer Freiburger Seite aus nahe gelegt,

---

und so zu einem Ziele zu kommen, wolle er wieder Vertagung. Das gehe nicht an, das würde sonst eine absichtliche Verschleppung bedeuten und die könne er nicht mehr mitmachen. — Nach längerer Debatte beschloß der Gerichtshof, die Verhandlung wegen der vorgerückten Zeit doch zu vertagen. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er die Klage nicht zurücknehmen wolle, schüttelt Weingartner energisch den Kopf und erklärt, daß er schon so weit wie möglich gegangen sei. Er sei zu einem Vergleich geneigt, aber ohne weiteres könne er die Klage nicht zurücknehmen. — Der nächste Termin wurde auf den 3. Juli anberaumt.

Weitere Sympathiekundgebungen für Hauptmann.

Wie uns unser Berliner Bureau mitteilt, fand gestern abend in der Philharmonie eine Sympathiekundgebung für Gerhart Hauptmann statt, die vom Schutzverband deutscher Schriftsteller als Protest gegen die Angriffe auf das Festspiel in Breslau veranstaltet worden war. Der große Saal war von etwa 2000 Personen besetzt. Die Verhandlungen eröffnet Ulrich Rauscher mit der Verlesung einer Reihe von Sympathiekundgebungen. Es sprachen sodann die Reichstagsabg. Ablaß, in dessen Wahlkreis Gerhart Hauptmann wohnt und Heine sowie die Schriftsteller Dr. Floessner und Hans Kyser, die sich auf die Seite Hauptmanns stellten und sein Werk verteidigten. Zum Schluß wurde eine Resolution angenommen, die im Sinne der Redner in dem Vorgehen des Breslauer Magistrats eine Vergewaltigung freier edler Geistesarbeit und eine den Freiheitskriegen unwürdige Befleckung der nationalen Ehre erblickt.

Aus den eingegangenen Zustimmungserklärungen seien folgende herausgehoben. Der Geh. Hofrat Dr. Koester (Leipzig), der als Nachfolger Erich Schmidts für Berlin in Aussicht genommen war, schreibt:

> Bei der Beurteilung des Hauptmannschen Festspiels aus seinem Schicksal durchkreuzen sich mehrere Fragen. Ich bemühe mich, sie auseinanderzuhalten. 1. Die Vaterlandsliebe, die keine Partei und kein Stand in Anspruch genommen hat, ist bei Gerhart Hauptmann über jeden Zweifel erhaben. Ueber seine Geschichtsauffassung aber läßt sich streiten, und in diesem Punkte weiche ich erheblich von ihm ab. 2. Künstlerisch scheint mir das Festspiel nicht ausgereift; trotz unleugbarer, großer, einzelner Schönheiten, wird es besonders in seiner Redseligkeit und seinen schleppenden Versen dem Dramatikhumus jener eisernen Zeit nicht gerecht. 3. Das alles aber hindert mich nicht, daß ich die Vergewaltigung, die in Breslau geschehen ist, aufs tiefste mißbillige. Ein solches Verbot wäre schon nach der ersten Aufführung eine unberechtigte Kränkung des Künstlers gewesen. Nach der zehnten Aufführung war es obendrein eine unfluge Maßregel. Fedor v. Zobeltitz:

> Mir gefällt das Festspiel trotz unleugbarer Schönheiten, in seiner künstlerischen Gesamtheit durchaus nicht, und seine politische Tendenz sagt mir als gemäßigter Konservativer ebensowenig zu; aber ich habe die Ueberzeugung, daß Hauptmann auch bei dieser, meiner Ansicht nach verlorenen Sache, aus dem Tiefinnersten zu schöpfen und ohne Vergewaltigung seines Selbst ein Werk seiner Seele zu geben versucht hat. Und da springe ich dem Dichter und der Reinheit seiner Absichten bei. Man hätte den entfesselten Streit ausloben lassen sollen, meinetwegen mit Leidenschaftlichkeit, aber man durfte nicht zwangsweise eingreifen.

Wie dann noch aus Breslau gemeldet wird, hielt dort der Goethebund eine Versammlung ab, in der Universitätsprofessor Dr. Kaufmann, Universitätsprofessor Dr. Kühnemann und Universitätsprofessor Dr. Kaupisch über das Festspiel Gerhart Hauptmanns sprachen. Die Redner stellten sich auf den Standpunkt, daß in dem Festspiel höchste und echteste Vaterlandsliebe vereinigt seien. Zugeben müsse man aber, daß es kein vollendetes Werk sei, vielmehr ein Werk der Sehnsucht, des Versuchs. Die tausendköpfige Versammlung gab ihre Zustimmung zu den Ausführungen der Redner in stürmischem Beifall zu erkennen. Eine Resolution wurde nicht gefaßt. Zustimmungstelegramme waren außer dem des Dichters noch eingegangen vom württembergischen Goethebund und vom Schutzverband deutscher Schriftsteller.

Die italienischen Königsschlösser im Dienste der Wohltätigkeit.

König Viktor Emanuel, der wohl der Herrscher ist, der die meisten Königsschlösser besitzt, da aus den Zeiten vor der Einigung Italiens alle die Paläste der zahlreichen Kleinstaaten in den Besitz der Krone übergegangen sind, hat einen hochherzigen Entschluß gefaßt. Diese prächtigen Gebäude sollen als königliche Institute für wohltätige Zwecke, Hospitäler oder Museen eingerichtet werden. Dieser Entschluß hat in Italien um so mehr Begeisterung hervorgerufen, als König Viktor Emanuel aus seiner Privatschatulle noch eine Million Lire für die Cassa Nazionale di Previzione gestiftet hat.

*

Karlsruher Hoftheater.

(Von unserm dt.-Korrespondenten.) Eine weitere Wagner-Gedenk-Vorstellung war der „Siegfried", der in vollständig neuer szenischer Ausstattung erschien. Theatermaler Direktor Wolf hat mit ihr wieder bewiesen, welche starke künstlerische Kraft wir in ihm besitzen. Die einzelnen Bilder sind von ausgesucht stil- und farbefreudiger Wirkung und bilden einen würdigen Rahmen des Musikdramas. Mit dieser neuen Ausstattung wurde langgehegte Wünsche aufs schönste erfüllt. Das Publikum belohnte die künstlerische Tat Weiß mit lebhaftem Beifall, der ihm Anlaß war, sich an der Rampe zu zeigen. Kammersänger Perarini von Hamburg ließ als Siegfried noch das Jugendhafte in der Stimme vermissen, vermochte aber eine recht erfreuliche Gesamtleistung zu geben. Unsere einheimischen Kräfte waren durchaus tüchtige Vertreter ihrer Partien.

Vom schwedischen Musikfest.

Aus Stuttgart drahtet unser K.-Mitarbeiter von gestern: Das zweite schwedische Musikfest ging heute nachts mit einem großen Sinfoniekonzert in der Liederhalle zu Ende. Hatte im zweiten großen Konzert der junge Meister Atterberg einen geradezu jubelnden Erfolg mit einer groß gedachten und überraschend originell durchgeführten Sinfonie, so bildete auch im Schlußkonzert die Sinfonie von Alfven, dem zweifellos bedeutendsten der schwedischen Musiker, den Höhepunkt. Beide Komponisten wurden stürmisch gefeiert. Ebenso Marteau, der eigentliche Initiator dieses Schwedenfestes, der ein Konzert von Kalin mit höchster Meisterschaft vortrug. Ueber diese und andere Werke wird noch ausführlicher zu sprechen sein. — Heute nachmittag waren die schwedischen Gäste zu einem Empfang im Schloß beim Königspaare von Württemberg geladen. Gen.-Musikdirektor Prof. Dr. v. Schillings wurde schon vorgestern ein hoher schwedischer Orden verliehen und durch den schwed. Gesandten Graf Taube überreicht.

MARCHIVUM

mich auf die genannte Stelle zu melden, ich habe aber abgelehnt, dies zu tun. 3. Zwischen dem Herrn Oberbürgermeister Siegrist und mir bestehen, abgesehen davon, daß ich ein Gegner der Vergesellschaftung des hiesigen Elektrizitätswerks und der Straßenbahn bin, keine Gegensätze.

)(Lörrach, 22. Juni. Als der revidierende Beamte der Schweizer Bundesbahnen den um 4 Uhr 29 in Basel ankommenden Züricher Schnellzug revidierte nach allfällig liegen gebliebenen Sachen, fand er in einem Abteil 3. Kl. in ein weißes Tragkissen gepacktes und mit einem weißen Tuch zugedecktes zirka 3 Monate altes Kind, ein Mädchen.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Auszeichnungen.** Der Großherzog hat dem Vorstand des Markgräflich Badischen Forstamts in Salem, Forstmeister Franz von Litschgi das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen und dem Wagmeister Dionys Dörr in Mannheim die kleine goldene Verdienstmedaille verliehen.

* **Handels-Hochschule Mannheim.** Die Vorlesung des Herrn Rechtsanwaltes Dr. Geiler über „Bank- und Börsenrecht" findet in dieser Woche ausnahmsweise nicht am Mittwoch, sondern am Freitag abend von 7—8 Uhr statt.

* **Wasserfahrt Zürich-Mannheim-Frankfurt.** Der Limmat-Club Zürich veranstaltet, wie mitgeteilt, gegenwärtig die interessante Fernfahrt Zürich-Frankfurt und berührt hierbei am 24—25. Juni auch unsere Stadt. Das Schiff, mit dem die Fahrt ausgeführt werden wird, ist ein sogenannter Langwalbling, d. h. ein ca. 17 Meter langes Flachbodenschiff, das hauptsächlich für die Flußschiffahrt gebaut ist. Im reißenden Fahrwasser erfolgt die Vorwärtsbewegung vermittels zweier großer Stehruder im vorderen Teil des Schiffes, bei ruhigerem Fahrwasser arbeiten sechs Mann abwechslungsweise mit Dreh-Sitzrudern, während in beiden Fällen immer 1 Mann mit einem großen Stehruder das Steuer führt. Die weitaus schwierigste und gefährlichste Arbeit war in der Strecke zwischen Zürich und Basel zu tun, da hier zirka 15—20 natürliche, zumteil äußerst schwierig zu befahrende Wehre und Verbauungen zu bewältigen waren. Wie aus der Einleitung des Programm-Heftchens hervorgeht, dient das zur Benutzung kommende Fahrzeug schon 13 Jahre für die verschiedenartigsten Fernfahrten des Limmat-Clubs und hat diesmal seine letzte Fahrt zu machen, weil es sodann durch ein neuzeitlicheres Schiff ersetzt wird. Die 28 Teilnehmer an der bemerkenswerten Fahrt treffen am Dienstag, den 24. Juni, abends 8 Uhr, hier ein, besichtigen am darauffolgenden Vormittag Stadt und Hafenanlagen und fahren mittags 12.30 Uhr mit ihrem Fahrzeug nach Mainz weiter.

* **Die Anschlußarbeiten des Dammstraßengeleises der Elektrischen** an dem Durchgang zum südlichen Gehweg am Brückenaufgang begannen heute früh. Die Eröffnung des Betriebes dieser Linie wird bestimmt am 1. Juli erfolgen.

* **Todesfall.** Im Alter von 71 Jahren ist im Königstein in Taunus Wilhelm Schimmelpfeng, der Begründer der unter seinem Namen bekannten Auskunftei, gestorben. Er war ein Schwiegersohn Wilhelm Jordans; von diesem stammt auch die Bezeichnung „Auskunftei" für das von Schimmelpfeng errichtete Unternehmen zur Vermittlung von Auskünften. Schimmelpfeng hat dieses vor mehr als vierzig Jahren in kleinem Stile begonnen, aber schnell zu anerkannter Höhe und großer Ausdehnung emporgeführt; als er 1907 die Leitung seinen Söhnen übertrug, zählte die Auskunftei bereits über 30 Niederlassungen im In- und Auslande und mehr als 1000 Angestellte.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

§ Neustadt, a. H., 23. Juni. Unter dem Vorsitz des Herrn Oberregierungsrat Attinger-München konstituierte sich endgiltig der Verband pfälzischer Schweinezüchter und Schweinemäster in einer gestern Nachmittag hier stattgehabten Versammlung, welcher auch Bezirksämter, Tierärzte und Landwirtschaftslehrer beiwohnten. Als Zweck des Verbandes wurde festgesetzt, die nachhaltige Förderung der Schweinezucht und Schweinemast, unter besonderer Berücksichtigung des veredelten Landschweines und des deutschen Edelschweines. In den zukünftigen Arbeitsplan des Verbandes wurde auch aufgenommen der Abschluß langfristiger Lieferungsverträge zwecks Herbeiführung eines dauernden und lohnenden Absatzes von schlachtreifen Tieren.

Sportliche Rundschau.

Frankfurter Regatta.

Zweiter Tag.

Der zweite Regattatag brachte abermals einen Sieg der Züricher Graßhopper über den Mainzer Ruderverein im Kaiserpreis. Doch war heute der Sieg der Graßhopper mit jedem Fußbreit vom Start bis zum Ziel zu verteidigen. Eine Glanzleistung bot der Mainzer Ruderverein im Großen Achter, den sie mit Ueberlegenheit gewann, dagegen unterlagen ihre Junioren zum ersten Male und mußten ein hartes Bord an Borden-Rennen vom Start bis zum Ziel wirken. Die Mannheimer Vereine traten mehrfach in Aktion, konnten es aber über einen Achtungserfolg nicht bringen. Neckenauer enttäuschte im Einer vollständig und der Studenten-Vierer des Mannheimer Ruderklub wurde durch Schweißwasser der Gegner in seinen Leistungen sehr beeinträchtigt.

Ermunterungspreis, (Vierer). 1. Nürnberger Ruderverein 7.09½, 2. Sturmvogel Leipzig 7.17½, 3. Offenbacher Undine 7.24. Sachsenhausen aufgegeben. Nürnberg übernahm bald die Führung und gewann mit ungefähr 3 Längen.

Taunuspreis, (Doppelzweier.) 1. Ulmer Ruderklub Donau 7.09½, 2. Frankfurter Ruderklub 7.18½, 3. Sturmvogel Karlsruhe 7.15, 4. Kitzinger Ruderverein. Ulm geht bei 1000 Meter an die Spitze. Frankfurter Ruderklub sichert sich noch im Ziel den zweiten Preis.

Kaiserpreis (Vierer). 1. Grashopper Klub Zürich, 6.37½, 2. Mainzer Ruderverein 6.39½. Mainz führt bis 1500 Meter, dann geht Zürich langsam vor und siegt mit einer knappen Länge.

Regattavereins-Preis (Vierer). 1. Kasseler Rudergesellschaft, 2. Offenbacher Undine, 3. Grashopperklub Zürich, 4. Mannheimer Ruderklub. Bei 1500 Meter Kollision. Es erfolgt neuer Start bei 1000 Meter. Spannendes Rennen. Zeit wurde keine genommen.

Preis vom Roten Haus (Einer). 1. Ulmer Ruderklub Donau 8.03½, 2. Mannheimer Amicitia (Dr. Stein) 8.08½, 3. Mannheimer Amicitia 8.13½, 4. Nürnberger Ruderverein 8.24½. Ulm führt das Rennen vom Anfang.

Preis von der Gerbermühle (Erster Einer). 1. Heidelberger Ruderklub 7.22½, 2. Mainzer Rudergesellschaft 7.35½, 3. Mannheimer Amicitia. Heidelberg siegt nach Belieben.

Preis von Oberrad. (Junior-Achter). 1. Frankfurter Ruderklub 6.39, 2. Frankfurter „Germania" 6.39½. Es erfolgt zweimal Kollision. Offenbacher „Hellas" und Rudergesellschaft Worms werden ausgeschlossen.

a) Preis von Sachsenhausen. (Vierer). 1. Mainzer Rudergesellschaft 6.51½, 2. Mainzer Ruderverein 6.54½, 3. Frankfurter „Germania" 7.13, 4. Ruderklub Griesheim 7.10½. Scharfes Bord an Bord-Rennen zwischen den beiden Mainzer Vereinen, welches die Gesellschaft zu ihren Gunsten entscheidet. b) Preis von Sachsenhausen. 1. Kasseler Rudergesellschaft 6.36½, 2. Mannheimer Ruderklub 6.41½, 3. Heidelberger Klub 6.41½, 4. Ruderverein Nürnberg 6.51½. Kassel führt die ganze Strecke, heißer Kampf um den zweiten Platz.

4. Inselpreis. Zweier ohne Steuermann). 1. Würzburger Ruderverein 1875 7.18, 2. Rheinklub Allemannia Karlsruhe 7.30½, 3. Mannheimer Rudergesellschaft 7.40½. Würzburg gewinnt nach Belieben.

a) Preis von der Kaiserlay. (Anfängervierer). 1. Frankenthaler Ruderverein 7.13, 2. Hanauer „Hassia" 7.17½, 3. Offenbacher „Hellas" 7.20, 4. Wormser Ruderverein 7.27½. Frankenthal hält das Rennen von Anfang und siegt mit 1½ Längen.

Germania-Preis. (Erster Achter.) 1. Mainzer Ruderverein 6.04, 2. Grashopperklub Zürich 6.11½, Ruderriege des Essener Turn- u. Fechtklubs 6.12½, 4. Sturmvogel Leipzig. Mainz siegt mit 2 Längen.

*

Dienstag, 24. Juni.

Paris.

Prix du Bois: La Pompadour — Cantilène.
Prix de la Neva: Annibal VII — Rocorico.
Prix Mackenzies-Grièves: Baldaquin — Carcles.
Handicap Limité: Souk — Cyrinus.
Prix de Chatou: Bicarra — Freeman.
Prix de Rueil: Marjolin — Vetiver.

*

* **Der Flieger Brindejone** ist gestern abend 7.46 Uhr von dem Kommandantenplatz aufgestiegen. Er überflog die Mündung der Newa in Höhe von 1000 Meter und folgte dann der Baltischen Eisenbahn in der Richtung auf Reval. Brindejone landete abends 8.15 Uhr auf dem Flugplatze von Gatschina, wo ihm zu Ehren die Militärflieger ein Bankett gaben. Brindejone beabsichtigte nachts nach Reval zu fliegen. Am 25. Juni will er über das Baltische Meer nach Stockholm fliegen.

Von Tag zu Tag

— **Eine weibliche Diebesbande.** § Stuttgart, 23. Juni. Vor kurzem ist hier eine 29 Jahre alte Frau festgenommen worden, die schon seit geraumer Zeit in hiesigen Warenhäusern umfangreiche Diebstähle verübt hatte. Bei der Untersuchung stellt sich heraus, daß an diesen Diebstählen noch eine ganze Anzahl von Frauenspersonen beteiligt war. Einstweilen hat die Polizei sechs weitere dieser Damen verhaftet, in deren Wohnungen größere Mengen gestohlener Waren gefunden wurden.

— **Ein schwerer Zusammenstoß.** Spandau, 23. Juni. Auf der Potsdamer-Straße stieß heute Vormittag ein Straßenbahnwagen mit einem Wohnwagen einer Artistengruppe zusammen. Der Anprall war so heftig, daß mehrere Personen, die sich auf dem Vorderperron befanden gegen den Wohnwagen geschleudert wurden. Zwei Männer und drei Frauen wurden schwer verletzt.

— **Schweres Automobilunglück.** Neuß, 23. Juni. (Priv. Telgr.) Gestern Abend fuhr auf der Landstraße Neuß-Aachen in der Nähe von Neuß ein mit 5 Personen besetztes Automobil, welches einem Wagen ausweichen wollte gegen einen Baum und wurde zertrümmert. Von den 5 Insassen wurden 3 schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft. Ein Herr schwebt in Lebensgefahr.

— **Massenerkrankungen.** Osnabrück, 23. Juni. Wie amtlich mitgeteilt wird, erkrankten beim 1. Bataillon des Infanterieregiments Nr. 78, etwa 206 Mann an Kopfschmerzen, Erbrechen und Durchfall. Lebensgefahr liegt bei keinem vor.

— **Zur Bremer Blutiat.** Bremen, 23. Juni. Die Blattaten in der Bremer Marienschule haben für die Bremer Polizei eine ungünstige Wendung genommen. Ein hiesiger Waffenhändler hatte schon vor mehreren Wochen die Polizei aufgefordert, den Schulamtskandidaten Schmidt wegen der umfangreichen Munitionseinkäufe, die er gemacht hatte, zu beobachten. Die Polizeibehörde hatte dieser Mahnung keine Folge gegeben. Der Zustand der schwerverletzten Kinder hat sich noch nicht zum Bessern gewendet, der des Lehrers Möllmann erscheint nicht ganz hoffnungslos. Die Beerdigung der vier getöteten Kinder erfolgt morgen. Die Schule ist vorläufig noch immer geschlossen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

w. Paris, 24. Juni. Der Präsident der Republik wird heute um 7 Uhr an Bord des neuen Panzerschiffes „Courbert" nach England abreisen. Der „Courbert" wird von den Panzerkreuzern „Conde", „Oire", „Marsailleuse" und zwei Flottillen von Torpedobootzerstörern begleitet sein.

* Newyork, 23. Juni. Den offiziellen Empfängen an Bord des „Imperator" wohnten am Freitag 2000 und am Samstag 15 000 Personen bei. Am Sonntag wurde dann das Schiff gegen Zahlung von 2 Mark für wohltätige Zwecke zur Besichtigung freigegeben. Von dieser Besichtigungsmöglichkeit machten rund 21 000 Personen Gebrauch.

Spaniens Kämpfe in Marokko.

w. Paris, 24. Juni. Aus Madrid wird gemeldet: Der Ministerrat wird heute in Granja unter dem Vorsitz des Königs über die, angesichts der Lage in Marokko zu ergreifenden Maßnahmen, insbesondere über die Entsendung weiterer Verstärkungen beschließen.

Eine Botschaft Wilsons.

w. Washington, 23. Juni. Präsident Wilson verlas heute persönlich im Kongreß eine kurze eindringliche Botschaft, in welcher er eine unverzügliche gesetzliche Regelung des Geldumlaufs empfiehlt, um das neue Zolltarifsystem zu ergänzen und das geschäftliche Leben der Nation auf eine sichere wirtschaftliche Basis zu stellen. Die Geschäftsleute, so führte er aus, würden jetzt eine neue Freiheit erlangen und dürften nicht ohne Werkzeuge gelassen werden für ihre Betätigung, wenn sie frei wären. „Wir werden sie frei machen durch Beseitigung der Fesseln eines schutzzöllnerischen Systems. Es wird eine Periode der Ausdehnung neuer, großzügig gedachter Unternehmungen folgen; es ist unsere Aufgabe, jetzt zu bestimmen, ob sie eine schnelle, leichte und bequeme Erfüllung finden wird. Niemand, wie leicht und oberflächlich er auch sei, kann umhin, einzusehen, daß eins von den wichtigsten Dingen, die das Geschäft nötig hat, jetzt ein Mittel ist, das schnell den Kredit belebt, mag es sich um eine Aktiengesellschaft oder um eine einzelne Person handeln. Die Gewalt über die Geschäfte, große wie kleine, liegt auf dem Felde des Kredits. Wenn ein Mann sein Vermögen an Fähigkeiten, Charaktereigenschaften und Hilfsmittele nicht nach seinem Belieben verfügbar machen kann, was hat er davon, eine für ihn günstige Gelegenheit zu sehen, solange andere die Schlüssel des Kredits in ihrer Tasche haben und sie überhaupt nur wie ihren eigenen privaten Besitz behandeln? Es ist vollkommen klar, daß es unsere Pflicht ist, ein neues Bank- und Geldumlaufssystem zu schaffen. Unsere Gesetze über das Bankwesen müssen unsere Reserven beweglich machen und dürfen nicht zulassen, daß sich die Geldquellen des Landes irgendwo in einen Händen konzentrieren oder daß sie für Zwecke der Spekulation in einem Umfange gebraucht werden, daß sie anderer berechtigterer, fruchtbarerer Verwendung lähmend und hindernd im Wege stehen. Die Kontrolle über das Bank- und Emissionswesen muß der Regierung selbst zustehen, sodaß die Banken die Werkzeuge, aber nicht die Herren über das Geschäft und die Unternehmungen und die Initiative des Einzelnen sind."

Poincare in Cherbourg.

Cherbourg, 24. Juni. Präsident Poincare begab sich nach seiner Ankunft nach dem Rathaus, wo ihn der Maire willkommen hieß und hinzufügte, daß die Wünsche des ganzen Volkes den Präsidenten auf englischem Boden begleiteten. Der Präsident dankte und sagte: Was Sie auf diese Art feiern, ist die Freundschaft zweier großer Völker, die auf ihre Unabhängigkeit und Würde sehr viel halten und von selbst in gemeinsamer Weise zur Freiheit, zur Arbeit und zum Fortschritt vereint sind. In dem ich mich von ihren bestimmten Wünschen begleitet weiß, halte ich mich für weniger unwert, die Denkart Frankreichs zu übermitteln.

Ein schwerer Unglücksfall.

w. Cherbourg, 24. Juni. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich bei der Ankunft des Präsidenten Poincare. Beim Salutschießen wurden in dem inneren Fort 2 Artilleristen getötet, 4 andere befinden sich in hoffnungslosem Zustande, weitere 4 Mann sind weniger schwer verletzt worden. Eine Leiche und ebenso ein am Knie abgerissenes Bein wurden aus dem Fort herausgeschleudert. Das Geschütz ist unversehrt. Der Artillerieleutnant, welcher die Abteilung im Forts befehligt hatte, räumte ein, daß die Kartouschen, welche für die folgenden Schüsse bereit lagen unvorsichtiger Weise im Gegensatz zu der Vorschrift hinter und in die Nähe der Geschütze gelegt worden waren, welche feuerten. Die fehlerhaften Zünder des abgefeuerten Schusses wurden nach hinten geschleudert, fielen auf die Reserve-Kartouschen und setzten sie in Flammen, worauf mitten in der Gruppe der Artilleristen eine entsetzliche Explosion herbeigeführt wurde. Der bedauerliche Unglücksfall ist demnach auf eine Unvorsichtigkeit zurückzuführen. Das Material kann in keiner Weise verantwortlich gemacht werden. Der Leutnant, der nur leichte Brandwunden erlitt, wurde in Haft genommen. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet worden.

w. Paris, 24. Juni. Aus Cherbourg wird gemeldet: Trotz des Unglücksfalles fand ein Nachtfest statt. Sämtliche Schiffe der Kriegs- und Handelsflotte waren illuminiert, und die den Hafen beherrschenden Höhen bengalisch beleuchtet.

Die Krisis im Balkanbunde.

m. Köln, 24. Juni. Einem Belgrader Telegramm der „Köln. Zeitung" zufolge ereignete sich, obwohl der serbische Gesandte Spalaikowitsch in Sofia Dr. Danew darauf aufmerksam machte, daß Serbien einen nochmaligen bulgarischen Truppenüberfall als Kriegserklärung betrachtet, ein neuer Zusammenstoß in Uesküb zwischen bulgarischen Komitatschis und einer serbischen Truppenabteilung, wobei auf serbischer Seite 3, auf Seite der Bulgaren 12 Tote auf dem Kampfplatze blieben. Unterdessen mehren sich die bulgarischen Flüchtlinge von Tag zu Tag, wie auch die Meldungen über Unruhen im bulgarischen Heere in Weddin. Es sollen dabei Offiziere der Kriegslust und der schlechten Ernährung der Soldaten zum Opfer gefallen sein. Zuverlässige Meldungen aus Semlin besagen, daß gelegentlich militärischer Haussuchungen in Wutscherin 32 Albanier ohne Aburteilung erschossen wurden, weil trotz des Verbots bei ihnen Schußwaffen gefunden wurden.

⊡ Berlin, 24. Juni. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Petersburg wird gemeldet: An russischer offizieller Stelle wird mitgeteilt, daß in diesen Tagen Bulgarien den Ministerpräsidenten Dr. Danew nach Petersburg entsenden wird. Die übrigen Verbündeten hätten bereits ihre Zusage zu dem Besuch der Konferenz gemacht. Eine Konferenz im üblichen Sinne werde es allerdings nicht. Die Premierminister werden einzeln mit Sasonow konferieren und darnach erklären, daß sie die Vermittelung Rußlands annehmen. Das russische auswärtige Amt hofft auf einen ersprießlichen Ausgang, warnt aber andererseits vor allzu viel Optimismus. (Lok. Anz.)

⊡ Berlin, 24. Juni. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Paris wird berichtet: Die bedeutendste der hier zur Balkankrise vorliegenden Nachrichten kommt aus Petersburg. Der Minister des Auswärtigen Sasonow hat eine Depesche folgenden Inhalts von dem Ministerpräsidenten Dr. Danew erhalten: „Ich bin ermächtigt, an der Petersburger Konferenz teilzunehmen, falls auch nur eine der beiden von Bulgarien gestellten Bedingungen unverzüglich ihre Erfüllung findet." In dem Text der bulgarischen Note heißt es über diese Bedingungen: „1. Serbien erkennt unumwunden an, daß der serbisch-bulgarische Gebietsteilung-Vertrag von 1912 noch heute vollkommen zurecht besteht; 2. vor Beginn der Petersburger Besprechung muß die Demobilisierung der serbischen Armee im Einklang mit dem zur Heimsendung eines großen Teils seiner Truppen sich bereit findenden Bulgarien durchgeführt und die Besetzung der bestrittenen Gebiete durch serbische und bulgarische Truppen in gleichem Verhältnis bewerkstelligt sein." Die „Temps" erfährt, daß die zur Konferenz geladenen Ministerpräsidenten von Sasonow ersucht worden sind, die Absendung ihres Schriftstückmaterials so zu beschleunigen, daß dessen Eintreffen in Petersburg bis Freitag dieser Woche mit Sicherheit erwartet werden könne.

* Saloniki, 24. Juni. Aus dem Bezirk Monastir wird gemeldet, daß die Serben eine große Anzahl von Mohammedanern zum Militärdienst herangezogen haben, die sich bereit erklärt haben, gegen Bulgarien zu kämpfen. Die meisten Eingeborenen von Strumnitze haben die Stadt verlassen und sich nach den von den Serben besetzten Ortschaften begeben. Es herrscht Mangel an Lebensmitteln.

m. Belgrad, 24. Juni. (Priv.-Tel.) Über die Neubildung des Kabinetts gehen die verschiedensten Gerüchte um. Stojan Protitsch dürfte als Gleichgesinnter Paschitschs wenig Aussicht haben. Paschitsch soll gestern vom König mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt worden sein, ohne sich sogleich zu entschließen. Die neue Regierung habe vorher die Antwort auf die russische Note zu erteilen, welche in keinem Falle günstig lauten dürfte. Aus Montenegro trifft demnächst der Ministerpräsident Wukotitsch zur möglichen Weiterreise nach Petersburg in Belgrad ein.

Entweder oder.

Sofia, 23. Juni. Der „Mir" sagt zur Demission des serbischen Ministerpräsidenten, das ziele anscheinend auf eine Verschleppung der Entscheidung ab. Dies wäre jedoch angesichts der höchst gespannten Lage unmöglich. Serbien müsse sogleich zwischen der Anerkennung des Vertrages oder dem Krieg wählen, denn heute seien nicht mehr Tage sondern Stunden kostbar.

Kochen Sie Fruchtflammeris von frischem Obst?
Stets werden Sie dann den frischen, reinen Fruchtgeschmack erhalten. Einen unverfälschten Fruchtflammeri kocht man aus frischen Früchten, je nach der Jahreszeit, und genügend

Mondamin

Der Saft frischer Früchte übertrifft künstliche Fruchtsäfte, und der volle frische Fruchtgeschmack erfreut. Verlangen Sie vom Mondamin-Kontor, Berlin O. 2, das „B"-Büchlein, enthaltend Rezepte von Mondamin-Fruchtflammeris.

MARCHIVUM

Gerichtszeitung.

* **Leipzig,** 23. Juni. Regierungsassessor **Lewinski-Kiel,** der sich als stellvertretender Polizeipräsident der passiven Bestechung und des Betruges schuldig gemacht hat, war am 8. April vom Landgericht Kiel zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt worden. Gegen das Urteil hatten der Angeklagte und der Staatsanwalt Revision eingelegt. Das Reichsgericht erachtete nunmehr beide Revisionen als begründet und **hob das Urteil auf.**

Volkswirtschaft.

Pfälzische Mühlenwerke Mannheim.

Nach dem Bericht des Vorstandes war das abgelaufene Geschäftsjahr 1912/13 infolge der unsicheren politischen Lage im Allgemeinen für die Mühlenindustrie nicht sehr günstig. Besonders schwierig war der Absatz der fertigen Fabrikate, da die Käufer bei dem zeitweise sehr hohen Preisniveau und der Unsicherheit des Weltmarktes sehr zurückhaltend waren, wodurch das Unternehmen öfter gezwungen wurde, ein größeres Engagement in Rohprodukten einzugehen, um im Betrieb nicht behindert zu sein. Der Betrieb war das ganze Jahr beschäftigt, das Ergebnis ist zufriedenstellend. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr können als normal bezeichnet werden. Ausweislich der Bilanz beträgt der Gewinn nach M. 184 716.50 Abschreibungen M. 594 800 einschließlich des Vortrages aus vorigem Jahre von M. 130 000. Hiervon sind als erste Dividende 4 Prozent mit M. 80 000 an die Aktionäre zu verteilen, während über den Rest von M. 514 800 der Aufsichtsrat Vorschläge machen wird.

Der Aufsichtsrat **schlägt** vor: von den nach dem Bericht der Direktion verbleibenden M. 514 800 auf neue Rechnung vorzutragen M. 138 000, dem Delkredere-Konto gutzuschreiben M. 20 000, alsdann in Abzug zu bringen die statutarischen und vertragsmäßigen Tantiemen mit M. 161 800 und von dem Rest von M. 195 000 6 Prozent Superdividende an die Aktionäre zu verteilen M. 120 000, außerdem für dieselben zur Bestreitung der zu zahlenden Talonsteuer dem dafür errichteten Konto zu überweisen M. 3 000, sowie dem Gratifikationskonto zuzuführen M. 12 000, sodaß verbleiben M. 60 000, welche der Generalversammlung zur Verfügung gestellt werden und über deren Verwendung diese beschließen wird. Wird dieser Vorschlag genehmigt, so entfallen auf jeden Dividendenschein No. 15 als Dividende von 10 Prozent = M. 100.— (wie i. Vorj.), welche zur Auszahlung gelangen bei der Kasse der Gesellschaft, bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim und deren Zweigniederlassungen, bei der Pfälzischen Bank in Ludwigshafen a. Rh. und deren Zweigniederlassungen, sowie bei der Mannheimer Bank A.-G. Mannheim.

Zellstoff-Fabrik Waldhof. Für die M. 7 Mill. neue Aktien wurde von der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. in Mannheim nunmehr auch die Zulassung zur Mannheimer Börse beantragt.

Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabrikation vorm. G. Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel. Wie die Verwaltung der Frkf. Ztg. mitteilt, wird sie der Generalversammlung in Vorschlag bringen, die auszugebenden Mark 1 Mill. Prioritäts-Aktien nach zehn Jahren im Wege des Rückkaufes zum Kurse von 105 Prozent in der Form zu amortisieren: daß von 1923 ab jährlich M. 100 000 bis Mark 200 000 zur Rückzahlung gelangen müssen.

Welt-Ernteschätzungen. Das internationale Landwirtschaftsinstitut in Rom veröffentlicht Ernteschätzungen in Tonnen mit prozentualen Vergleichszahlen für das Vorjahr: Weizen: Bulgarien 1 850 000 (106.6), Italien 50 000 000 (110.9), Vereinigte Staaten 20 248 700 (101.0), Indien 9 751 700 (96.7), Japan 735 600 (105.2); Gerste: Vereinigte Staaten 3 853 600 (79.1), Japan 2 200 600 (101.5); Hafer: Vereinigte Staaten 16 024 600 (77.8). Der Anbau von Zuckerrüben beträgt in Prozenten der vorjährigen Fläche: Belgien 84.7, Dänemark 102.3, Frankreich 94.3, Ungarn 107.8.

Zahlungseinstellungen. Wie man der Frkf. Ztg. schreibt, soll in dem Konkurse des Weinhändlers Simon Landmann in Bad Dürkheim, alleinigen Inhabers der Firma Simon Landmann, Weinhandlung und Weinkommission und der Firma Carl Ludwig Wolff Nachf. in Bad Dürkheim, eine Abschlagsverteilung erfolgen. Verfügbar sind M. 48 348, zu berücksichtigen sind M. 371 911 gewöhnliche Konkursforderungen. — Ueber das Vermögen der Darmstädter Eisengießerei, Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt G. m. b. H. in Darmstadt ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Die Haasenstein u. Vogler A.-G. in Berlin, die zum Scherlschen Zeitungsverlag in finanziellen Beziehungen steht, erzielte einen Betriebsgewinn von M. 1 530 722 (i. V. M. 1 541 015) und einen Reingewinn von M. 225 225 (M. 222 945). Die Dividende beträgt 9½ Prozent (9 Prozent) auf M. 2 Mill. Aktienkapital.

Dividendeschätzungen. Unter dem bekannten Vorbehalt kann die Frkf. Ztg. berichten, daß die Dividende der Eisenbahnrentenbank Frankfurt am Main wieder in der vorjährigen Höhe von 10 Prozent in Aussicht genommen wird.

Die **Oesterreichischen Daimler-Motoren A.-G.,** deren Aktienmajorität kürzlich an eine Gruppe unter Führung des Generaldirektors der Skodawerk übergegangen ist, hielt ihre Generalversammlung ab, in der u. a. Direktor Marcus vom Wiener Bankverein wiedergewählt, Direktor Neurath von der Kreditanstalt, der Generaldirektor der Skodawerke **neugewählt und dieser** zum Delegierten des Verwaltungsrates ernannt wurde. Zur Deckung des Bilanzverlustes von K. 525 739 wurde beschlossen, das Aktienkapital von K 4.4 Mill. auf K 3.52 Mill. abzustempeln und wieder auf K 5 Mill. zu erhöhen.

Chemische Fabrik Buckau. In der außerordentlichen Generalversammlung genehmigten die Besitzer an Vorzugsaktien und die übrigen Aktionäre in getrennter Abstimmung die Erhöhung des Aktienkapitals um M. 1 Mill.

Konkurs-Eröffnungen. (Liste 144)

A = Anmeldefrist — Ablauf; P = Prüfungstermin.

Wohnort (Amtsgericht)	Namen	A.	P.
Aachen (5)	Peter Dolhey, Friseur	16.7	23.7
Berlin Mitte (83)	Ludwig Huth, Kaufmann	21.7	21.8
Bernstein (Berlinchen)	Martin Haase, Kaufmann	15.8	25.9
Cöln, Rh. (54)	Lina Berg, Ehefr., Inh. eines Schuhwaren-Geschäfts	8.7	17.7
Dinslaken	Herm. Jansen, Schneidermst.	5.7	12.7
Dresden (II.)	Robert Hans Fischer, Kaufm., Inh. e. Papierw.-en gr.-Hdlg.	5.7	18.7
Waldhambach (Drulingen)	Karl Martin, Spezereihändl.	20.7	1.8
Düsseldorf (14)	Abraham Kantorowitsch, Kfm., Inh. e. Zigarren- etc.-Gesch.	12.7	23.7
Holthausen (Düsseldf.-Gerresh.)	Wilhelm Fehr, Kaufm.	7.7	15.7
Elberfeld	Franz Schultz, Konditor	12.7	24.7
Hamburg	Heinr. Friedr. Wilhelm Rohlfs, Tischler u. Möbelhändler	12.8	10.9
Herborn, Dillkreis	Wilhelm Schreiner †, Rentner	31.8	19.9
Kattowitz, O.-S.	Kattowitzer Brauhaus, eing. Gen. m. b. H.	21.7	12.8
Lunden	Jakob Bendixen, Kaufmann	24.7	5.8
Barme	Heinrich Schwarz Kaufmann	10.7	16.7
Oberhausen, Rheinl.	Ehefrau Jacob Witzler, Inh. eines Möbelmagazins	25.7	8.8
Radolfzell	Fa. Josef Erd, Schreibw.-Hdlg.	8.7	16.7
Rudolstadt	Anna Göbler	7.7	14.7
Saalfeld, Saale	Max Schaaf, Kaufmann	8.7	17.7
Diedelshausen (Schmierlach)	Nikolaus Million, Ackerer	1.7	10.7
Giesenslage (Seehausen, Altm.)	Gustav Becker †, Land- und Gastwirt	8.7	16.7
Stubenberg (Simbach, Inn)	Jakob Reithauer, Krämer u. d. Ehefr.	8.7	11.7
Straßburg, Els.	Caroline Zeller, Ehefr., Inh. eines Schuhgeschäfts	26.7	4.8
Altwasser (Waldenburg, Schl.)	Richard Fellmann, Inhaber e. Tischlerei	16.8	27.8
Weimar	Ernst Koch † Juwelier	22.7	7.8
Werdau	Aug. Paul Bärenwalder, Kfm. Inh. e. Polsterfliesefabrik	16.7	31.7
Wörth, Donau	Georg Schoski, Rechtskons. u. Inh. e. Gemischtw.-Gesch.	8.7	14.7
Schokken (Wongrowitz)	Viktor Kregielski, Kaufmann	19.7	30.7
Oberhof (Zella, St. Blasii)	Max Hoffmann, Hotelbesitzer	25.7	8.8

Telegraphische Börsenberichte.

London, 23. Juni. „The Baltic" Schluß. Weizen schwimmend: ruhig auf Meldungen über größere Ankünfte an der Küste und Preise für Ladungen 3 d, Teilladungen 1½ d niedriger.

Mais schwimmend: williger.

Gerste schwimmend: ruhig bei kleinem Handel.

Hafer schwimmend: steitg ohne besondere Einflüsse.

Newyork, 23. Juni. Kaffee gab anfangs nach infolge enttäuschender Kabelberichte, Abgaben einiger Interessenten, Meldungen großer Zufuhren in Brasilien und Liquidationen. Späterhin kam dann eine bessere Stimmung zum Durchbruch, als die Baissiers zu einigen Deckungen schritten. Schluß stetig.

Baumwolle schwächer auf entmutigende telegraphische Berichte, Verkäufe für New Orleanser Rechnung, a la Baisse lautende private Ernteberichte, enttäuschende Nachrichten aus der Baumwollindustrie und unter dem Druck von Liqquidationen. Im späteren Verlaufe trat dann eine Besserung ein, die mit Deckungen der Baissiers und Käufen für auswärtige Rechnung begründet wurde. Gegen Schluß gestaltete sich aber die Tendenz wieder als schwächer infolge von Baissemanipulationen. Schluß ruhig.

Newyork, 23. Juni. (Tel.) Produktenmarkt. Weizen. Der Weizenmarkt verkehrte durchweg in schwacher Haltung, die zur Hauptsache durch Meldungen über günstiges Wetter hervorgerufen wurde. Vorübergehend trat dann zwar auf Käufe der Firma Armour per Juli eine leichte Erholung ein, doch kennzeichnete sich die Grundstimmung als schwach. Der Schluß gestaltete sich auf Meldungen über günstige Ernteresultate in Oklahama willig. Die Kurse hatten gegen vorgestern Einbußen von ⅜—¼ c. aufzuweisen. Verkäufe für den Export: 0 Bootladung.

Mais war keinen nennenswerten Einflüssen unterworfen. Verkäufe für den Export: 0 Bootladung.

Chicago, 23. Juni. (Tel.) Produktenmarkt. Weizen. Auf Meldungen über günstiges Wetter im Nordwesten von Kanada, sowie baisselautende Kabelberichte eröffnete der Weizenmarkt in williger Haltung bei Preisrückgängen von ⅜ bis ¼ c. Ungünstige Ernteberichte, sowie Käufe der Firma Armour hatten dann zwar im weiteren Verlaufe eine kleine Besserung zur Folge, zumal auch die ausländische Wochenstatistik der Hausse günstig lautete. Als dann jedoch der Bericht des Statistikers Snow über die Ernteaussichten in Nebraska der Baisse günstig lautete, sowie die a la Baisse lautenden Visible Supply-Ziffern bekannt wurden, neigten die Kurse wieder nach unten. Ungünstig auf die weitere Preisgestaltung wirkten auch Meldungen über größere Zufuhren sowie Ankündigung von Regenwetter im Nordwesten der Vereinigten Staaten. Als dann zum Schluß günstige Ernteresultate aus Oklahama bekannt wurden, und die Exportnachfrage enttäuschte, schloß der Markt in williger Haltung bei Preisrückgängen von ⅛ bis ¾ c.

Mais. Der Maismarkt verkehrte durchweg in williger Haltung. Ungünstig wirkten zu Beginn der a la Hausse lautende Wochenausweis der Weltverschiffungen, und Meldungen über günstiges Wetter. Deckungen und Käufe der Firma Armour per September hatten dann zwar ein leichtes Anziehen der Preise zur Folge, die jedoch, als die Kommissionshäuser zu Abgaben schritten, und größere Zufuhren im Innern bekannt wurden, wieder verloren gingen. Der Markt schloß in flauer Haltung. Die Preise hatten gegen gestern Einbußen von durchweg 1 c. zu verzeichnen.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 23. Juni. Umsätze bis 6.15 Uhr abends. Kreditaktien 194⅝ bz., Diskonto-Kommandit 179⅛ bz., Staatsbahn 154 bz., Baltimore und Ohio 93 bis 93¾ bz. G.

Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 246¼—⅛ bz. G., D.-Luxemburger 149⅝ bz., Adlerwerke Kleyer 413.50 bz. G., Dürkoppwerke 350 bz. G., Holzverkohlung 331 bz. G., Scheideanstalt 621.25 bz. G., Kunstseide 60.60 bz. G., Bochumer 207½ bz., Harpener 181⅝ bz., Gelsenkirchen 176¾ bis ⅞ bz.

Elektr. Allgem. (Edison) 232¼—⅝ bz.

6.15 bis 6.30 Uhr: Phönix 247, Gelsenkirchen 176¾.

Die Abendbörse eröffnete in etwas besserer Haltung, der Verkehr blieb still. Im weiteren Verlauf konnte sich die Tendenz befestigen. Höhere New Yorker Anfangskurse und die bis jetzt sich unvermerkt leicht vollziehende Ultimo-Liquidation gaben einige Anregung.

Effekten.

Brüssel, 23. Juni. (Schluss-Kurse.)

Kurs vom	23.	20.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—	—
4% Spanische Äussere Anleihe (Exterieure)	—	—
4% Türken unifiziert	190.—	190.—
Türken-Lose	—	—
Ottomanbank	—	—
Luxemburgische Prince Henribahn	193.—	775.—
Warschau-Wiener	—	—

Valparaiso 23. Juni. Wechsel auf London 10—

New-York, 23. Juni.

Kurs vom	23.	20.	Kurs vom	23.	20.
Geld auf 24 Std.			Texas comm.	20¼	20½
Durchschnittsrat.	2.—	2¼	Texas pref.	57.—	53.—
do. letzte Darleh	2.—	2.—	Missouri Pacific I.	28⅜	28¾
Wechsel Berlin	95½	95¼	National Railroad of Mexiko pref.	47.—	46.—
Wechsel Paris	5.19⅜	5.19⅜	do. 2nd pref.	14½	16.—
do. London 60 Tg.	483.—	483.—	New-York Zentral	98¾	98½
Cable Transfers			New-York Ontario and Western	28½	28½
Wechsel London	487.50	487.25	Norfolk u. West c.	102.—	102¾
Silber Bouillon	58.—	58¼	Northern Pacific c.	106½	107½
Atch. Top. u. St. Fe conv. 4% Bonds	95.—	96½	Pennsylvania com.	110½	110¾
4% Colorado S. D.	91½	90¾	Reading comm.	156½	157½
North.Pac.3%Bds.	64.—	64½	Rock Island Comm.	15½	15½
do. 4% Prior. Lien	92½	92¾	do. do. pref.	25.—	25½
St. Louis u. S.Franzisko ref. 4%	67.—	67¾	Southern Pacific	83¾	84¼
S. Pac. u. 4% 1929	85½	85½	South. Railway c.	20½	21¼
Union Pacific conv.	88¼	87½	do. pref.	74.—	75.—
Atchis. Topeka c.	93½	96.—	Union Pacific com.	142½	144¼
Baltimore-Ohio c.	92½	93¾	do. pref.	80.—	80½
Canada-Pacific	215½	210.—	Wabash. pref.	6½	7.—
Chesapeake-Ohio	56½	56¾	Amalgamat. Copp.	63.—	64¾
Chicago Milwauk.	101½	102¼	American Can. pr.	65.—	65½
Colorado Sth. com.	30.—	27.—	do. Loc. com.	29.—	29½
Denv. u. Rio Grd. c.	15¼	16.—	Americ. Smelt. c.	61.—	61¾
do. pref.	24.—	24.—	do. Sugar c.	105½	106¼
Erie comm.	23¼	23¾	Anaconda Copp. c.	32¼	32¼
do. 1st. pref.	36¼	37½	General Electr. c.	134¾	136.—
Great Northern	121¼	122½	U. St. Steel Corp. c.	51¼	52¼
Illinois Zentral	108.—	109¼	do. pref.	102¾	102¼
Lehigh Valley om.	148¾	149¾	Utah Copper com.	40¾	41.—
Louisville Nashv.	130.—	130.—	Virginia Carol. c.	24¼	26¼
Missouri Kansas			Sears Robuck c.	160¼	163¼

Produkte.

New-York, 23. Juni.

Kurs vom	23.	20.	Kurs vom	23.	20.
Baumw. atl. Häfen	1.000	2.000	Schmalz Wilcox	11.79	11.70
do. atl. Golfh.	2.000	2.000	Talg prima City	6⅛	6⅛
do. im Innern	1.000	2.000	Zucker Muskov.	2.83	2.83
do. Exp.n.Gr.B.	1.000	1.000	Kaffee Rio loco	9½	9½
do. Exp.n.Kont.	2.000	8.000	do. Juni	9.25	9.23
Baumw. loco	12.30	12.50	do. Juli	9.25	9.22
do. Juni	11.97	12.16	do. August	9.37	9.35
do. Juli	12.—	12.19	do. September	9.49	9.48
do. August	11.90	12.08	do. Oktober	9.54	9.53
do. Septbr.	11.81	11.84	do. November	9.53	9.52
do. Oktbr.	11.82	11.87	do. Dezember	9.60	9.62
do. Novbr.	11.35	11.81	do. Januar	9.69	9.67
do. Dezember	11.40	11.56	do. Februar	9.75	9.72
do. Januar	11.35	11.60	do. März	9.78	9.78
do.	—	—	do. April	9.80	9.80
do. in New-Orl. loco	12⅝	12¾	do. Mai	9.83	9.83
do. Juni	12.38	12.48	Weizen Nr. 2 loco	—	—
do. Juli	11.48	11.58	do. Juli	99⅛	99⅝
Petrol. raf. Cases	11.—	11.—	do. Septbr.	97⅛	98.—
do. stand. white New-York	8.70	8.70	do. Dezember	—	—
do. stand. white Philadelphia	8.70	8.70	Mais Juli	—	—
Petr.-Cred. Balanc	2.50	2.50	do. Septbr.	—	—
Terpent.New-York	39¼	39½	Mehl spring wheat	3.95	3.95
do. Savanah	35⅜	36.—	Getreidefracht n. Liverpool	2.—	2.—
Schmalz-Western	11.45	11.35	do. London	3.—	3½
do. (Roh.Br.)	11.75	11.70	do. Antwerpen	2¼	2¼
			do. Rotterdam	7.—	8.—

Chicago, 23. Juni, nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	23.	20.	Kurs vom	23.	20.
Weizen Juni	—	91.—	Leinsaat Mai	131⅛	131⅛
do. Juli	90⅜	90⅞	Schmalz Juni	—	—
do. Sept.	90⅜	90⅞	do. Juli	11.17	11.07
Mais Juni	—	—	do. Septbr.	11.32	11.22
do. Juli	59⅛	60⅛	Pork Juli	20.87	20.90
do. Sept.	60⅛	61⅛	do. Septbr.	20.70	20.45
Roggen loco	61.—	61.—	do. Oktober	—	—
do. Juni	—	—	Rippen Juli	11.80	11.32
do. Juli	—	—	do. Septbr.	11.77	11.70
Hafer Juli	40⅜	41⅛	do. Oktober	11.63	11.47
do. Septbr.	40⅜	42.—	Speck	12.25	12.25
Leinsaat loco	—	—			

Liverpool, 23. Juni. (Schluss.)

	23.	21.	Differenz
Weizen roter Winter stetig			
per Juli	7/8⅛	7/8⅛	—
per Okt.	7/3⅝	7/3⅝	—
Mais stetig			
Bunter Amerika per Juli	4/10⅛	4/10⅝	— ½
La Plata per Sept.	4/11⅛	4/11⅝	— ½

Antwerpen, 23. Juni. (Schluss.)

Weizen willig	23.	20.	Gerste	23.	20.
per Juli	20.37	20.00	per Septbr.	15.20	15.12
per Sept.	20.22	20.22	per Dezember	15.20	15.12
per Dez.	20.35	20.32	per Mai	15.35	15.35

Hamburg, 23. Juni. Rohzucker März —.—, Juni 9.32½, Juli 9.40.—, August 9.52½, Okt.-Dez. 9.75.—.

Köln, 23. Juni. Rüböl in Posten von 3000 kg. 68.50 B., Dez. 68.— B., 67.— G.

Hamburg, 23. Juni. 5.30 Uhr nachm. Kaffee good average santos per Sept. 49½, per Dez. 49½, per März 49½, per Mai 50.—, Salpeter 9.80.—, per Febr.-März 10.47½, per Nov. 10.17½.

Neuss, 23. Juni. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia. 21.—, IIa. 20.—, IIIa. —.— Mk. — Roggen neuer Ia. 16.80, IIa. 15.80, IIIa. —.— Mk. Hafer alter Ia. 17.—, IIa. 16.— Mk., Rüböl 68.—, faßweise 69.—, gereinigtes Oel 69.— Mk. per 100 Kilo. — Heu 2.70—3.20, Luzerneheu 3.80 Mk. die 50 Kilo, Preßkuchen 164 Mk. für 1000 Kilo, Kleie 5.20 Mk.

Rotterdam, 23. Juni. Kaffee beh., Zucker beh., Zinn fest. Margarine nom.

Rübenzucker, II. Sicht fl. 11½, Margarine prima amerik. 64.—. Zinn: Banca prompt fl. 123.—, Kaffee per Juni 23½, per Dez. 25½.

Liverpool, 23. Juni. Baumwollmarkt. Schluss-Notierungen. Erzielte Mittel amerik. 6.71.—, per Juni 6.52.—, per Juni-Juli 6.45.—, per Juli-August 6.43½, per Aug.-Sept. 6.31½, per Sept.-Okt. 6.22½, per Okt.-Nov. 6.17½, per Nov.-Dez. 6.14.—, per Dez.-Jan. 6.13.—, per Jan.-Febr. 6.13.—, per Febr.-März 6.14.—, per März-Mai 6.15.—.

Eisen und Metalle.

London, 23. Juni. (Schluss) Kupfer k. stet. per Kassa 63.17.6, 3 Monate 63.10.00, electrolytic 67.10, bestselected 69½—70¼.

Zinn stetig, per Kassa 183.00.0, 3 Monate 183.15.00.

Blei spanisch, stetig, 20.05.0, englisch 20.15.0.

Zink ruhig, gewöhnliche Marke 21.——21¼, Spezial-Marken 22¼—22.—.

Glasgow, 23. Juni. Roheisen flau Middlesborough warrants per Kassa 53/08 per Monat 53/8½, per 3 Monat 54/6.

Amsterdam, 23. Juni. Banca-Zinn. Tendenz flau loco 117½, Auktion 117½.

New-York, 23. Juni.	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	13.50—.—	13.75/14.25
Zinn Straits	43.40/43.75	43.40/42.75
Roheisen aus Nothern Foundr. Nr. 2 per Tonne	15.25/16.75	15.25/16.75
Stahl-Schienen Wagg. frei Fabr.	1¼	1¼

Viehmarktbericht.

Mannheim, 23. Juni 1913.

per 50 Kilo Lebend- Schlachtgewicht

			Lebend-	Schlachtgewicht
Ochsen . . . . 210 Stück	1.	Qualität	54—56	94—96 Pfg.
	2.	"	49—51	90—94 "
	3.	"	46—48	86—88 "
	4.	"	45—48	84—88 "
Bullen (Farren) . 110 Stück	1.	"	49—51	88—90 "
	2.	"	45—49	85—88 "
	3.	"	41—44	74—79 "
Färsen (Kühe) 604 Stück und Rinder. Hierunter befinden sich — St. Ochsen u. Farren aus Frankreich	1.	"	49—51	94—96 "
	2.	"	43—45	82—86 "
	3.	"	38—35	73—74 "
	4.	"	32—34	65—70 "
	5.	"	27—31	58—64 "
Kälber . . . . 413 Stück	1.	"	60—60	— "
	2.	"	60—63	100—102 "
	3.	"	57—60	95—100 "
	4.	"	54—57	95—98 "
	5.	"	51—54	95—98 "
Schafe a) Stallmastsch. — Stück	1.	"	—	—
	2.	"	60—63	88—93 "
	3.	"	58—60	88—93 "
b) Weidemastsch. 44 Stück	1.	"	40—42	80—86 "
	2.	"	36—37	76—78 "
Schweine . . . 1973 Stück	1.	"	—	—
	2.	"	54—56	69—70 "
	3.	"	54—56	71—72 "
	4.	"	54—57	71—72 "
	5.	"	45—50	71—72 "
	6.	"	48—53	60—64 "

Es wurde bezahlt für das Stück:

Luxuspferde — Stck.	000—0000	Ferkel — Stück	. . .	60—80
Arbeitspfd. — "	000—0000	Ziegen 13 "	. . .	0—30
Pferde — St. z. Schl.	00—000	Zicklein — "	. . .	0—0
Milchkühe — Stück	000—570	Lämmer — "	. . .	00—0

Zusammen 3367 Stück.

Handel mit Großvieh zu Beginn des Marktes mittelmäßig, gegen Schluß ruhig, mit Kälbern und Schweinen mittelmäßig.

Wasserstandsnachrichten v. Monat Juni

Pegelstation vom Rhein	19.	20.	21.	22.	23.	24.	Bemerkungen
Hüningen*)	2.10	2.19	2.37	2.31	2.56	2.47	Abends 6 Uhr
Kehl	3.04	3.16	3.10	3.20	3.25	3.33	Nachm. 2 Uhr
Maxau	4.36	4.47	4.50	4.64	4.79	4.84	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	3.68	3.67	3.72	3.82	4.00	4.09	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.16	1.17	1.16	1.15	1.31		F.-S. 12 Uhr
Kaub	2.21	2.19	2.21	2.25	2.33		Vorm. 7 Uhr
Köln	2.04	2.02	2.02	2.06	2.06		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3.62	3.62	3.63	3.80	3.94	4.06	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.45	0.70	0.90	1.00	1.04	0.90	Vorm. 7 Uhr

*) Windstill, bedeckt, + 11°.

Wasserwärme des Rheins am 24. Juni: 14½° R. 18° C.
Mitgeteilt von der Bade-Anstalt Leopold Sänger.

Witterungsbeobachtungen d. meteorl. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke (0-6 teilig)	Niederschlag. Liter a. qm
23. Juni	Morgens 7²⁶	760.5	11.4	NNE 4	96
23. "	Mittags 2²⁶	760.3	22.4	N 2	
23. "	Abends 9²⁶	757.7	17.2	still	
24. Juni	Morgens 7²⁶	756.5	16.8	NNE 4	

Höchste Temperatur den 23. Juni 22.9°. Tiefste Temperatur vom 23.—24. Juni 14.0°.

Witterungs-Bericht

übermittelt von der Amtl. Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 34. Am 23. Juni morgens, 1913 um 7 Uhr

Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Temper. ° Cels.	Witterungsverhältnisse
280	Basel	11	sehr schön, windstill
543	Bern	9	" "
587	Chur	12	bedeckt, windstill
1543	Davos	8	bedeckt, Ostwind
632	Freiburg	7	sehr schön, windstill
394	Genf	12	" "
475	Glarus	10	etwas bewölkt, windstill
1109	Göschenen	8	" "
568	Interlaken	11	etwas bewölkt, windstill
995	La Chaux-de-Fds.	7	" "
450	Lausanne	13	etwas bewölkt, windstill
208	Locarno	15	" "
338	Lugano	17	etwas bewölkt, windstill
439	Luzern	12	" "
390	Montreux	13	etwas bewölkt, windstill
482	Neuchâtel	12	" "
505	Ragaz	11	bedeckt, windstill
673	St. Gallen	11	etwas bewölkt, windstill
1856	St. Moritz (Eng.)	8	sehr schön, windstill
407	Schaffhausen	11	" " "
537	Sierre		
562	Thun	11	sehr schön, windstill
389	Vevey	15	" "
1609	Zermatt	5	sehr schön, windstill
410	Zürich	12	" " "

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redak. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Die Myrrholinseife ist die einzige feine hygienische Toilettenseife, welche den Medizinischen Behandlung „Myrrholin" mit anerkannter und bewährter Schönheitswirkung auf die Haut enthält. Preis 50 Pfennig das Stück. 2228

1888 (25) 1913
DUNLOP
Pneumatik
Die erste und seitdem die führende Marke
beschäftigt über 10000 Personen!
3000 Stockisten
davon über 300 allein in Deutschland!
(Man verlange gratis und franko Adressen-Verzeichnis.)
Uebergrössen
zu konkurrenzlos billigen Preisen!
Fabriken in Deutschland
Deutsche Dunlop Gummi Comp., A.-G., Hanau a. M.

MARCHIVUM

Es ist sehr einfach,

MAGGI® Suppen (Schutzmarke ✦ „Kreuzstern") zu kochen, weil man nur noch Wasser dazu braucht. Die Kochdauer ist aber nicht bei allen 43 Sorten die gleiche. Auch sonst sind Kleinigkeiten bei der Zubereitung zu beachten. Deshalb koche man Maggi's Suppen genau nach der jedem Würfel beigegebenen Anweisung. Dann schmecken sie aber auch ganz vorzüglich und gerade so gut wie hausgemachte Suppen.

31351

Danksagung.

Für die überaus zahlreiche herzliche Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste, der uns durch den frühen Tod meines innigstgeliebten Mannes, des Hauptlehrers 18436

Christoph Kirsch

getroffen hat, spreche ich allen unsern herzinnigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Margarete Kirsch geb. Schwind.

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Anteilnahme an dem uns betroffenen, schweren Schicksalsschlage sprechen wir unseren Freunden und Bekannten auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus. 18483

Mannheim, N 4, 19/20, den 23. Juni 1913.

Grete Hausser geb. Holzmüller

Friedr. Hausser.

Versteigerung.

Mittwoch, den 25. Juni nachmittags ½3 Uhr versteigere im Lokal S 3, 10 folgendes:

2 Büfett nußb., kompl. Wohnzim. fast neu, kompl. Küche, prachtvolle Plüsch-Garnitur mit 6 Stühle u. 2 Sessel, besserer Auszugtisch mit 4 Zügen, Orientalische Teppiche, Waschkommode mit Marmor, Nachttische, Schreibtische, Vertiko, Sekretär, Divan, bess. Stühle, seid. Gardien. Tüllgardien. Teppich weiß. Metallbettstelle mit Roßhaarmatratzen, bess. kompl. Betten, Schränke, elegant. Sportswagen, fast neu, Singernähmaschine, Fahrrad, Japanische Wandteller, Nippsachen, Bilder und vieles ungenannte, ferner Ladentheken, Schaufenstergestell, Pulte, große Ladeneinrichtung.

Freihändig stehen bei mir zum Verkauf kompl. neue Schlafzimmer, aparte Herren- u. Speisezimmer, Ledermöbel, Pitsch-pine Küche. 82958

Besichtigung der zur Versteigerung kommenden Sachen 2 Stunden vorher.

Heinrich Seel,
Auktionator
S 3, 10 Telephon 4506.

Junge Leute suchen Hausverwaltungsstelle. Off. unter Nummer 18468 an die Expedition dss. Bl.

Die **Wirtschaft „zum Athletentempel"** Laurentiusstr. 9 mit gutem Bier- u. Weinverbrauch ist **auf 1. oder 15. August** an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute **zu vergeben.** 31535

Schroedl'sche Brauereigesellschaft Heidelberg.

Johannis- und Stachelbeeren

pro Zentner Mk. 25.—, kleinere Mengen von 10 Pfd. an zu Mk. 0,30 pro Pfund.

Schwarze Johannisbeeren à Pfd. Mk. 0.35.

Verpackung wird extra berechnet oder muß franko zurückgesandt werden. Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. 31583

Obstzentrale Bühl (Baden).

Vergessen Sie nie

dass viele Kinder unter der Hitze ebenso leiden, wie Erwachsene. Die durch Hitze verursachte Müdigkeit wird wirksam durch "4711 Eau de Cologne" bekämpft. Speziell unentbehrlich für Kinder, die sich beim Spielen starker Erhitzung aussetzen.

Man bediene sich nur der "4711" (Eingetragene Schutzmarke — Blau-Gold-Etikette). Nach ur-eigenstem Original-Rezept destilliert aus unverfälschten, nur den besten und edelsten Grundstoffen.

Ganze Originalflasche M 1.75.
Kistchen à 3 Flaschen M 5.—.
Kistchen à 6 Flaschen M 9.50.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. G. m. b. H.

Betten und Bettfedern billigst!
Tel. 4324 **Ferd. Scheer** Holzstrasse 9
29846

Monatsgürtel Manon mit Gummischiffchen als Watteträger ges. gesch.

Unübertroffen Unerreicht

im bequemen und angenehmen Tragen, im Schutz der Wäsche und ungestörten Gehen.
Prospekte frei. 31514

M. Hoffmann, Mannheim, Lortzingstr. 2.

Damen zum Wiederverkauf gesucht.

Verein der Mannheimer Wirte E. V.

Gegründet 1884.

Todes-Anzeige.

Den Mitgliedern die traurige Mitteilung, daß unser langjähriges Mitglied

Karl Rieth

am 22. ds. Mts. im Alter von 71 Jahren 11 Monaten gestorben ist.

Die Beerdigung findet heute Dienstag, 24. ds. Mts. nachm. ½6 Uhr von der Leichenhalle aus statt. Wir ersuchen um zahlreiche Beteiligung

Der Vorstand.

Reklame-Marken in grösster Auswahl.
Stets Eingang von neuen Sätzen.
— 100 Stück von 75 Pfg. an —
Josef Schuck J 2, 12 Tel. 4740.
31395

Die Töchter von Friedrichsholm.

Roman von **Thasnelda Kühl.**

24) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Als sie den Brief gelesen hatte, wars ihr, als müsse sie sich erst wieder zu ihrer alten Ruhe und Freudigkeit zurückfinden bei ihren Kleinen. Es war noch ein zweiter Brief gekommen, aber den vermochte sie nicht sogleich zu lesen. So ging sie denn ins Kinderzimmer, das alte gemütliche Eckzimmer des Hauses. „Ich hol mir Martha ein bischen, Elsbet", nickte sie der Alten zu.

„Das ist recht, Madam, Martha hat auch schon nach Madam gerufen."

Behutsam hob sie nun die Kleine, jetzt reichlich zweijährige Martha von der Spieldecke auf. Zärtlich legten sich die kleinen zarten Aermchen um ihren Hals, und schmiegte sich ihr Gesicht an Ursulas. „O du Süße, Süße, flüsterte die im Hinausgehen. Martha ließ sich noch immer am liebsten tragen, obgleich sie flink und zierlich laufen konnte. So durchwanderte sie auf Ursulas Arm den Garten und beguckte und belachte Blumen und Schmetterlinge und Käfer. Ursels Kleid fest in der Faust, das kleine Herz voll brennender Eifersucht, ging Bernd an ihrer Seite.

„Urs," stieß er endlich heraus — „ich bin doch auch Dein Jung."

Da machte sie die eine Hand frei für ihn und sagte: „Ganz und gar mein Jung." Und ihr Gesicht strahlte vor Zärtlichkeit und Glück.

Nun aber ließ sie Bernd mit einem Korb in den Obstgarten trollen, um Fallobst zu suchen, und die kleine Martha trug sie zu Elsbet zurück, setzte sich an ihren Arbeitstisch und erbrach den Brief, der ungelesen geblieben war.

Es war Frank Rothmanns Monatsbericht, den sie ebenfalls allmonatlich mit einem ausführlichen Schreiben über Marthas Entwicklung beantwortete. Bei jedem Brief von ihm befiel sie eine Unruhe. Sie fürchtete die Meldung, daß er sich wieder in der Heimat seßhaft machen wolle und seine Tochter zurückverlange. War sie nur erst darüber beruhigt, hatte sie an seinen ausführlichen Berichten, die immer den Ton wohltuender Freundschaft trugen, eine große Freude. Sie waren gewisserweise die Ereignisse auf Friedrichsholm.

Der kleine Pflegling mit den weichen Goldhaaren war fast so zart und fein wie eine Jährige. Es kränkte Elsbet beinah, daß sie trotz aller Pflege sich nicht kräftiger herausmache.

„Aber sie spricht doch schon ganz niedlich," wandte Ursula ein — „kann sogar schon Vater sagen, das ist doch ziemlich schwierig."

„Das kann sie freilich", murmelte Elsbet — „aber leider Gottes, wer hörts?"

In Ursula war heut Nachmittag eine dunkle grundlose Sorge. Gret Seebrand trug wohl etwas Schuld daran. Die hatte, als Ursel mit der Kleinen im Garten war, nach der Küche herum wollen zum Gänserupfen, war dabei aber an Ursula und ihren Pflegling herangeschlenkert. „Is's erlaubt, Madam?" und sie hatte der Kleinen, die das Köpfchen versteckt hatte, ins Gesicht gesehn.

An diesem Gebahren war etwas gewesen, das Ursula nicht gepaßt hatte, aber man konnte es ja nicht wehren, sie hatte ja auch nicht vergessen, daß Gret ihr eine treue Krankenpflegerin gewesen war.

Gret hatte etwas gemurmelt und ein eilfertiges Kreuz geschlagen.

„Was gibt's denn, Gret?" hatte sie unwillig gefragt, der Hokuspokus, in dem die Alte sich gefiel, war ihr so sehr zuwider.

„Lassen Sie die Mutter kommen, Madam, das Ding hat Sehnsucht nach der Mutter", lautete der lächerliche Bescheid.

„Bernd auch etwas?" hatte Ursula wie in Abwehr gefragt.

„O Bernd!" lachte die alte Hexe — „den hab ich ja zugelehrt — ist's übrigens erlaubt, ihm guten Tag zu sagen?"

„Immerzu Gret, er ist im Garten und sammelt Aepfel." Da hatte sie das Kind ins Haus getragen, und sich mit Rothmanns Brief befaßt. Aber das Angstgefühl blieb in ihr wie ein summender Ton. Lächerlich und töricht erschien es ihr selber, war aber nicht zu bannen, bis sie noch selbigen Abends an Ran geschrieben hatte. Danach wurde sie ruhiger.

Sie schrieb: „Vielen Dank für Deinen heutigen Brief, geliebte Ran. Er gibt ja doch etwas wie einen Hoffnungsschimmer, daß Du noch einmal heimkehrst. Nur wäre es traurig für uns alle, müßten wir warten, bis Dein Haar, das nun wie braune Segel leuchtet, die Farbe greiser Segel bekommt. Wenn Du nur Deine kleine Martha sähest. Dir würde das Herz brennen vor Liebe zu diesem süßen zarten Geschöpf, das so sehr unserer Mutter gleicht. Sie ist nur all zu zart, Ran! Ich habe manchmal eine Angst um sie, und es ist mir, als habe ich meine ganze Verantwortung noch gar nicht genug ausgemessen. Wenn sie zum Beispiel einmal krank würde, ich meine an einer dieser häufigen Kinderkrankheiten — wolltest Du dann nicht benachrichtigt werden? Du merkst, ich schreibe aus einer Stimmung heraus — Martha ist ja Gott sei Dank ganz gesund. Aber gleichviel — wie einem die Gedanken kommen, muß man sie festhalten. Schreib mir, bitte, einmal speziell zu diesem Punkt!"

Es folgten in ihrem Briefe noch einige Berichte über Friedrichsholm und seine Leute, nach Halfdan Nordström fragte sie nie, und obgleich sie ihre Briefe an Frau Nordström adressierte, wußte sie ganz gut, daß Ran nicht verheiratet war mit ihm.

Die erbetene Antwort lautete: „Nein, ich will keine Nachricht haben — Du vergißt, daß ich alle Anker löste, als ich die Bucht verließ. Schreib mir in den nächsten Wochen überhaupt nicht, ich brauche alle meine Kraft für Halfdan."

O du arme, arme Ran! Du leidest doch! Du liebst Dein Kind doch! Nur, Gott sei's geklagt, den Mann noch viel mehr, der klein Marthas Vater nicht ist!

Manchen Tag ging Ursula mit dem Gedanken an ihre Schwester ernst und in sich gekehrt einher. Aber das Leben ließ ihr zu grübelnden Gedanken nicht viel Ruh. Es waren einige Tage nach Rans letztem Briefe verstrichen, als Gret Seebrand sich dem Hofe näherte. Recht wie ein schwarzer Unglücksrabe — Hugin und Munin, Gedanke und Erinnerung in eins — kam sie durch den stillen goldigen Herbsttag geschritten. Ursel stand am Fenster und sah sie kommen. Die Hausglocke erklang, und Gret pochte an. Auf den ersten Blick sah Ursula, daß etwas nicht in Ordnung sei. Gret blickte verstört und war nicht die lachende spöttelnde Philosophin von sonst.

„Dem Müller gehts nicht gut, Madam, **der Müller will sterben!**" stieß sie heraus.

Ursel hatte von seiner Erkrankung gehört, auch, daß es ernst stehe.

„Das tut mir leid," sagte sie — „aber was kann ich helfen?"

„Ihm die Beichte verhören," versetzte die Alte mit etwas Zitterigem in der Stimme. „Er kann ja nicht sterben."

Da gingen sie stumm und still miteinander zur Mühle hinab. Welch ein totes, ausgestorbenes Haus! Einen fror in dem dunklen Flur, in dem großen kahlen Schlafgemach, in dem Claus Hönke auf hochgetürmten Kissen lag. Die Fenster standen weitgeöffnet, daß die frische Luft in vollem duftenden Strom hereinfloß. Ganz still wars, nur sein schwerer Atem vernehmbar und das gleichmäßige Rauschen des Mühlenwassers am Wehr.

Auf dem Tisch am Bett lag die Bibel aufgeschlagen, die sonst noch üblichen Arzneigläser fehlten völlig — Müller Hönke war sein Lebtag sein eigener Arzt und Helfer gewesen. Nicht einmal Gret Seebrands Tränke achtete er.

„Ist Ihnen so elend, Hönke?" sagte die Frau traurig und faßte nach seiner Hand. Auf seinem grauen, wie verwüstet aussehenden Gesicht perlte der Schweiß. Heißes Erbarmen stieg in ihr auf, weil keine Tochterhände sein letztes Lager umsorgten. O, dies traurige, einsame Sterben —! Aber wie sie ihn so voll Erbarmen ansah, wurde sein Gesicht noch finsterer. Sprechen konnte er anscheinend nicht vor Atemnot. Nach einer Weile aber röchelte er: „Lies Gret." Sie wußte Bescheid. Er hatte in seiner Bibel eine Anzahl Stellen angestrichen, die sollte sie — wohl zum zehnten Mal in diesen Tagen — lesen. Und ihre dürren Hände wandten die Blätter, und sie las mit ihrer Papageienstimme und einem altmodischen, wunderlichen Pathos:

„Wer Menschenblut vergießet, des Blut soll wieder durch Menschenhand vergossen werden."

„Wohl dem, der dir vergilt, wie du uns getan hast. Wohl dem, der deine jungen Kinder nimmt und zerschmettert sie an dem Stein."

„Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Auge um Auge — Zahn um Zahn."

„Ein voll gedrückt, gerüttelt und überflüssig Maß wird man in euren Schoß geben, denn eben mit dem Maß, da ihr mit messet, wird man euch wieder messen."

Fortsetzung folgt.

MARCHIVUM

Verlosungs-Liste des General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung,

Badische Neueste Nachrichten.

Nr. 12. 1913.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Badisches 4% Eisenbahn-Anl. von 1901.
2) Badische 4% Eisenbahn-Prämien-Anleihe (100 Taler-Lose) v. 1867.
3) Brüsseler 2% 100 Fr.-Lose v. 1905.
4) Frankfurter Hypothekenbank, 3½% Pfandbriefe Serie XII, XIII, XV, XIX und 4% Pfandbriefe Serie XIV, XVI, XVII und XVIII.
5) Genueser 150 Lire-Lose von 1869.
6) Gesellsch. für Brauerei, Spiritus- u. Preßhefe-Fabrikation vorm. G. Sinner in Karlsruhe-Grünwinkel (Baden), 4% Obl. von 1896.
7) Gesellschaft für Spinnerei und Weberei in Ettlingen, 4% Part.-Obligationen von 1898.
8) Heidelberger Stadt-Schuldverschreibungen.
9) Löwenbrauerei Louis Sinner A.-G. in Freiburg i. Br., Schuldverschreibungen von 1894.
10) Nähmaschinen-Fabrik Karlsruhe vorm. Haid & Neu, Part.-Obl.
11) Ostender 2% 100 Fr.-Lose v. 1898.
12) Portugiesische unifizierte äußere Staatsschuld von 1902.
13) Süddeutsche Bodencreditbank, Pfandbriefe.
14) Türkische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.
15) Verein Deutscher Oelfabriken in Mannheim, Teilschuldverschreibungen von 1902.

1) Badisches 4% Eisenbahn-Anlehen von 1901.

Verlosung am 2. Juni 1913.
Zahlbar am 1. Januar 1914.

Lit. A. à 2000 ℳ 822 1005 449 618 620 707 2191 237 290 316 455 523 577 633 676 709 958 961 3065 418 466 562 582 847 4168 334 376 415 472 489 800 807 918 5134 367 399 574 6178 179 561 643 700 748 751 762 782 7044 188 213 304 361 364 587 620 633 667 697 777 877 912 988.

Lit. B. à 2000 ℳ 8822 9005 449 618 620 707 10191 237 290 316 435 523 577 633 676 709 958 961 11065 418 466 562 582 847 12168 334 376 415 472 489 800 807 918 13134 367 399 574 14178 179 561 643 700 748 751 762 782 15044 188 213 304 361 364 587 620 633 667 697 777 877 912 988.

Lit. C. à 1000 ℳ 16822 17005 449 618 620 707 18191 237 290 316 435 523 577 633 676 709 958 961 19065 418 466 562 582 847 20168 334 376 415 472 489 800 807 918 21134 367 399 574 22178 179 561 643 700 748 751 762 782 23044 188 213 304 361 364 587 620 633 667 697 777 877 912 988.

Lit. D. à 500 ℳ 24822 25005 449 618 620 707 26191 237 290 316 435 523 577 633 676 709 958 961 27065 418 466 562 582 847 28168 334 376 415 472 489 800 807 918 29134 367 399 574 30178 179 561 643 700 743 751 762 782 31044 188 213 304 361 364 587 620 633 667 697 777 877 912 988.

Lit. E. à 300 ℳ 32822 33005 449 618 620 707 34191 237 290 316 435 523 577 633 676 709 958 961 35065 418 466 562 582 847 36168 334 376 415 472 489 800 807 918 37134 357 399 574 38178 179 561 643 700 743 751 762 782 39044 188 213 304 361 364 587 620 633 667 697 777 877 912 988.

Lit. F. à 200 ℳ 40822 41005 449 618 620 707 42191 237 290 316 435 523 577 633 676 709 938 961 43065 418 466 562 582 847 44168 334 376 415 472 489 800 807 918 45134 357 399 574 46178 179 561 643 700 743 751 762 782 47044 188 213 304 361 364 587 620 633 667 697 777 877 912 988.

2) Badische 4% Eisenbahn-Prämien-Anleihe (100 Taler-Lose) von 1867.

16. Prämienziehung am 2. Juni 1913.
Zahlbar am 1. August 1913.

Am 1. April 1913 gezogene Serien:
3 30 83 98 111 126 154 180 188 191 230 262 289 291 340 360 368 370 384 400 433 441 465 459 474 475 514 597 615 660 689 696 715 723 733 823 872 935 985 989 1049 1146 1173 1213 1255 1257 1281 1358 1331 1365 1368 1420 1449 1499 1529 1530 1506 1577 1678 1693 1703 1761 1783 1791 1794 1808 1868 1894 1904 2024 2119 2133 2131 2150 2164 2188 2203 2221 2262 2286 2297 2313 2322 2399.

Prämien:
108 131 1480 1485 4125 4143 4777 4702 7681 8982 9604 9612 (1200) 9546 10974 12097 (2400) 14423 14480 14484 14529 16958 16959 16972 16986 17968 17978 17982 17991 17994 (2400) 18859 18872 18467 (1200) 18494 19993 19992 21608 21648 23008 23009 23717 23903 22942 23989 23702 23710 (1200) 28726 25682 29840 30736 30741 32983 32991 34762 (1200) 34782 35785 36737 36741 38119 (300,000) 36132 36605 41108 42602 42667 43577 43580 46709 46716 (1200) 49414 49471 49474 54424 57272 58818 59634 60658 62738 62747 62801 62809 64029 (1200) 64084 64275 65517 (4800) 66429 (48,000) 66533 68306 68929 70865 70975 73417 74465 74491 76419 76468 78476 78267 78274 78812 84814 84926 88114 88012 89139 90856 90874 (1200) 90384 93420 94762 94790 94794 94797 95154 95164 106110 106114 106502 106503 106511 106515 106526 106532 106533 107490 108161 108170 109862 109866 109898 (18,000) 109898 (3400) 110121 110128 118121 118122 114286 114808 114812 115067 115082 116079 116080 116082 119908 119916 119922 119941.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 600 ℳ, alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 300 ℳ gezogen.

3) Brüsseler 2% 100 Fr.-Lose von 1905.

39. Verlosung am 15. Mai 1913.
Zahlbar am 2. Januar 1914.

Serien:
3215 9840 14104 15142 16817 19201 21165 21399 21538 21703 21906 22019 22299 23085 27458 30788 34528 38391 38402 38445 40720 41236 45537 46482 46853 47405 47929 47964 48418 48570 51890 52256 52554 54756 55158 55727 57106 57880 58934 59371 59593 61560 61613 62588 63023 64317 65851 69563 72486 72628 72865 73720 75848 78617 82037 86683 86929 90065 92833 92086 94154 97357 99560 99597 100770 101257 103495 104495 107133 108918 110706 112621 112814 113500 115414 116749 118953 121945 123600 124515 124647 125083 125090 125858 127181 127711 128083 129633 130200 131468 131498 132641 133540 135055 136584 137203 139292 140708 142073 147890 150754 153020 156725 158939 161430 161710 162335 164827 165282 166614 168270 168422 168894.

Prämien:
Serie 15142 Nr. 9 23, 20788 6 9 (25,000), 40720 17, 51890 18, 54756 10, 55158 1, 58934 22, 59371 10 (2500), 64317 8, 78617 24, 86683 7, 94154 2 (1000) 10 12, 104495 7 8, 127181 9, 135055 7, 136584 18 (500), 142073 13, 150754 18 (500), 168422 24, 168894 16.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 200 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

4) Frankfurter Hypothekenbank, 3½% Pfandbriefe Serie XII, XIII, XV, XIX und 4% Pfandbriefe Serie XIV, XVI, XVII und XVIII.

Verlosung am 4. Juni 1913.
Zahlbar am 1. Oktober 1913.

Folgende Nummern sämtlicher Literae: 280 325 677 922 1047 319 456 505 526 2311 349 615 686 717 3089 284 521 564 595 613 4243 356 485 552 847 855 998 6276 323 842 485 889 890 911 950 8082 043 110 229 565 511 552 758 768 976 7002 140 321 332 339 746 938 951 8057 116 587 790 9177 644 703 789 933 971 10142 181 252 398 447 717 930 11215 282 678 800 12545 646 13129 302 413 449 14286 497 527 604 736 15079 16018 297 17557 18086 449 814 870 987 19076 333 561 20047 235 287 577 642 679 957 21247 586 22064 254 622 23411 590 897 24504 359 580 769 851 25191 606 642 823 830 998 26007 062 619 27290 28053 078 814 29115 701 30037 437 459 823 31089 452 499 526 078 32188 320 434 611 837 33004 099 304 349 350 401 404 489 677 34016 224 479 578 765 820 836 869 667 35703 705 878 984 996 36436 455 460 599 37047 051 159 852 486 612 873 991 947 38110 126 235 818 716 742 813 949 39623 706 40158 244 441 41408 567 762 784 998 42047 154 958 43577 772 44188 788 45003 722 46037 459 858 475 513 718 720 746 49079 180 255 469 478 818 994 50177 216 368 513 549 699 733 830 972 51511 571 52078 797 918 53131 164 270 656 787 54210 621 890 974 55121 60053 091 217 409 443 489 63085 63205 408 494 665 731 791 64156 331 346 66173 328 712 66109 67130 68150 390 444 69037 408 543 724 751 840 70074 319 339 406 506 708 726 71096 822 828 72061 390 556 962 73292 396 627 776 75191 198 212 272 609 76809 77075 529 890 797 78148 404 809 79288 386 782 80043 653 81321 833 82735 789 796 83104 84716 299 625 788 834 85048 151 262 861 709 814 894 86180 87559 100412 686 101222 843 498 658 102155 267 382 461 826 120420 645 122278 293 888 123118 204 465 886 124313 743 860 125186 485 874 126329 816 127268 862 898 128162 501 581 666 703 129270 724 922 130216 670 131017 078 625 639 696 132298 133431 672 134021 225 550 669 912 135102 490 136366 548 138516 139094 382 491 619 944 140032 074 141914 142291 484 917 143093 445 623 935 144186 411 146158 463 527 870 147729 148869 149886 150314 368 763 965 154062 114 172 912 152487 977 153242 281 702 995 154664 992 155183 614 737 763 156211 968 157160 221 317 158280 689 159700 848 160120 743 809 161171 879 850 162661 782 163104 159 172 235 447 164822 981 165471 166230 850 167008 158 528 168218 169061 187 294 201048 101 710 202053 577 203129 204333 807 766 790 806 205284 598 205897.

5) Genueser 150 Lire-L. v. 1869.

87. Verlosung am 2. Mai 1913.
Zahlbar am 1. August 1913.

Die Nrn., welchen kein Betrag in () beigefügt, sind mit 195 Lire gezogen.

137 165 192 242 261 321 326 381 858 440 468 496 505 558 735 755 862 972 999 1051 137 176 234 245 280 448 695 703 839 850 881 966 2015 141 237 290 346 486 695 714 837 3149 161 183 221 401 411 472 679 769 850 941 992 4153 167 182 213 344 407 410 424 (285) 432 466 536 556 559 561 574 584 824 772 916 962 5006 010 172 216 247 382 391 480 684 750 781 745 895 6158 176 214 224 418 540 560 577 678 885 896 (285) 7182 225 227 320 347 488 581 743 769 869 8072 036 062 186 318 428 548 662 (40,000) 666 673 (500) 878 888 889 948 992 9170 310 464 538 875 687 758 788 10040 063 074 113 188 304 552 811 619 806 866 (1000) 874 967 11251 373 526 608 639 664 716 769 787 881 848 869 939 12102 118 244 576 789 814 900 13067 142 148 182 353 376 815 816 840 867 394 471 529 548 644 830 864 897 903 912 990 14092 109 202 205 368 589 607 809 (2500) 638 839 15013 015 063 089 149 167 456 681 695 946 16033 110 256 337 445 485 580 595 764 893 945 17053 141 237 377 510 570 615 772 18015 075 450 591 610 613 849 19072 262 463 487 515 555 612 692 748 782 889 903 908 962 966 20018 029 052 118 212 232 284 628 695 706 753 761 778 844 947 962 21126 156 242 246 275 (500) 854 417 854 758 773 945 964 22138 214 317 319 387 401 540 746 878 23003 068 062 177 217 322 346 424 432 491 621 558 740 811 24056 106 112 458 508 658 696 785 821 838 840 873 875 964 25076 215 (280) 449 466 510 671 657 693 771 841 26022 053 066 (500) 302 (400) 921 922 929 939 27074 104 120 240 268 276 342 389 404 469 486 629 698 732 746 28150 452 481 529 539 650 695 789 801 946 29066 105 222 304 430 469 505 765 909 924 30034 044 157 384 408 497 534 562 739 743 907 31103 112 148 177 228 524 554 578 662 832 32188 316 335 443 458 598 639 709 819 33267 709 741 885 34061 098 144 216 316 342 411 434 456 529 661 639 724 884 35021 041 112 120 129 166 247 270 455 669 694 812 819 36015 035 162 287 610 37177 226 334 384 441 487 618 652 833 861 38069 076 112 179 238 568 741 775 779 831 918 942 39181 360 373 331 485 511 529 581 780 764 907 40060 119 266 379 608 703 792 812 41168 222 289 334 388 508 528 575 590 637 731 895 42012 195 245 319 352 389 504 508 622 660 701 721 822 961 994 43220 812 503 531 641 721 742 887 896 996 938 44080 213 271 (500) 472 890 905 932 45033 (500) 118 355 371 635 (285) 849 910 937 46040 134 179 221 (400) 411 495 523 560 684 792 819 47212 496 549 728 849 886 924 48068 164 173 186 459 (400) 478 530 678 692 (400) 795 856 937 49048 397 461 496 532 685 657 658 827 838 891 50035 130 238 248 249 507 627 674 817 51119 129 175 179 294 301 511 545 596 647 736 834 871 987 (285) 52011 109 131 314 876 491 496 509 515 598 843 907 971 53036 059 087 309 317 338 569 659 814 845 54073 096 124 262 312 381 435 459 842 905 928 946 359 55113 299 410 421 429 455 497 683 670 686 711 867 56061 081 129 268 284 318 425 450 604 687 778 890 871 930 940 997 57047 (1000) 051 066 137 164 197 310 591 613 629 682 712 751 776 969 951 965 58177 193 219 312 337 432 438 485 716 818 909 935 968 59080 192 198 248 271 300 315 260 379 407 451 525 542 636 877 60004 084 195 206 371 278 289 302 559 (400) 561 659 745 869 872 904 909 917 968 61080 119 248 449 456 (500) 467 473 574 605 770 820 829 62082 132 222 253 674 (5000) 618 622 649 802 859 869 983 63024 228 266 378 493 609 648 816 918 64074 116 189 292 393 473 494 585 701 723 939 964 65259 361 150 766 774 822 888 (1000) 66034 048 271 283 443 509 589 616 680 710 93 968 67002 050 077 085 335 401 515 611 674 68091 189 312 370 714 789 861 945 985 69156 326 324 326 348 673 620 638 779 744 827.

6) Gesellschaft für Brauerei Spiritus- und Preßhefe-Fabrikation vormals G. Sinner in Karlsruhe-Grünwinkel (Baden), 4% Obl. von 1896.

9. Verlosung am 30. Mai 1913.
Zahlbar am 1. September 1913.

Lit. A. à 1000 ℳ 4 20 38 63 96 110 119 137 151 165 175 195 205 251 258 265 377 387 393 398 447 464 508 548 554 571 586 598 599 601 602 613 659 669 710 728 724 748 773 780 782 816 812 858 875 888 889 896 923 946 947 952 972 1061 090 135 144 174 181 195 216 224 228 229 266 290 318 286 364 359 380 398 404 406 428 444 448 459 476 504.

Lit. B. à 500 ℳ 1 18 98 125 135 172 185 195 196 297 289 312 284 372 378 424 483 445 481 482 483 508 526 548 559 589 582 588 590 615 624 653 654 686 683 695 721 730 738 766.

7) Gesellschaft für Spinnerei und Weberei in Ettlingen, 4% Partial-Obl. von 1898.

Verlosung am 23. Mai 1913.
Zahlbar am 1. September 1913.

Lit. A. à 2000 ℳ 3 48 66 68 115 125 126 205 275 334 348 386.

Lit. B. à 1000 ℳ 7 28 84 110 160 170 171 178 195 208 226 238 319 327 364 441 449 591 635 639 758 897 891 928 960 912 982 1002 151 154 217 228 242 248 311 354 373 383 409 446.

Lit. C. à 500 ℳ 2 42 50 74 151 212 260 270 297 317 342 344.

8) Heidelberger Stadt-Schuldverschreibungen.

Verlosung am 24. Mai 1913.
Zahlbar am 1. Oktober 1913.

3½% Anleihe von 1894.

Lit. A. à 2000 ℳ 28 212 216 292 314 815 299 405 439 481 504 631 767.

Lit. B. à 1000 ℳ 812 881 887 888 944 1004 155 298 417 440 459 461 505 534 582 686 727 769 903.

Lit. C. à 500 ℳ 2015 098 171 199 217 247 255 444 470 757 775 818 830 840 870 880 918 995 3100 268 341 467 491 512 528 564.

Lit. D. à 200 ℳ 3610 624 644 700 710 794 860 893 993 4120 155 229 244 396 435 512 562 640 701 779 795 899 951 976 5108 126 166 243 289 317 373 410 412 450 582.

3½% Anleihe von 1897.

Lit. A. à 2000 ℳ 14 85 130 143 275 334 441 450.

Lit. B. à 1000 ℳ 613 661 687 689 807 959 1058 049 079 095 154 176 223.

Lit. C. à 500 ℳ 1271 287 861 858 289 496 659 612 630 683 673 794 872 898 2181 214.

Lit. D. à 200 ℳ 2308 458 376 379 470 506 626 566 679 618 640 694 860 979 3086 169 230 291 310 327 386 485 466 475 496.

4% Anleihe von 1901.

Lit. A. à 2000 ℳ 51 236 264 297 347 853 630 646.

Lit. B. à 1000 ℳ 817 996 1066 170 227 384 439 466 671 688 697 704 937.

Lit. C. à 500 ℳ 2106 226 264 407 551 651 686 700 711 912 942 3012 042 202 231 200 452 505.

Lit. D. à 200 ℳ 3685 749 828 908 909 998 4050 122 197 681 819 877 908 5034 044 096 322 381 444 561.

3½% Anleihe von 1903.

Lit. A. à 2000 ℳ 49 91 152 161 330 361 338 489 417 535 570 711 720 772 795 893 952 958 1004 031.

Lit. B. à 1000 ℳ 1511 682 2274 481 708 717 728 745 760 804 898 865 3068 089 135 164 179 189 211 241 349 366 371 374 397 464 479 537 649 579 582.

Lit. C. à 500 ℳ 3657 915 992 4112 211 245 276 344 463 467 479 499 504 753.

Lit. D. à 200 ℳ 4826 830 888 892 897 997 5000 096 101 160 175 178 262 303 383 484 561 609 713 6110.

9) Löwenbrauerei Louis Sinner Aktien-Gesellsch. in Freiburg i. Br., Schuldverschr. von 1894.

Verlosung am 31. Mai 1913.
Zahlbar mit 103% am 1. Septbr. 1913.

Lit. A. à 600 ℳ 2 27 28 30 101 150 156 184 196 215 224 228 229 231 274 286 312 348 366 369 431 429 454 527 561 564 610 619 698 716 725 803 837 854 890 908 923 966 989 1063 088 098 133 482.

Lit. B. à 1000 ℳ 29 68 91 120 168 177 230 245 267 269 310 316 360 384.

10) Nähmaschinen-Fabrik Karlsruhe vorm. Haid & Neu, Partial-Obligationen.

Verlosung am 26. Mai 1913.
Zahlbar am 1. Oktober 1913.

1 2 24 83 92 110 140 148 161 172 274 292 306 310 387 422 434 436 454 490.

11) Ostender 2% 100 Fr.-Lose von 1898.

47. Verlosung am 15. Mai 1913.
Zahlbar am 2. November 1913.

Serien:
602 1086 1457 1595 2249 2480 4140 4613 4660 4689 5210 6922 8165 9341.

Prämien:
Serie 602 Nr. 9 (10,000) 25, 1086 2 5 (250) 21, 1457 7 22, 1595 13 14 20, 2249 2 25, 4140 20, 4613 11, 4660 2 12 (1000) 24, 4689 9, 6922 18 21 (250), 8165 1 12 21, 9341 7 11 (500).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 125 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 100 Fr. gezogen.

12) Portugiesische unifizierte äußere Staatsschuld von 1902.

Verzinsliche und unverzinsliche Titel der Serie III.
Verlosung am 15. Mai 1913.
Zahlbar am 1. Juli 1913.

4321—325 6861—865 461—465 8191—195 286—240 9576—580 15286—290 17166—170 19976—980 20131—135 24516—520 25961—965 26176—180 27426—430 31166—170 32561—565 34581—585 37401—405 39641—645 43521—525 45826—830 50686—690 916—920 966—970 57311—315 58356—360 61811—815 62276—280 66086—090 68816—820 74371—375 88321—325 86691—395 89186—190 95811—815 895—870 96011—015 101161—165 103081—085 109661—665 114531—535 116126—130 117426—430 120066—070 206—270 281—285 122226—230 125591—595 128181—185 131556—560 133346—350 141851—855 144636—640 146966—970 147081—085 149681—685 150426—430 151446—450 158116—120 162621—625 167121—125 476—480 169551—555 171041—045 175416—420 781—785 183836—840 184811—815 185636—640 187036—040 192861—865 197581—585 201721—725 214891—895 721—725 215161—165 217446—450 219651—655 224086—090 230376—380 801—805 231841—845 235156—160 240016—020 241681—685 252456—460 253556—560 254411—415 257531—545 260436—440 263786—790 274316—320 436—440 275086—090 278191—195 279036—040 285286—290 286821—825 287601—606 288526—530 731—735 289456—460 691—695 290826—830 293461—465 300696—700 305126—130 308491—495 311511—515 621—625 317231—235 319191—195 451—455 320281—285 322881—885 324921—925 328691—695 756—760 329071—075 331986—990 337116—120 338446—450 346501—505 346856—860 366651—655 367321—325 368276—280 331—335 371911—915 372846—850 385126—130 171—175 386181—185 392821—825 966—970 396571—575 766—770 398551—555 399056—060 400121—125 402326—330 403071—075 404021—025 405036—040 391—395 408421—425 411186—190 413416—420 414826—830 420486—490 422106—110 481—485 427026—030 436991—995 438351—355 442716—720 445046—050 447296—300 451021—025 452416—420 455316—320 456691—695 466716—720 469036—040 470786—790 471186—190.

13) Süddeutsche Bodencreditbank, Pfandbriefe.

42. Verlosung am 28. Mai 1913.
Zahlbar am 31. Juli 1913.

4% Pfandbriefe.

Es sind alle diejenigen Titel der **Serien XXXI, XXXII, XXXIV und XLIII** (gleichviel welcher Litera) zur Rückzahlung berufen, deren Nummer **in ihren letzten drei Stellen** eine der hier verzeichneten, durch Auslosung bestimmten **Endnummern** ausweist.

Serie XXXI (31)
(Nr. 687001—714000).
Endnummern 003 037 065 087 098 117 136 163 236 244 249 262 285 295 296 302 314 350 360 384 393 537 594 670 691 747 753 766 801 863 915 922 950 955 971.

Serie XXXII (32)
(Nr. 714001—754000).
Endnummern 008 041 062 083 085 115 269 280 338 356 416 421 453 458 569 574 639 654 681 685 720 811 813 814 885 888 912 926 944 951.

Serie XXXIV (34)
(Nr. 25001—45000).
Endnummern 045 047 219 236 265 385 464 465 477 490 575 636 713 722 760 834 844 854 879 891 910 922 948 949 953.

Serie XLIII (43)
(Nr. 287001—291000).
Endnummern 047 082 203 252 285 295 358 382 423 453 458 488 499 558 788 885 907.

3½% Pfandbriefe.

Es sind alle diejenigen Titel der **Serien XXXIII, XXXV—XLII, XLIV—LII** (gleichviel welcher Litera) zur Rückzahlung berufen, deren Nummer **in ihren letzten drei Stellen** eine der hier verzeichneten, durch Auslosung bestimmten **Endnummern** ausweist.

Serie XXXIII (33)
(Nr. 1—23000).
Endnummern 007 048 063 114 172 265 339 397 439 449 460 633 668 709 810 860 935 947.

Serie XXXV (35)
(Nr. 45001—67000).
Endnummern 014 030 065 067 214 225 230 254 296 389 544 644 805 827 836 858 884 987.

Serie XXXVI (36)
(Nr. 67001—99000).
Endnummern 005 047 212 243 298 303 382 475 480 493 603 612 703 827 840 885 896 958.

Serie XXXVII (37)
(Nr. 99001—154000).
Endnummern 032 041 074 083 084 159 190 223 268 286 301 517 591 625 799 814 860 940.

Serie XXXVIII (38)
(Nr. 154001—207000).
Endnummern 062 107 112 125 150 235 283 306 403 456 482 570 752 814 934 986 996.

Serie XXXIX (39)
(Nr. 207001—237000).
Endnummern 077 100 104 235 247 475 617 619 642 653 708 794 829 808 885 955.

Serie XL (40)
(Nr. 237001—250000).
Endnummern 078 159 161 212 249 255 438 529 562 632 847 891 968 981 983.

Serie XLI (41)
(Nr. 250001—268000).
Endnummern 008 022 204 270 299 378 384 402 523 579 764 810 955 989 994.

Serie XLII (42)
(Nr. 268001—287000).
Endnummern 005 147 193 204 233 337 423 649 551 705 748 749 812 825.

Serie XLIV (44)
(Nr. 291001—323000).
Endnummern 040 055 122 140 162 203 302 426 497 533 589 639 903 914.

Serie XLV (45)
(Nr. 323001—368000).
Endnummern 050 212 314 342 338 372 425 445 546 616 696 704 968 973.

Serie XLVI (46)
(Nr. 368001—422000).
Endnummern 093 047 119 437 454 477 573 688 715 749 786 807 979.

Serie XLVII (47)
(Nr. 422001—478000).
Endnummern 112 163 214 290 430 448 462 747 758 864 892 897 954.

Serie XLVIII (48)
(Nr. 478001—510000).
Endnummern 032 046 078 210 320 451 611 701 722 783 868 890 915.

Serie XLIX (49)
(Nr. 510001—540000).
Endnummern 028 257 262 269 322 377 389 480 587 655 729 765 860.

Serie L (50)
(Nr. 540001—575000).
Endnummern 041 069 117 242 418 472 490 517 555 719 741 807 884.

Serie LI (51)
(Nr. 575001—601000).
Endnummern 022 110 161 235 245 516 568 682 735 752 781 867 908.

Serie LII (52)
(Nr. 601001—661050).
Endnummern 050 103 232 284 289 324 370 446 551 709 808 931 962.

14) Türkische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.

260. Verlosung am 29. u. 31. Mai 1913.
Zahlbar am 1. Juli 1913.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 400 Fr. gezogen.

7296—300 13111—115 371—375 24746—750 42866—870 46081—085 58426 427 428 (1000) 429 430 61176—180 64561—565 77781—785 88581—585 113866—870 118836—840 120986—990 138661—665 150141—145 158331—335 162056—060 163846—850 164631—635 167186—190 170556—560 182551—555 183361—365 184641—645 191196—200 208986—990 223476—480 227756—760 229871—875 248141—145 249801—805 804 (1250) 805 250786—790 262951—955 267141—145 269186—190 275716—720 278856—860 279971—972 974 (1000) 975 281096 (1000) 097—100 283881—885 284931—935 290261—264 265 (1000) 312581—585 312136—140 314751—755 316956—960 328526 527 (1000) 528 529 (1000) 530 331511—515 337066—060 342011—015 343741—745 348501—505 350446 447 (200,000) 448—450 354006—010 364586—590 382206—210 383306—310 390076—080 394221 222 223 (4000) 224 225 395786—790 404721—725 407256—260 415446—450 901—905 417291—293 294 (1000) 295 419166—170 428811—815 429921 922 (1250) 923—925 435186—190 441286—290 444536—540 445581—584 585 (1000) 447521—525 451571—575 456371—375 457561—565 477426—430 478066—070 484126—130 489896 (1250) 897—900 492801 (1000) 802—805 494291—295 496921—925 501001—005 503296—300 515861—865 516526—530 946—950 519606—609 610 (1000) 524906—910 567061—065 736—740 572181—185 582391—395 584681—685 588116—120 591966—970 606776—780 816—820 607291—295 610416—420 613371—375 618596—600 621081—085 622221—225 628646—650 966—970 650661 662 (1000) 663—665 656881—885 657786—790 661371—375 662506—510 663726—730 664726—730 681081—084 085 (1000) 682611—615 691121—125 700186—190 906—910 704176—180 709046—050 712766—770 717456—460 720681—685 721841—845 728821—825 729776—780 752286 (1250) 287—290 759596—600 763216—220 766766—770 774246—250 777801—805 795316—320 803921—925 804841—845 805621 622 623 (1000) 624 625 807846—850 810531—535 812361—363 364 (1000) 365 814041—045 156—160 816821—825 820601—605 824211—215 281—285 828831—835 838716 717 718 (1000) 719 720 841401—405 846996—847000 853571 (1000) 572—575 854521—525 855621—625 888336—340 873721—725 884251—255 676 677 678 (1000) 679 680 888351—355 891—895 892006—010 976 977 978 (1000) 979 980 901171—175 910701—705 913141—145 921151—155 922176—180 929191—195 932851—855 939681—685 942546—549 550 (1000) 943341—345 955601—605 959886—890 974756—760 977481—485 1001456—460 1009976—980 1019186—190 986—990 1020526—529 530 (4000) 1024601—605 1039671—675 1055966—970 1057591—595 1064926—930 1068681—685 1071026—030 1074946—950 1079381—385 1081896—900 1091861—865 1092956 (1000) 957—960 1097106—110 1105331—335 1110961—965 1137876—880 1140091—095 1143331—335 1146026—030 701—705 1151826—830 1157176—180 1161196—200 1162651—655 021—025 1173871—875 1176146—150 1182651—655 1196056—060 1195381—385 1198966—970 1202021—025 1220421—425 1221466—470 1224086—090 1235771—775 891—895 1236986 987 (1000) 988 989 (1000) 990 1257831—835 1258996—1259000 1254111—115 1257381—385 681—683 684 (1000) 685 1260756—760 1263116—120 1265201—205 1280771—775 1286996—1287000 1289981—985 1291256—260 1293796—800 1302241—245 1312941—945 1317111—115 1321456 (1250) 457 458 (1250) 459 460 1330251—255 1340116—120 1342361—365 1344586—590 1346121—125 1355366—370 1359871—873 874 (1000) 875 1361876—880 1367401—405 1373196—200 1391161—165 941—945 1395721 (1250) 722—725 1400581—585 1404081—085 1409006—010 1410806 807 808 (1000) 809 810 1413971—975 1421056—060 1422871—875 1424926—930 1455871—875 1483026—030 1488781—785 1493416—420 1508396 397 398 (1250) 399 400 1511206—210 1520016 017 (1000) 018—020 1529781—785 1538476—480 1540341—345 1550241—245 1560191 192 193 (1000) 194 195 1580141—143 144 (1000) 145 1588061—065 1592986—988 989 (1000) 990 (1000) 1598141—145 1612816—820 1615011—015 1625611—615 1632026—028 029 (1250) 030 1645881—885 1652486—490 1655776—780 1657066—070 1663001—005 1670881—885 1674971 972 973 (1000) 974 975 1683101—105 1691101—105 321—325 1699666—670 1707666—670 1709261—265 1712671—675 1716036—040 1718281—285 1721176—180 401—405 1722981—985 1742816—820 1745756—760 1751386—390 1755536—540 1759536—538 539 (1000) 540 1762146—150 1768826—830 1783206—209 1788746—750 1802951—955 1808341—345 1811661—665 1819256—260 1828041—045 1829271—275 1835971—975 1836521—525 1838596—600 1849396—400 1860596—600 1861551—555 1864061—063 064 (1250) 065 1868816—820 1871221—225 1872561 (1250) 562—565 1873736 (1000) 737—740 1874281 282 283 (1000) 284 285 1874556—559 560 (1250) 1890111—115 1894491—495 1898301—305 1899706—710 936—940 1914046—050 1926661—665 1932246 247 248 (1000) 249 250 1941751—755 1947891—895 1953751—755 1959056—060 1961071—075 1968441—445 1973611—615 1975221—225.

15) Verein Deutscher Oelfabriken in Mannheim, Teilschuldverschr. von 1902.

11. Verlosung am 6. Juni 1913.
Zahlbar mit 3% Aufschlag am 2. Januar 1914.

63 86 111 118 146 190 273 343 374 426 428 454 466 490 622 585 686 601 609 686 715 742 787 789 840 865 890 934 989 1038 113 121 181 246 288 126 473 580 672 676 678 698 725 832 857 878 888 919 931 962 984 2006 027 107 117 131 135 202 244 266 306 376 385 404 422 482 484 510 513 523 576 581 629 683 692 722 751 758 768 862 à 1000 ℳ

MARCHIVUM

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM

Dienstag, den 24. Juni 1913

3. Schüler-Vorstellung

für die Schüler und Schülerinnen der oberen Klassen der hiesigen Volksschulen

Colberg

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse
Regie: Emil Reiter

Personen:

Major Neithart von Gneisenau — Georg A. Koch
Leutnant Brünnow, vom Schill'schen Freikorps — Paul Richter
Hauptmann Steinmetz — Hermann Kupfer
Offiziere: v. Schüler — Hans Kraus; v. Petersdorf — Georg Maubach; v. Bülow — Hugo Schödl; v. Hagen — Jul. Walter-Schumm
Ein Gefreiter — Otto Schmöle
Wachtmeister Weber — Emil Hecht
Ein französischer Parlamentär — Wilhelm Kolmar
Ein Wachtposten — Hans Bambach
Joachim Nettelbeck, ehemaliger Schiffskapitän — Karl Schreiner
Bürger, ehemaliger Soldat, Invalide — Paul Tietsch
Ratsherr Grüneberg — Meinhart Maur
Stadtzimmermeister Geertz — K. Neumann-Hoditz
Kaufmann Schröder — Alfred Landory
Rektor Zipfel — Hans Godeck
Sein junger Sohn — Heinr. Steinbrecher
Witwe Blank — Julie Sanden
Heinrich, ihr Sohn, ein junger Kaufmann — Georg Köhler
Rose, ihre Tochter — Marianne Rub
Schiffer Franz Arndt — Alexander Kökert
Der Kellermeister im Ratskeller — Hugo Botsin
Ein Kellner — Louis Reisenberger
Colberger Bürger — Karl Zöller, Hermann Trembich, Alois Bolze, Adolf Narlinger
Soldaten, Frauen und Kinder.
Ort der Handlung: Colberg. — Zeit 1807.

Anfang 7½ Uhr. Ende 5 Uhr

In dieser Vorstellung findet kein Billettverkauf statt

Dienstag, den 24. Juni 1913
54. Vorstellung im Abonnement C

Norma

Große Oper in drei Akten von Bellini
Für Neudeutsche Bühne neu bearbeitet u. instrumentiert von Felix Mottl
Regie: Eugen Gebrath — Dirigent: Artur Bodanzky

Personen:

Oroveso, Haupt der Druiden — Mathieu Frank
Norma, dessen Tochter, Seherin und Oberpriesterin im Tempel Irminsuls — Hermine Rabl
Severus, römischer Proconsul in Gallien — Wall. Günther-Braun
Adalgisa, Priesterin — Lisbeth Ulbrig
Clotilde, Normas Freundin — Ella Pfeiffer
Flavius, des Severus Begleiter — Max Zelmy
Zwei Kinder, Druiden, Tempelwächter, Priesterinnen, Gallische Krieger.
Der Schauplatz ist Gallien; teils Normas Wohnung, teils ein heiliger Hain und Tempel des Gottes Irminsul.

Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. ½8 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Pause nach dem 2. Akt.
Hohe Preise

Im Großh. Hoftheater.
Mittwoch, 25. Juni. (A 54. hohe Preise)
Abschied Rose Kleinert:

Die Hochzeit des Figaro

Anfang 7 Uhr.

Ensemble-Gastspiel des
Düsseldorfer Lustspielhauses.
Im Apollo-Theater hat die Renn-Saison begonnen
Heute Dienstag Première!

Nur 7 Tage! Anfang 8½ Uhr!

777 für 10

Der Schlager des Ensembles!
Ein Turfschwank (3 Starts) von Otto Schwarz u. Carl Mathern und hatte überall einen nahezu beispiellosen Publikums- und ausgezeichneten Presse-Erfolg in Frankfurt a. M., übertrifft den von „Meyers" u. reicht heran an den Schlager „5 Frankfurter", obwohl nur 2 Frankfurter ihn geschrieben.

Täglich nach Schluß der Vorstellung im:
Trocadero-Cabaret Das phänomenale Juni-Programm!
Im Restaurant d'Alsace allabendlich Künstler-Konzerte.

Zur gefl. Nachricht!

Eine Partie **eleganter Morgen-Röcke und Blusen** ist angekommen u. wird **weit unter Preis** abgegeben.

Blusenhaus Cahn
D 1, 1, Paradeplatz, 1 Treppe links.

Parterreloge
Abonnement C 2 Vorderplätze abzugeben. 18443
Gefl. Anfragen unt. Nr. 18443 an die Exped. d. Bl.

Reparaturwerkstätte

Edelmann D 4, 2
79289

H. Lill
Hofphotograph
MANNHEIM
B 5, 17–18
Telephon 835.

Aufnahmen mit der so beliebt gewordenen
„Spiegel-Camera"
Patent Lill 31079
vollkommenster „Atelier-Apparat" der Gegenwart.
Preisgekrönt mit der goldenen Medaille.
Neu eingeführt:
Vereinfachungen zwecks Verbilligung.
Perman. Ausstellung „Pfälzer Hof"

Tafelwasser Sr. Maj. des Königs v. Württemberg.

Teinacher Hirschquelle

Natürlich! Kohlensäurereich! Radioaktiv! Man befrage seinen Hausarzt.

Der jährliche Millionen-Versand bürgt für die Güte und Wohlbekömmlichkeit dieses Mineralwassers.

Niederlage in Mannheim Aug. Ballweg, S 6, 17, Tel. 5061.
10920

Wer seine Wäsche erhalten will, benutze zum Waschen derselben als **alleintätiges** Waschmittel

Nur echt mit **Minlos'sches Waschpulver** dieser Schutzmarke

das derselben eine **blendende** Weisse gibt **ohne** jeden Geruch. Zu verwenden **ohne** Seife oder sonstigen Zusatz laut Gebrauchsanweisung: **nur** kochen, leicht auswaschen und spülen; diese **geringste** Arbeit genügt für den **glänzendsten** Erfolg. 9665

Preis; **25** Pfennig das **Ein**-Pfund-Paket.
13 „ „ ½ „ „

Zu haben in allen Drogen-, Kolonialwaren-, u. Seifengeschäften.

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld,
Grossherzoglich Hessische Hoflieferanten.

Vornehme 30637
Geschenke
Hugo Schön
Kunsthandlung. O 2, 9, Kunststrasse.

Grössere Partien
Tapeten
(Gelegenheitskäufe), ebenso Restpartien werden bis zu 50% unter dem reellen Wert abgegeben. 31066
A. Wihler
E 2, 4/5. Tel. 676. E 2, 4/5.

Für Tonkenner!
Weltklassige Flügel und Pianos, prämiiert mit 32 ersten Preisen, darunter 15 auf Weltausstellungen. Vornehme Auswahl. Hüther, B 4, 14. 18179

– Zur Reisezeit –
Garantie-Zahnbürsten, Toiletten-Artikel etc. empfiehlt
Drogerie Schmidt
Gedenkheimerstraße 5.
Telephon 2837.
27800

Kopfwaschen
Ondulation
Frisieren
Haararbeiten
4 separate Cabinen
Chr. Richter
D 4, 17 Tel. 4516

24197

Großh. Hof- u. Nationaltheater.

Als **10. Volksvorstellung** zum Einheitspreis von 40 Pfennig für den Platz kommt am **Donnerstag, den 26. Juni 1913**

„Die goldene Eva"

Lustspiel in drei Akten von Franz von Schönthan und Franz Koppel-Ellfeld zur Aufführung.

Die Vorstellung findet wegen des durch die Umbauarbeiten im Hoftheater bedingten früheren Theaterschlusses im Neuen Theater im Rosengarten statt.

Die auf Vorausbestellung durch Arbeitgeber und Arbeiterverbände reservierten Karten sind Mittwoch, 25. Juni, vormittags 11—1 und nachmittags 3—5 Uhr an der Tageskasse I des Hoftheaters zu erheben. Ein kleinerer Teil der Karten kommt Donnerstag, den 26. Juni, mittags 12—1 Uhr ab an der IV. Rangkasse (gegenüber A 3) zum Verkauf.

Da es wiederholt vorgekommen ist, daß bestellte Karten, die anderweit hätten abgesetzt werden können, nicht eingelöst wurden und hierdurch der Hoftheaterkasse Ausfälle erwachsen sind, werden Besteller, die für sie zurückgelegte Karten nicht abholen, künftig nicht mehr berücksichtigt.

Zum Besuche dieser Vorstellung sind nur hiesige Arbeiter, Arbeiterinnen und niedere Angestellte berechtigt, deren Jahresverdienst 2000 Mark nicht übersteigt. 2062

Mannheim, den 24. Juni 1913.

Hoftheater-Intendanz.

Mechanische Teppich-Entstaubung!
Werk am Platze
Färberei und Reinigung von Bodenteppichen aller Art. Chem. Reinigung von Polster-Möbel in unzertrenntem Zustand
Behandlung von Teppichen u. Polster-Möbel gegen 31826
Motten und Mottenbrut!
Lagerung v. Teppiche über Sommer.
Kostenlose Abholung u. Rücklieferung im Stadtgebiet.
Färberei **Kramer** Chem.-Waschanstalt
Tel. 210 Bismarckplatz 15/17 Tel. 210.

Stotterer erhalten umsonst die Broschüre: „Die Heilung des Stotterns und Stammelns ohne Arzt und ohne Lehrer sowie ohne Anstaltsbesuch." Früher war ich selbst ein sehr starker Stotterer und habe mich nach einem vorzüglichen Kursus selbst geheilt. Bitte senden Sie mir Ihre Adresse mit. Die Zusendung meiner Broschüre erfolgt sofort in verschlossenem Kuvert ohne Firma vollständig kostenlos. L. Warnecke, Hannover, Franzstr. 33
30650

Eisschränke — Eismaschinen
in allen Ausführungen.
Gasherde „Junker & Ruh" mit Doppel-Sparbrenner
Einkochapparate und Gläser
System „Weck"
Waschmaschinen etc. 30969
empfehlen in reicher Auswahl
Isidor Kahn Nachfolger
Fuchs & Schramm
Q 2, 4 Telephon 1823 Q 2, 4

Empfehle für alle Festlichkeiten meine einzige Spezial- 31441
Verleih-Anstalt
in Glas, Porzellan, Bestecke.
6. Halkenhäusser Nachf., S 6, 16.
Feinste Referenzen. — — Telephon 3802.

Bad- u. Reise-Artikel
Badehauben — Badehüte — Schwämme — Schwammtaschen u. Seifendosen, Schwimmgürtel — zusammenlegbare Badewannen — Bidets und Fusswaschbecken — Wärmeflaschen — Hängematten, Reisekissen und Necessaires — Moderne Regenmäntel und Capes — Thermosflaschen — Trinkbecher, Reise-Irrigatoren aller Art — Hygiea-Binden
„Elbeco"-Dauer-Wäsche.
Hill & Müller
Mannheim
Kunststrasse N 3, 12 Kunststrasse
Telephon 576. 29621

Bouquet & Ehlers
B 5, 4. Telephon 502.
Kanalisation • Installation
Gas- und Wasserleitung, Bade-Einrichtungen Kloset-Anlagen, Beleuchtungs-Anlagen.
NB. Reparaturen werden durch tüchtige Fachleute prompt ausgeführt. 26250

MARCHIVUM

Zu den hier abgebildeten Modellen sind die Weltruf genießenden
Butterick's Schnittmuster
nach denen jede Dame ohne Schwierigkeit ihre Garderobe selbst anfertigen kann, erhältlich bei:
Hirschland.

MODEN-REVUE

Bei Bestellung nur:
Butterick's Schnittmustern
ist genaue Angabe der Taillenweite, Hüftweite und Oberweite erforderlich. Alle Zutaten wie: Besätze, Spitzen, Schneiderei-Artikel, Seidenstoffe 2c. sind bei uns bekannt billig erhältlich.
Hirschland.

Sommerkleider.

Wenn die großen Pariser Kaufhäuser, die bezüglich aller Artikel, die in das Reich der Chiffons gehören, eine ungleich wichtigere Rolle spielen als die deutschen, anzeigen: „Ausstellung von Badekostümen und Sommerkleidern", dann ist das eine Art Signal, daß man sich für die Sommerreise zu rüsten habe. Erst in diesem Augenblick erwacht bei der Pariserin und all den vielen tausend Fremden, die ihre Eleganz in die Stadt der Städte tragen, das Interesse für das „kleine Sommerkleid", das in Paris selber, so heiß es auch sein mag, vor dem Monat Juli kaum getragen wird, außer des Morgens „im Bois", wohin man nicht anders gelangen kann als im Wagen, und dieser gestattet immer eine größere Ungeniertheit und Phantasie des Anzuges, als wenn man — und sei es nur von einer Straßenecke bis zur anderen — zu Fuß gehen will.

60822

Was nun hat in diesem Jahr diese Ausstellung gebracht, wovon hat sie uns in elementarer Weise überzeugt, woran hat sie selbst die Widerstrebendsten glauben gemacht?

Erstens hat sie, fast bis herunter zum billigen Massenartikel, demonstriert, daß wir streng zu unterscheiden haben zwischen dem „Trotteur classique" und dem kompletten, eleganten Kleide — denn jede Frau hat, so himmelweit verschieden der Begriff von „Eleganz" auch sein mag, eben ihr alltägliches Straßenkleid und „das elegante Kleid". Das sommerliche Trotteurkleid sehen wir immer noch aus Leinen sowie in Frottéstoffen, glatt oder gestreift — ich empfehle letztere mehr, weil sie nicht in dem hohen Maße wie das Leinenkleid nach dem Bügeleisen verlangen.

61022 u. 61033

Die Jacke des strengen Trotteurkleides sehen wir so lang, daß sie die Hüften gänzlich deckt, fast stets ist ein Gürteleffekt auf der Jacke angebracht; die Revers sind sehr weit geöffnet, der Schoß vorn fast ausnahmslos abgerundet, manchmal sehr merklich auseinandertretend. Die Röcke dieser Kleider sind glatt und eng — sehr eng sogar — und sie haben also die eingefleischtesten Widersacherinnen dieser Mode überzeugt, daß sie noch kein Einsehen hat dafür, daß die rundlichen, korpulenten Frauen, all die vielen Frauen, die kein Interesse daran haben, ihre Hüfte ganz — aber auch ganz! — beim Gehen zu zeigen, auch einmal zu ihrem Recht kommen möchten.

60744

Das „elegante Sommerkleid" wird selbst da, wo es nur ganz geringe Anforderungen an die Börse stellt, in ganz allerliebster Form ausgestellt, aber allerdings hat es ein so ausgesprochen jugendliches Gesicht, daß es in noch verstärkterem Maße als das strenge Trotteurkleid zur Erkenntnis zwingt, daß, um der heutigen Mode einigermaßen gerecht werden zu können, wenn auch durchaus nicht ein jugendlicher Kopf, so doch ein jugendlicher Körper erforderlich ist. Wir sehen da erstens reizende Kleidchen aus Baumwollkrepon im Genre Pompadour bedruckt, mit Taillen aus glattem abstechenden Stoff, die ein ganz kleines Schößchen ausstattet, so daß sie also den Eindruck eines kleinen Jäckchens machen, und im Freien getragen „très habillé" aussehen; wir sehen Röcke, die durch zwei oder drei große Volants ganz gedeckt werden, ebenfalls aus bedrucktem Krepon oder in teuerer Ausführung aus solchem, in den kleine Blümchen eingestickt sind, und wir sehen endlich das liebe alte weiße Mullkleid wieder, mit „gefollten" Volants und durch einen bunten Bandgürtel geziert, dessen Enden zur Abwechslung vorn herabfallen anstatt hinten, durch diese kleine Nuance den ganzen Charakter des Kleides beeinflussend.

M. v. Suttner.

Beschreibung zu unseren Abbildungen.

Nr. 60744. Die neuen Blusen dieser Saison sind so eingerichtet, daß man sie mit oder ohne Passe ausführen kann. Ein solches Muster finden wir unter Nr. 60744 abgebildet. Dasselbe hat den äußerst praktischen Vorderschluß, lange Schultern und lange oder halblange Aermel. Den nettesten Eindruck macht diese Bluse wohl, wenn man sie mit einem flachen Kragen — wie Abbildung zeigt — versieht. Man kann dieselbe aber auch mit einem Stehkragen abschließen. Die Falten im Vorder- und Rückteil vervollständigen den hübschen Effekt dieser Bluse. Material für ein siebzehnjähriges Mädchen für die Bluse mit kurzen Aermeln: Von 100 cm breitem Stoff 1,50 m. Von 70 cm breitem abstechenden Stoff für den Umlegekragen und die abstehenden Manschetten 40 cm. Schnitt erhältlich in 6 Größen.

Nr. 60822. Ein niedliches Kleidchen für die Schule oder auch zum allgemeinen Tragen ist unter Nr. 60822 abgebildet. Die Jacke wird oben durch einen Riegel geschlossen und ist mit einem Matrosenkragen versehen. Die Aermel sind eingekauft oder glatt eingenäht. Der Rock ist in Falten gelegt oder eingekauft. Die Bluse ist ganz einfach, hat einen einteiligen Aermel und flachen Kragen. Material für das Kleid mit Jacke und mit Latzbekleidung für ein neunjähriges Mädchen: Von 110 cm breitem Stoff für die Jacke und die Latzbekleidung 1,60 m. Von 88 cm breitem Stoff für den Rock und den abnehmbaren Matrosenkragen 2,40 m. Schnitt erhältlich in 11 Größen — von 4 bis 14 Jahren.

Nr. 60944. Das mit Nr. 60944 bezeichnete Kleid ist äußerst einfach und vornehm. Die Bluse ist im Russenstil gearbeitet und hat linksseitigen Vorderschluß. Ferner kann man dieselbe mit Stehkragen oder flachem Umlegekragen ausführen. Die vorgesehenen Aermel sind einteilig und werden je nach Belieben lang oder halblang angefertigt. Die über die Schultern gehenden Falten sind äußerst wirkungsvoll und gehen an der linken Seite des drei- oder vierteiligen Rockes weiter. Der Rock ist hinten an der Oberkante leicht angekauft. Material bei einer Oberweite von 91 cm für das Kleid mit dreiteiligem Rock: von 110 cm breitem, glattem Stoff 3,40 m. Von 46 cm breitem Spitzenstoff für den Umlegekragen und die abstehenden Manschetten 45 cm. Schnitt erhältlich in 7 Größen.

60944

Nr. 61022. Für die unter Nr. 61022 abgebildete Bluse eignen sich die jetzt so modernen weichen Stoffe ganz besonders. Durch die im Vorder- und Rückteil befindlichen kleinen Fältchen und die über die Schultern gehende Passe wird eine schöne Wirkung erzielt. Ebenso ist auch der obere Teil der Aermel mit kleinen Fältchen versehen. Die Aermel werden lang oder halblang gearbeitet. Auch können — je nach persönlichem Geschmack — die Schoßansätze angebracht oder weggelassen werden. Oben schließt die reizende Bluse mit einem Stehkragen oder flachen Kragen ab, letzteres ist wohl für die warme Jahreszeit empfehlenswerter. Jedes weichere Material läßt sich für genanntes Material verwenden. Material für die Bluse mit langen Aermeln bei einer Oberweite von 91 cm: Von 88 cm breitem Stoff 1,85 m. Von 46 cm breitem Spitzenstoff für den Umlegekragen und die Manschetten 25 cm. Schnitt erhältlich in 6 Größen.

Nr. 61033. Die modernen Sommerkleider und -röcke sind alle einfach gearbeitet. Dies ist auch bei dem unter Nr. 61033 abgebildeten Rock ersichtlich, welcher nur durch kleine Fältchen und Einsätze verziert ist. Man kann den Rock separat oder mit einer Bluse zusammen als Kleid tragen. Das genannte Kleidungsstück wird mit gehobener oder regulärer Taillenlinie gearbeitet, und die kleinen Fältchengruppen gehen etwas über die Hüften hinweg. Der Rock ist zwei- oder dreiteilig. Schnitt erhältlich in 7 Größen.

Nachdruck auch mit Quellenangabe verboten.

Hamburger Engros-Lager
M. Hirschland & Co., Mannheim an den Planken.
Die Hamburger Engros-Läger bilden eine Vereinigung von ca. 200 gleichartigen Geschäften zu gemeinsamen Einkauf, unsere Umsätze sind die weitaus größten Deutschlands, unsere Leistungsfähigkeit wird daher nicht nochmals erreicht.

MARCHIVUM

Unterricht

Montag beginnen neue Kurse.

Hof-Kalligraph
Gander's
prämiierte Methode.
In kurzer Zeit eine schöne
Handschrift.
Buchführung, Stenographie u. Maschinenschr. Prosp. gratis.
Gebrüder Gander
C 1, 8 *Mannheim am Paradepl.* **C 1, 8**
69438

Sprach- u. Nachhilfe
Institut Welsch
staatl. gepr. Mittelschullehrer,
L 13, 2 80947
Unterr. in Franz., Math., Deutsch, Engl., Lat., Griech. rc. Vorbereitg. f. alle Kl. d. Mittelschulen, z. Einjähr. u. Abitur. Pr. pr. St. 2 M. Beaufsichtigung der häusl. Arb. im Monatspreis.

Erfahr. Lehrer bereitet Schüler f. alle Klassen der höh. Schulen vor und gibt Nachhilfe. Off. unt. Nr. 82759 an die Expedit.

Vermischtes

Tücht. Buchhalter
f. nachm. Nebenbeschäftig. Off. u. Nr. 18414 a. d. Exp.

Tausch.
Gegen gut rentierendes 4 Zimmer-Haus in guter Lage hier, wird eine klein. Villa in Heidelberg oder Umgebung eingetauscht. Off. u. Nr. 82800 an die Exp.

Empfehle
Juwelen,
Feine **Brillantringe Brosch., Anhäng, Nadeln** usw. Ankauf, Tausch, Verkauf. 83870
R. Apel
O 7, 15 (Laden) Heidelbergerstr. Tel. 3548.

Waren-Beleihung.
Beleihe alle Arten neuer Waren (m. Ausn. Möbel) welche mir in Pfand gegeben werden, zu mäßigem Satz. E. Baer,
1898 Waldparkstr. 27.

620

Nähmaschinen repariert J. Kohler Mechanik., J 1, 5, Breitestr. 16738

Ihr künstl. Gebiß
sitzt, paßt u. fällt beim Kauen nicht herunter bei Anwendung meines Apollopulvers-aromat, per Dose 50 Pfg., nur echt in verschlossenen Blechdosen (Schutz 5166) in den Apotheken und Drogerien. 9877

Tapeten.
Lincrusta - Imitation in großer Auswahl zu haben.
Tapetenlager
Heinrich Hartmann, H 7, 36
Telephon 5458
Jungbuschstraße.

Wohlfahrts
Lotterie.
Ziehung schon 12. Juli
2022 Gew. i. Gesamtw. v.
12000 Mark
Hauptgewinn
3000 Mark
Offenburger
Jubiläumslotterie
Ziehung am 23. Juli
Gesamtwert d. Gewinne
30000 Mark
Hauptgewinn
6000 Mark
Wohlfahrtslose à 50 Pf., 11 Lose 5 M.
Offenburgerlose à 1 M., 11 Lose 10 M.
Porto u. Liste je 25 Pfg., empfiehlt
J. Stürmer Lotterie-Unternehm.
Straßburg i. E., Langstr. 107.
Fil.: Kehl a. Rh., Hauptstr. 47.
In Mannheim: Herzbergers Lotteriegeschäfte, E 3, 17 und O 6, 3, Lotteriebüro Schmitt, R 4, 10 und F 2, 1 sowie sonstige Los-Verkaufsstellen.
In Heddesheim: J. F. Lang Sohn. 21890

Monogrammstickerei
Kunststickerei, Zeichen-Atelier. 80671
Carl Hantle, N 2, 14
Tel. 2894. vis-à-vis M 2.

Vorhänge zum Mangen
werden angenommen; auch Selbstmangen gestattet.
81856 B 5, 22, Laden.

Ueber 300000 im Gebrauch
Haarfärbekamm

gesetzlich geschützte Marke **Hoffera** färbt graues oder rotes Haar echtblond, braun oder schwarz. Völlig unschädlich! Jahrel. brauchb. Diskr. Zusend. in Brief. St. M. 3.– Allein bei **Ludwig & Schütthelm** Hofdrogerie, O 4, 4 Teleph. 252 u. 4070. Filiale Friedrichspl. 19 Tel. 4968.

Damen
finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D. kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist.
Witwe **L. Baer,**
Nancy (Frankreich),
Rue Vauteur 86.

Geldverkehr

Discontierung von Buchforderungen vermittelt unter strengster Verschwiegenheit. Anfragen unter Nr. 82680 a. d. Exp. d. Bl.

Darlehen
200–300 Mk. auf 3 Monate gesucht gegen gute Verzins. u. gute Sicherheit per sof. Off. u. Nr. 18484 an die Exped. d. Bl.

Gesucht werden 8000 M. 1 Hypoth. auf 1 Haus u. Scheuer nebst 5 Grundst. i. Stadtt. Mannheim p. sof. Off. u. Nr. 18434 a. d. Exp.

Privatgelder
in jed. Höhe auszuleihen. Näh. **Zwick Söhne, K 4, 3** 2. Stock. Sprechz. v. 9–4 u. von 7–8 Uhr ab. 18487

Ankauf

Circa 20 Waggons
Ruhrdestillations-Koks
Größe 20–40 mm, tadellose Ware, werden zu kauf. gesucht. — Angebote unt. Chiffre A. Z. 18421 beförd. die Expedition ds. Bl.

Der größte Zahler
für getr. Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Hosen, Schuhe u. Stiefel, Möbel, Bettfedern, Wäsche, altes Gold und Silber. Um gehr. gefl. Bestellungen bitte d. Postk. od. Tel. 7048. Auf Wunsch komme auch außerhalb. 82726
Maier, Schwetzingerstr. 1.

Bücher
einzelne und ganze Bibliotheken, Lexikas kauft
Herter's Antiquariat, O 5, 15
gegenüb. d. Ingenieurschule.
78632

Wegen Neueröffnung
und dringendem Bedarf zahle ich hohe Preise für getragene Kleider, Schuhe, Stiefel, Möbel, Wäsche sowie Zahngebisse u. Tressen. 78813
Buka R 4, 2.
Postkarte genügt!

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc.
unt. Garantie d. Einstampfens
Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink sowie sämtliche Metallaschen
kauft zu höchsten Preisen.
Wilh. Kahn
Q 5, 16 Tel. 1386
82801

Einstampfpapiere
alte Geschäftsbücher, Briefe Akten rc. kauft unter Garantie des Einstampfens
Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin: T 6, 16.
Telephon 3958. 80276

Neu eröffnet!
Wegen dringend. Bedarf kaufe Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Speichergerümpel rc. rc. zu den höchsten Preisen. Postkarte genügt. Komme auch außerhalb. 80790
F. Starkand, T 3, 6.

Ausgegangene Haare
kauft zu höchsten Preisen **N 3, 13b, Friseurgeschäft.**
81670

Kaufe alles, zahle gut!
Möbel, Betten, ganze Einrichtungen, Roßhaare, Altertümer, Pfandscheine, Nähmaschinen, Vorhänge, Nippsach., Speichergerümpel. S 6, 7, Fißlinger. 82309

Möbel, Kleider, Pfandscheine kauft Böhles, H 4, 4.

Einstampfpapier
aller Art, unter Garantie des Einstampfens, **Lumpen Neutuchabf., altes Eisen, Metalle u. Gummiabf. Wein- u. Champagnerflaschen** kauft **August Fischer,** Schwetzingerstr. 164, **Tel. 2189.** 72361

Papier-, Tuch-, Woll- **Abfälle**
Alt- Eisen, Metall, Gummi, gebrchte. Flaschen, Säcke, Lumpen etc. kauft höchstpreis. auch in klein. Quant. 80701
Abfall-Ankauf-Zentr.
Gr. Merzelstr. 44 Tel. 2179

Getr. Kleider
Schuhe, Möbel, Partiewaren, Hausgegenstände, wegen dringendem Bedarf 81237
zahle die höchst. Preise
Kissin, T 1, 10
Laden — Tel. 2706.
81367

Besondere hohe Preise
bezahlt für (82674
abgelegte Kleider
Schuhe, Möbel usw., überzeugen Sie sich nur mit Postkarte.
Brandsdorfer, J 7, 23.

Verkauf

Wegen Umzug
versch. Gaslüstres und Wandlampen, Badeöfen, Zinkblechbadewanne zu verk. O 3, 6, 1 Tr. 18245

Remington-Schreibmaschine,
neu, sichtb. Schrift, 2farb. Band zu verk. Anzusehen von nachm. 4 Uhr ab **Rupprechtstrasse 10,** V. St. r.

Spottbillig gegen Barzahlung abzugeben:
2 bessere Diwane, prachtvolle Vertikos, Spiegelschrank, Chiffonier, pol. Bettstelle m. Rost u. Matr. Ausziehtisch, Waschkommode mit Marmor, Schreibtisch, Trümo, Flurständer, Büfett, besseres eichenes Schlafzimmer, eine Küche.
Verkauf von 3–6 Uhr in **F 4, 14 Hof.** 82850

Hocheleg. Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer, Küche
Chaiselongue mit Decke, Dipl.-Schreibtisch sehr bill. zu verkaufen. 82762
Weidmann, L 13, 24, part.

Neue Möbel!

Nuß. Schlafzimmer	350
Eleg. Herrenzimmer	325
Prachtv. Küche	125
Büfett	175
Spiegelschrank, 2tür.	75
Diplomatenschreibtisch	70
Umbau	65
Kleiderschrank, poliert	54
Diwan	50
Trümo	39
Schreibtisch mit Tuch	35
Ausziehtisch	28
Vorplatzmöbel	20
Zimmertische	9

Teilzahlung gestattet.
Aberle, G 3, 19.
78895

Fahrrad-
Mäntel, Jahresgarantieware um zu räumen:
M. **3.50** statt M. 6.–
M. **4.50** statt M. 7.–
O 7, 24 Laden. **Rößlein.**
82441

Für Münzensammler.
Eine größere Sammlung alter Münzen, darunter diverse Stücke aus dem 17. Jahrhundert, ist zu verkauf. Off. unt. Nr. 82908 an die Expedition d. Bl.

1 g. Pfaff-Nähm. M. 50
1 gut. Kinderw. M. 25 zu verk. M 2, 10, 4. St. 18400

Pol. Schlafzim., pitsch-pine Kücheneinr., Diw., Bett. Waschk. m. Aufs., 1- u. 2-tür. Schr., Pfeilschr., Küchenschr. Waschschr., Trumeaux, sch. Bett, Nähmasch., Fahrrad (Freil.), Nachtt., Ausziehl. Küchent., Stühle, Gaslüst., Kinderw., spottb. S 2, 6.

Weg. Umzug, Spiegelschr., Kommode, Waschtisch, Vertiko, Schreibtisch, 1 u. 2tür. Schrank, Bett, Sofa u. a. bill. zu verk. J 2, 19, pt. rechts.

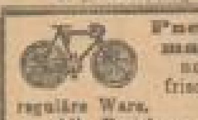
Auto, 2 Cyl., Federhandwagen, Carambolage, Billard, fast neu, Büfett Spiegelschrank, Vertiko, Küche, kompl. Zeichentisch, Roßhaarzupfmasch., Bett, Ausziehtisch, Regal, Ladentheke. R 6 4. Hof. 82827

2 schöne Lorbeerbäume wegen Umzug **billig zu verkaufen.** Näh. 82728
K 7, 14 3. St. lks.

Achtung Achtung
1 komplettes Schlafzimmer spottbill. abzugeben. K 3, 3 (18374)

Gut erhalt. **Kinderwagen** bill. z. verk. Holzstr. 3, part. 18357

Beste Einmach-
Schnabelerbse
$^1/_1$ Ctr. Mk. 7.50, $^1/_1$ Ctr. Mk. 4. „Grüne Victoria" mindestens ebensogut als „Schnabel" $^1/_1$ Ctr. Mk. 6.50 $^1/_2$ Ctr. Mk. 3.50 sofort franko Haus lieferbar.
Schowalter Rosenhof
b. Ladenburg.



Pneumatik nur frische reguläre Ware.
Alle Preislagen.
Laufdecke v. M. 3.— an
Luftschlauch „ „ 1.75 an
Billigste Jahresgarantie.
Laufdecke 4.50.
Schlauch 2.75.
Drahtreifen, Gebirgs- u. Transportreifen.
Viele Neuheiten in Gleitschutzreifen, Schlauchreifen, Reparatur-Ersatzmittel. 82190
Edelmann, D 4, 2.

Sehr gut erh. 82780
Klavier
preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen Elisabethstraße 1, oberste Etage.

Ausziehtisch, vollst. Bett, Schrank, Tisch, Stühle, Eisschr. b. z. vk. F 5, 9 p.

Gut erhaltener Kinderwagen zu verk. 18260
J 6, 9, 3. St. r.

Schöne (18381
Garten-Himbeeren
per Pfund 60 Pfg., versendet **Heinr. Hege,** Neustadt a. H.

Wegzugshalber ein neuer Gaslüster u. Lampe z. verk. Waldparkstraße 5, part. 18259

Teinacher Sprudel
bei Abnahme von 10 Liter Fl. 1.80 frei ins Haus gel. 81681 S 6, 17 Tel. 2011

Schöner grüner Kachelofen wenig benutzt, sof. billig abzugeben. 18444
Luisenring 24, 4. Stock.

Bettladen, Kleiderschränk. zu verk. C 3, 2. 18441

Liegenschaften

Grundstück in Neckargemünd.
Erholungsbedürftige wohnen am besten in Neckargemünd. Verkaufe dortselbst mein an ruhiger und vornehmer Straße gelegenes Gartengrundstück (Parkanlage) umgeben von herrlichen Waldungen. Große des bergig liegenden Areals ca. 2600 qm incl. einer evtl. Baustelle. Ab Bahnhof Neckargemünd $^1/_4$ Stde. Ab Haltestelle der neuen elektr. Straßenbahn nach Heidelbg. ca. 10 Min. Angen. schatt. Sommeraufenth. Gegen Nordwind geschützt. Im Garten steht ein bewohnbares Gartenhäuschen mit 1 Zimmer u. Küche, sowie groß. Veranda. Elektr. Licht (prächt. Gartenbel.) Wasserleitg. Die Anlage ist einzig schön u. vornehmer Art. Zahlungsbedingung u. Anzahlg. mäßig. Off. nur schriftl. unt. Nr. 81468 a. d. Exp. d. Bl.

Eine neu erbaute
Villa
in der Oststadt zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. 82684
Heinrich Freiberg
Hypothek. u. Liegenschaft.
S 6, 21. — Tel. 1464.

Bäckerei (Eckhaus)
Neubau in sehr gut. Lage mit bess. Wohng. zu verm. evtl. zu verkaufen. 18169
Näh. **Kleinfeldstr. 26.**

Hausverkauf.
Einem strebsam. Beamten oder Arbeiter ist Gelegenheit geboten in Nähe der Kasernen u. Brown, Boverie & Co., ohne Anzahlung ein Haus zu kaufen. Offert. unt. 88867 an die Exped.

Feudenheim
Einfamilien-Haus
(5 Zimmer und Zubehör) zu verkaufen. 82387
Wilhelmstraße 14.

1 neuerbautes Haus
in der Oststadt, 4 Zimmer nebst Zubeh. sehr preisw. u. zu günst. Bedingungen zu verkaufen. 82688
Heinrich Freiberg
Hypothek. u. Liegenschaft.
S 6, 21. — Tel. 1464.

Metzgerei
gutes Geschäft zu kaufen gesucht. Anzahlung bis M. 25000. Schriftl. Offert. an Fr. Bosser, P 1, 2, erbeten. 82881

Hausverkauf.
Eckhaus, nähe Kaufhaus und Schloß, geeignet zum Alleinbewohnen, besonders für Arzt, Rechtsanwalt etc. Offerten Postlagerkarte 21 Hauptpostamt Mannheim. 82487

Ein schön ausgestattetes
Einfamilienhaus
besteh. aus 10 Zim., Mädchenzimmer nebst reichlich. Zubeh. sowie Garten sof. od. 1. Okt. z. verm. ev. zu verkaufen. Näh. **Rheindammstr. 64,** 3. St. 18884

Hausverkauf.
Haus für Flaschenbierhändler etc. geeignet in sehr guter Stadtlage günstig zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter Nr. 82869 an die Expedition ds. Bl.

In prächtiger Höhenlage von Heidelberg, mit umfassender Fernsicht in die Rheinebene und auf die Höhenzüge des Neckartals ist wegen Todesfall ein
Villenbauplatz
für Einfamilienhaus — Baugenehmigung erteilt — in der Größe von etwa 8000 qm mit größerem Bestand von Obstbäumen, sowie Waldteil zu äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unt. 82835 an die Exped. d. Bl.

Villa
in schöner Lage,
bis 1. Juni bezugsfertig, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Zu erfragen bei
Heinrich Annemaier,
Baugeschäft, Käfertal Gartenstr. 5. Telef. 8214.

Stellen finden

Streng solides Angebot.
Günstig zum Selbständigmachen
Anges. leistungsf. Fabrik bietet einem Selb. strebs. Herrn, gleich welchen Berufs, eine selbständige, dauernde 14029
Existenz
mit 5–6000 Mk. jährl. Einkommen. Branchekenntnisse u. sofort. Aufgabe der jetzig. Tätigkeit nicht nötig. Erford. Betriebskapital M. 800 bar. Nur ernsth. christl. Selbstreflekt., die das verlangte Kapital perf. besitz., woll. ausf. Angebote einr. u. D. V. 7469 bei Rudolf Mosse, Dresden.

Gesucht
für Kohlengeschäft tüchtig.
Stadtreisender
bei fester Vergütung und Provision. Offerten unter Nr. 82827 an die Expedition ds. Bl.

Fakturist
flotter, sicherer Rechner, gute Handschrift, von
Eisengroßhandlung
zum baldigen Eintritt gesucht. Branchekenntnisse erforderlich. Gefl. Angebote unt. Nr. 82806 an die Expedition ds. Bl. erbet.

Selbständige
Rohrleger
sofort gesucht.
Meldungen erbeten an
Gbr. Himmelsbach
Freiburg i. B.
Rempartstr. 6.

Redegew. **Akquisiteure** (f. Neuheit) ges. feste Bezüge sof. ges. **R 3 Nr. 19** p. vorm. 8–10 Uhr. 10167

Gesucht auf 1. Juli ein
tüchtiges Mädchen
M 7, 21, part. 18279

Eisschrank und Büfettfabrik sucht tüchtigen
Reisenden
geg. hohe Prov. Gefl. Off. u. M Nr. 82918 a. d. Exp.

Tüchtiges, braves
Mädchen
das kochen kann, in klein. Haushalt gesucht. 82734
Näheres **M 3, 21.**

Perfekte Köchin
zur Aushilfe bei hoh. Lohn per sofort gesucht. Vorzustellen bei Frau A. Wolff, Friedrichsplatz 8, vormitt. 6–11, nachm. 2–4 Uhr.

Ein Mädchen für Haushalt
und welches etwas kochen kann p. Juli gesucht. 82911
N 2, 8, 2 Trepp. lks.

Junges anständ. fleißiges
Mädchen
(Belgerin) sucht Stellung im Haushalt bei bess. Familie.
Off. mit Conditionen unt. Nr. 18278 a. d. Exp. erbeten.

Ord. Mädchen, d. kochen kann, in kl. Fam. z. 1. Juli ges. Näh. N 4, 1, 3. St.

Fräulein
aus guter Familie kann das Kochen erlernen.
Hotel Deutsches Haus
Ludwigshafen.

Durchaus zuverläss. **Mädchen**
welch. gut bürgerlich koch. kann und etwas Hausarb. übernimmt sofort oder auf 1. Juli ges. Angenehme Stellung, guten Lohn.
F 5, 1, 1 Treppe.

Tüchtige Arbeiterin
zu Kleidermachen sof. ges. Zu erfragen bei Dürr Rheinhäuserstr. 77, 4. St. 18399

Ein ordentl. **Mädchen** das koch. kann und Hausarbeit versteht, zu einer älteren Dame gesucht. 18435
Näheres **B 7,** 5, 2. St.

Ein tüchtiges, nicht zu jung.
Mädchen
auf 1. Juli ev. etw. fr. ges. Elisabethstr. 6, 2. St. r.

Ein
tücht. Mädchen
das Hausarbeit versteht u. kochen kann nach Brüssel gesucht. 82899
Zu erfragen **N 4, 13.**

Mietgesuche

Dame (Lehrerin) sucht z. 15. Sept. od. 1. Okt. 2 leere Zimmer oder 2-Zimmerwohnung in bess. Hause. Oststadt od. Ring bevorzugt. Gefl. Off. unt. Nr. 18214 a. d. Exp. d. Bl.

Wir suchen gutgeh.
Metzgerei
zu mieten evtl. zu kaufen. 82864
Levi & Sohn
Q 1, 4, Breitestr. Tel. 585.

Kleine ruh. Beamtenfamilie sucht
4 Zim.-Parterrewohn.
Pr. bis 1000 M. Nähe Realschule per 1. Okt.
Off. unt. Nr. 18335 an die Expedition d. Bl.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer
von bess. Herrn in der Oststadt oder Nähe Bahnhof in gutem Hause per 1. Aug. gesucht. Ausführl. Offerten unter Nr. 82902 an die Expedition.

Wirtschaften

Gutgehende
Wirtschaft
mit groß. Weinverbrauch, in guter Lage in
Mannheim
ist per sofort unter günstigen Bedingungen an kautionsfähige Wirte zu vermieten. Offerten unter Nr. 82844 an die Expedition.

Bureau

B 1, 11 1. Etage, 7 Zim. und Zubeh. für Bureau oder Wohnung geeign. zu verm. 41951

B 2, 14
4–5 große helle Zimmer als Bureau f. Rechtsanw. geeign. z. v. Zu erfr. part. 42099

D 6, 7/8 1 Bürozim. pt. u. 1 Bürozim. 1 Tr. z. verm. Näh. 2. St.

M 2, 3, part.
1–2 leere Zimmer als Bureau p. 1. Juli z. verm. Näh. M 1, 2, 3. Stock, 8 bis 7 Uhr. 42067

M 6, 16 2 große helle Räume mit Zubeh. u. d. Hof als Büro Näh. Tel. 1790. 40085

N 4, 21, 2–3 Zim. mit Waschraum sof. preisw. zu verm. Näh. Anwaltsbureau. 1 Tr. hoch. 41912

Hansahaus
(Bürohaus **D 1, 7/8,**
Ein und zwei Zimmer
Büros
mit Dampfheizung, elektr. Licht, Aufzug, für sofort oder später zu verm.

Tattersallstraße 12
Büreau am Hauptbahnhof, 2–3 sehr schöne Zimmer parterre, mit Abschluß, Gas, Elektrisch.
Näheres Bureau im Hof. 41999

Büro und Lager oder Wohnung und Werkstätte
für Agent., Großhändl., Kleinfabr., Gewerbetr.: 2 sehr gr. Zim. mit sehr gr. Küche in hochpt. Souterr., vor hübsch. sonn. Garten u. sehr hell. 80 m^2 gr. Lagerraum od. Werkst., darunter gr. Keller, Gas u. Wasser auch im Lagerr. (Elektr. im Hause) Rupprechtstr. 12 per 1. Nov. zu v. Näh. B. Burger, 2. St. links.
42007

Die Parterreräume
des Hauses **M 3, 2** zu Bureauräumen geeignet, sofort, ganz od. geteilt, zu vermieten. Näheres bei **Anton Schittler** Stephanienpromenade 14.

Läden

Laden
C 3, 15 mit Einrichtung, geeign. z. Mundoder Maßschneiderei nebst Wohnung per 1. Juli zu vermieten. 42178

G 4, 12, Laden
in guter Lage mit geräumigen Zimmer p. 1. Okt. zu vermieten. 42172

C 8, 9
ein großer Laden f. Metzger, mit elektr. Betrieb u. allem Zubehör mit Wohnung, sofort oder später zu vermieten. Näh. Mollstraße 13 part. 42184

T 6, 7
Schöner großer
Laden
nebst Wohnung per sofort od. später preiswert zu verm. Näh. daselbst, 3. St. links oder T 1, 6 2. St. Büro. 40415

Kobellstraße 33
Laden mit 2 Zim. u. Küche (evtl. als 3 Zimmerw. zu vermieten. 41880

Mittelstr. 85
1 neuer Eckladen, sof. zu verm. Näh. n. Metzgerlad. 18393

Seckenheimerstr. 61
Neubau, **Part.-Räume** ganz oder geteilt zu verm. 18228

Neubau.
Modern. Laden
mit Souterrain
u. großen Nebenräumen sofort zu vermieten.
Näher. **Lawie, G 5, 10** Jungbuschstr. 42060

Kleiner moderner
Laden
per sof. z. vm. 42100
P 7, 18 Reformhaus

Werkstätte

T 4a, 13
1 große Werkstatt auch als Magazin sof. z. vm. 42174

J 5, 3, Werkstätte
helle, sehr große, auch als Magazin geeignet, mit Toreinfahrt u. groß. Hof, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 18240
Näheres 4. Stock rechts.

M 2, 13 eine Werkstätte Näh. 2. St. 17857

Burgstraße 19 geräumige Werkstätte bis 1. Juli zu vermieten.
Näheres Große Wallstadtstr. 14, 2. Stock 42187

Gr. Lagerraum oder Werkstätte zu v. Näher. Rupprechtstr. 10. (18947)

Werkstatt zu vm. Rheindammstr. 11.

Ein noch zu erstellendes
Hintergebäude
von 120 qm Arbeits- u. ca. 200 qm hell. Lagerräumen, für alle Zwecke passend, m. sep. Einfahrt, per 1. Okt. od. spät. z. verm., auch getrennt. Näher. Seckhstr. 31 II. und Tel. 5133. 41923

Werkstätten
hell u. geräumig per sofort zu verm.
Zu erfr. bei **Josef Lang, Werftstr. 15,** 2. Stock.

Magazine

B 7, 21 großes Magazin, Compt. z. v.

G 3, 4
Hinterhaus parterre, 1 Magazin sofort zu verm. Näh. Eichbaumbrauerei. 41665

U 3, 24
Großes Magazin evtl. mit Keller per sofort zu vermieten. Zu erfragen Augartenstr. 3, 1. St. l. 42187

MARCHIVUM

Gesichtsausschläge

Pickel, Gesichtsröte, übermässige Schweissbildung beseitigen Sie rasch mit **Rino-Seife.**

Diese ist frei von schädlichen Bestandteilen, enthält Ingredienzien, welche desinfizierend wirken und bei regelmässigem Gebrauche die Heilung fördert. Verhindert Übertragung v. Hautkrankheiten

Preis per Stück 60 Pfennige.

Nur echt mit Firma: Rich. Schubert & Co., G.m.b.H., Weinböhla.
Zu haben in den Apotheken und Drogerien.

31442

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer, gegr. 1900

Inh. **Eberhardt Meyer**

kons. Kammerjäger 29783

Collinistr. 10 **Mannheim** Teleph. 2318

Beseitigt Ungeziefer jeder Art unter weitgeh. Garantie
Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung
22jährige praktische Erfahrung

Aeltestes, grösstes und leistungsfähigstes Unternehmen am Platze

Kontrahent vieler staatlicher und städt. Behörden.

Hauszinsbücher in jeder beliebigen Stückzahl zu haben Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

„Ich litt seit 8 Jahren an gelblichem Ausschlag mit furchtbarem

Hautjucken.

Durch ein halbes Stück Zucker's Patent-Medizinal-Seife habe ich das Uebel völlig beseitigt. H. S., Polizei-Secretär." à Stück 50 Pfg. (15% ig) u. 1,50 M. (35% ig, stärkste Form). Dazu Zucker's Creme (à 75 Pfg. und 2 Mk.) Zu sämtlich. Apotheken, Drogerien und Parfumerien. 22312

Natürliche **Mineralwasser** sowie sämtliche **Bäderpräparate** 8111

(Kohlensäure, Sauerstoff, Fango etc. etc.)
engros u. detail — stets vorrätig bei

Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie

Gegr. 1883 O 4, 3 Tel. 252.
Filiale: Friedrichsplatz 19, Telef. 4668.

Sonnenschirme

Eine Partie statt Mk. 2.25—4.50 für Mk. **1.—** und **2.50**
Eine Partie statt Mk. 3.75—8.50 für Mk. **1.50** und **3.—**
Eine Partie statt Mk. 5.75—15.— für Mk. **2.—** und **3.75**
Ein Posten Reinseide Chinés usw. Mk. **3.75**

Hierbei rein seidene mit und ohne Futteral. 31176

Spazierstöcke grosse Auswahl enorm billig.
Reparaturen und Neubezüge schnell und billig.

D 3, 8 Telephon 7053 **Max Lichtenstein** Planken Ertra Rabattmarken

Konkurs-Ausverkauf.

Grosser Posten **Stoffcoupons, Moquettes, Gobelins, Seidenstoffe** für Sopha-Bezüge, Tischdecken geeignet

weit unter Preis

gegen bar.

L. J. Peter, Hofmöbelfabrik
O 7, 10 Mannheim O 7, 10

A. Jander
Gravier-Anstalt
Metall- u. Gummistempel-Fabrik
P 2, 14 Planken P 2, 14
gegenüber der Hauptpost.

Stempel-Ständer
für 4, 6, 8, 10 und 16 Stempel passend.

Elektron

Haarkrankheiten
wie: **Haarausfall, Haarschwund, beginnende Kahlköpfigkeit, kreisförmige Kahlheit, Schuppen etc.** behandelt mittelst Eisenlicht und Quarzlicht nach Professor Kromayer

Dir. Heinrich Schäfer
nur **N 3. 3** Mannheim vis-à-vis v. Wilden Mann. nur **N 3. 3**
Sprechstunden: täglich von 9—12 und 2—6 Uhr abends
Sonntags von 10—12 Uhr.
Damenbedienung durch Frau **Rosa Schäfer.**
Zivile Preise. — Telephon 4820.
Ausführliche Broschüre gratis.
13jährige Praxis.

Lichtheil-Institut

D. R.-G.-M. Nr. 482416 **Neuheit!** D. R.-G.-M. Nr. 482416

Eisschrank-Büfett „Nordpol"

kein Zink, keine Holzfüllungen, keine Holzböden.
Beste Kühlung bei sehr geringem Eisverbrauch. 31464

Leo Meller

Büfett-, Eisschrank- und Kühlanlagenfabrik mit Maschinenbetrieb
Telephon 1779 **Ludwigshafen a. Rh.** Mottstrasse 8

Kleider machen Leute!

Legen Sie Wert auf elegante, **schicke Kleidung,** so machen Sie einen Versuch mit unserer **Garderobe.** Wir empfehlen von feinsten Herrschaften getragene, von ersten Schneidern angefertigte **chemisch gereinigte**

Anzüge, Paletots u. Ulster 8, 12, 14, 16, 19, Mk. u. höher

Burschen- und Jünglings-Anzüge sehr preiswert.

Hosen moderne Streifen . von M. 2.25 an

Infolge **Ersparnis hoher Ladenmiete** sind wir imstande, ausnergewöhnlich billig zu verkaufen.

Gesellschaftsanzüge werden billig verliehen.
Abt. II: Elegante neue Garderoben.
Gelegenheitskäufe in engl. Regenmänteln.

Kaufhaus für Herren-Bekleidung
Inh.: **Jakob Ringel**

Mannheim Nur Planken **O 3, 4a** 1 Treppe Kein Laden

Erstes u. grösstes Geschäft dieser Art am Platze

Frachtbriefe

aller Art in jeder Anzahl stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Carola

Heilquelle bei Erkrankungen der Harnorgane, Nieren- u. Blasenleiden, harnsaurer Diathese, Gicht.

Schlossbrunnen diätetisches Tafelwasser.

Carolabad 7 Minuten vom Bahnhof Rappoltsweiler. Schöne Kuranlagen, Mineralbäder und Mineralschwimmbad. Vollständig renoviertes Kurhaus mit elektrischem Licht. Vorzügliche Küche.
— Die Mineralwässer sind in allen einschlägigen Geschäften erhältlich. —

Erhältlich in der Mineralwasserhandlung Peter Rixius, Ludwigshafen, Tel. 28 u. 45, sowie in den eigenen Depots: Rudolf Vick in Mannheim, T 4a, 5, Tel. 1632 und August Minne, Biergroßhandlung in Ludwigshafen, Tel. 985. 1068

Prospekte durch **CAROLABAD A.-G., Rappoltsweiler i. Els.**

F. Krebs, Ofensetzer, **J 1, 11.** Telephon 4717 b. Mechg. Gehrig
Setzen, Putzen, Ausmauern und alle Reparaturen. Herde und Oefen, die nicht backen und nicht brennen, werden unt. Garantie dazu gebracht. 1067

Eine vorzügliche, in Anlage und Betrieb billige

Heizung für das Einfamilienhaus

ist die Frischluft-Ventilations-Heizung. In jedes auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch 29013

Schwarzkopf, Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Fräulein es blitzt

beim hellen Sonnenscheine nur, wenn Sie Ihre hübschen Füßchen mit Schuhen umgeben, die nur mit **Pilo** geputzt sind. So halten es alle anderen und —

man siehts ihnen an.

Sie können **Pilo** in schwarz, braun, gelb und weiß haben.

26246

Sparen.

Von Hermann Wagner, Zittau.

(Nachdruck verboten.)

„Die Zeiten sind schwer," sagte meine Frau eines Tages, „wir müssen sparen!"

Das hatte meine Frau noch niemals gesagt.

Ich blickte daher mißtrauisch auf und suchte zu ergründen, ob das ein Witz sei.

Aber meine Frau sah nichts weniger als spaßhaft drein.

Im Gegenteil: sie war ernst!

Noch mehr: sie war im Tiefsten unzufrieden, verärgert und mürrisch.

Denn sie stand vor dem Spiegel, musterte ihr neues, noch unbezahltes Kostüm und setzte soeben ihren Hut auf, für den ich erst kürzlich eine neue Pleureuse gekauft hatte — für 175 Mark.

Sie klagte:

„Alle Lebensmittel steigen im Preise! Die Eier, das Mehl, die Butter, das Fleisch! Es ist kaum zu erschwingen!"

„Was kann man da tun?" meinte ich skeptisch. Meine Frau sah mich kurz und böse an.

„Sparen!" sagte sie spitzig.

* * *

Sparen — warum nicht?

Und ich dachte darüber nach, wie ich es am besten anfangen könne, zu sparen.

Ich besaß keinerlei Erfahrung in dieser Tätigkeit, erinnerte mich aber doch, sie einmal als Sport betrieben zu haben.

Und das hatte ich folgendermaßen gemacht:

Von allem Geld, das mir täglich zwischen die Finger kam, behielt ich fürs erste alle Fünfzigpfennigstücke zurück. Ich legte sie in einer sauberen Reihe in eine Schatulle, zählte sie täglich durch und freute mich, daß es ihrer immer mehr wurden. Wie andere Briefmarken sammeln, so sammelte ich Geld. Es war im Grunde nichts als eine Schrulle.

Aus dieser Schrulle wurde aber eine Leidenschaft. Es dauerte gar nicht lange, und ich begnügte mich nicht mehr damit, Fünfzigpfennig-Stücke zu sammeln. Ich sammelte auch alles Kupfer, sodann alle Fünfpfennig-Stücke und schließlich auch alle Groschen.

Die Folgen waren nicht unerfreulich. Wenn ich auch, um diese Spar- und Sammelwut befriedigen zu können, auf jegliche Genüsse verzichten mußte, so hatte ich doch andererseits schon nach wenigen Wochen einen stattlichen Betrag beisammen, der mehrere hundert Mark betrug — eine Summe, die ich sonst noch niemals auf einmal besessen hatte und die ich daher, als sie gehörig rund war, schleunigst dazu benützte, eine Reise nach Berlin zu unternehmen, wo ich sie in wenigen Tagen sang- und schmerzlos ausgab.

Das Experiment hatte ich freilich inzwischen nie mehr gemacht.

Ob ich es jetzt wieder versuchte?

* * *

Meine Frau, der ich es vortrug, bedachte es nicht mit ihrem Beifall.

Sie, die die Tochter eines Kaufmanns war, hatte vom Sparen wesentlich andere Begriffe. Und sie stand nicht an, mich über diese Begriffe sogleich eingehend zu belehren.

„Hast Du eine Ahnung, wie ein Kaufmann spart?" fragte sie mich.

„Nein," antwortete ich.

„Ein Kaufmann spart, indem er billig einkauft," dozierte meine Frau.

„Und wie kauft er billig ein?"

„Indem er im großen einkauft!"

„Ergo?"

„Ergo werden auch wir im großen einkaufen," dekretierte meine Frau.

„Wir —?"

„Ja, wir! Auf die Art, in der Du wirtschaftest, kommen wir nicht vorwärts! Nun will ich die Zügel in die Hand nehmen! Es ist nötig, daß wir endlich auf einen grünen Zweig kommen!"

* * *

Um uns auf einen grünen Zweig zu bringen, dazu brauchte meine Frau vor allem Geld.

„Wieviel?" fragte ich schwitzend.

„Zweitausend Mark."

Ich erbleichte.

„Ich habe nur sechsunddreißig," sagte ich.

„So —?!" meinte meine Frau gedehnt. „Dann beschaffe Dir das Fehlende! Oder meinst Du, Du hättest bei der Sache rein gar nichts zu tun?"

Was wollte ich machen?

Ich lief, um das Geld aufzutreiben, von Pontius zu Pilatus. Schließlich erhielt ich es von einem Wucherer, zu zwanzig Prozent.

„Bravo," lobte mich meine Frau, „nun sollst Du staunen!"

(Schluß folgt.)

MARCHIVUM

Lehrmädchen

Lehrmädchen
aus besserer Familie ges., bei sofortiger Bezahlung. Zu erfrag. in der Exped. 18805

Modes!
Lehrmädchen
aus guter Familie gesucht. Näheres H 3, 21. 82753

Stellen suchen

Ulm a. Donau
Tücht. selbst. Kaufmann mit vielf. Warenkenntniss., würde Filiale, Vertretung Spedition, Lagerverwaltg. für Ulm mit größ. Rayon übernehmen. Gefl. Angeb. erbeten unter P. A. 800 postlagd Ulm a. D. 82884

Erfahr. Frl. f. selbständ. Stellen als Haushälterin Off. u. Nr. 18459 a. d. Exped.

14jähr. Mädchen f. Stelle zu Kindern, tagsüber oder ganz. 17. Querstraße 48, 2 St. rechts. 18282

Junge tücht. Frau m. d. Empf. u. Zeugn. sucht Büro od. in besser. Haus Monatsdienst. 18488 Gartenfeldstr. 48, II.

Mietgesuche

Auf Lindenhof oder Nähe Rheinlust
Wohnung mit 5 Zim. nebst Zubehör per 1. September gesucht. Offerten mit Preisang. u. Nr. 82988 an die Exped.

Ich suche per 1. Juli ds. Js. ein
unmöbliertes Zimmer
und Werkstätte möglichst Lindenhof. Gefl. Offerten erb. unt. Nr. 82988 an die Exped.

Jung. Mann sucht möbl. Zimmer ev. mit Pension. Off. mit Preisang. u. Nr. 18490 an die Exp. d. Bl. erb.

Ehepaar sucht möbliertes Wohn- und Schlafzimmer evtl. ein großes Zimmer mit 2 Betten. Offerten mit Preis erb. u. 18482 an die Exp. ds. Blattes.

Stallung

Schwetzingerstr. 160
Stallung ev. mit Absüll- od. Lagerraum zu vermieten. 42124 Näh. Bonacker, 4. St. Vdh.

Zu vermieten

Mieter erhalten 18492 **kostenfrei** in jed. Größe u. Preislage **Wohnungen** vermittelt durch Immobil.-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595 Abteil: Vermietungen.

Grund- und Hausbesitzer-Verein eingetr. Verein, Mannheim. Wohnungen werden unentgeltl. nachgewies., Büro M 4, 7. Bürostunden tägl. 10—12 u. 3—6 Uhr. 8871

C 2, 1
3-Zimmer-Wohnung mit all. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. 2 Tr. 42159

C 2, 7 3. Stock 4 Zim. und Küche nebst Zubehör per sof. zu verm. Zu erfr. pt. Bäckerei.

C 3, 15
1 Treppe hoch, Wohnung mit 5 Zimmer und Küche per 1. Juli zu verm. 42177

C 7, 20
part. 2 schöne gr. Zimmer mit Küche per 1. Juli zu vermieten. 42100 Zu erfragen 1 Treppe.

C 8, 6 schöne 6 Zimmer 3. St. m. Zubeh. auch kann Lager, Büros und Weinkeller dazu gegeben werden auf 1. Juli zu vermieten. 41407 Näheres 2. Stock.

D 1, 9
schöne 6 Zimmerwohnung, über eine Treppe, mit Küche u. Zubehör zu vermieten. 40903 Näheres A 3, 2, part. rechts, nachmittags.

C 8, 9 ein leeres Parterre-Zimmer z. 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im Spezereiladen. 42158

D 2, 2
1 Treppe hoch 5 Zimmer, für Arzt oder Rechtsanwalt besonders geeignet, per 1. Okt. evtl. früher z. vm.

D 2, 11
3. Stock, 8 Zimmer mit Zubehör per 1. Sept. od. früher zu vermieten. Für Arzt, Rechtsanwalt oder Bureau besonders geeign. Näheres Lachnerstr. 11, part. Teleph. 2817. 42127

D 2, 15
Wohnung, Neu hergericht. 9 Zim., Zub., 2 Balk., Elektr. p. sof. od. 1. Juli z. v.

D 5, 8 schöne Wohnung 2 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres D 5, 9. 18483

E 5, 5 gegen d. Börse, 3. Stock, 5 Zim., Küche, Badez., elektr. Licht u. Zubeh., weg. Wegzug p. Okt. od. früher zu verm. Näheres 2. Stock. 42139

F 4, 18 2 Tr. Schöne 4 Z.-Wohng. mit Bad, elektr. Licht z. v. 42152

F 5, 1 3 Tr. zwei leere Zimmer per 1. April zu vermiet. Näher. Büro A 2, 5, 2 Tr. Tel. 340.

Neubau, G 7, 10 4 Z.-Whg. p. 1. Okt. z. v. Näh. 42149 H 7, 29. Metzger & Kerner.

G 7, 14
1 Zimmer u. 1 Küche zu verm. Näh. 4 Treppe.

G 7, 22
3 Zimmer nebst Zubehör zu vm. Näh. part. 42083

G 7, 29 pt. Zimmer u. Küche auch f. jed. Geschäft passend z. v. 18427

G 7, 45 Sackgasse, zwei Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vm. Näh. G 7, 11 Bureau part. 41152

H 1, 15
IV. St. 1. 2 Zim. u. Küche sofort bezh. zu vm. Näh. Eichbaumbrauerei. 41560

J 5, 4 eine abgeschloss. Wohnung, 3 Zim. und Küche zu verm. Näh. J 5, 6, 2. Stock. 18290

J 7, 15 Ring, m. Vorgarten, 2. St., m. Balk., 5 Zim., Bad, Küche etc. p. 1. Juli z. v. Bes. zw. 11—4 Uhr. Näh. H 7, 28, Comptoir. 17460

K 1, 13
5 Zimmer, Bad, 1. Stock 6 Zimmer, Bad, 2. St. z. vm. Näh. O 7, 20, 3. St. 41754

K 2, 12 3. St. eine sch. 7-Zim.-Wohn. m. Zubeh. p. 1. Okt. z. v. anzusehen von 3—7. 42175

K 2, 31
Schöne 3 Zimmerwohnung im 2. Stock p. 1. Juli zu vermieten. 41869 Zu erfragen parterre.

K 3, 4
5. St. 1 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. Näh. Eichbaumbrauerei.

K 4, 5 4 Zim. u. Küche p. 1. Juli z. v. 42105

L 8, 14 Bismarckstr. 2. St. 6 Zimmer und Zubeh. z. v. 40020

L 12, 12 hübsche 4 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermiet. Näheres daselbst bei Geiger im Hinterhaus. 41908

M 2, 10, 2 Treppen 2 leere Zim. an einz. Pers. z. v. Näh. Laden. 41943

Neubau
M 3, 9 III. St. 6 Zimmer-Wohnung mit Zubehör
M 3, 9a I. St. 5 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. Gebr. Hoffmann, Fch. Karlstr. 14. 41724

M 5, 4 2. St. 5 Zimm., Küche m. Zub. a. ruh. Leute z. v. Näh. 2. St. 18474

N 7, 1
eleg. 6 Zim.-Wohnung (eventl. nur 4 Zimmer), wegzugshalber pr. sof. od. später zu verm. Näheres kostenfrei nur durch (41973 **Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595.

O 6, 5 2. St., 1 Z. u. K. a. kindl. Leute z. v. 18476

R 6, 4
4 und 3 Zimmerwohnung pr. 1. Juli zu vm. 42064

S 4, 17 Hths. 2 Zim. u. Küche auf 1. Juli zu vermieten. 18130

T 6, 39 2 Zimmer und Küche p. 1. Juli zu vermieten. 18337

U 3, 24
(Hinterh.) sch. 3-Zim.-Wohnung p. sof. zu verm. Näh. Augartenstr. 2, 3. St. l. 42166

U 3, 24 (Vorderhaus) schöne 2-Zimmerwohnung m. Küche und Balkon p. sofort zu verm. 42109 Näh. Augartenstr. 2, III. l.

U 4, 19 3. St. am Friedrichsr., 4-Zim.-Wohng. zu verm. 42028

U 4, 26 3 Zim., Küche, Bad, Speisek. sofort zu verm. Näheres 2. Stock rechts. 42009

Augartenstraße 64
1. Stock 3 Zimmer u. Küche zu vermiet. Näheres bei Schnatterer, 1. St. 42122

Augartenstr. 39 3. Stock
3 Zimmer und Küche per 1. August zu vermieten. Näheres 2. Stock. 42134

Augartenstraße 68
3 Zim., Küche, Badez. 5. St. zu verm. Näh. i. Lad.

Otto Beckstr. 8, Oststadt
moderne 4-Zimmerwohn. mit reichl. Zubehör, evtl. m. hell. Lagerräume sof. od. spät. z. verm. 42062

Otto Beckstr. 10
Richard Wagnerstr. 50 gegenüber der Pestalozzischule ist 5 Zimmer-Wohnung mit Fremdenzimmer und reichem Zubehör zu vermieten. 41436 Auskunft Tel. 1326, oder bei C. F. Decher im Hause.

Bismarckplatz 9, 3 Zim. u. Küch. (Mansard.) an ruh. Leute sof. od. spät. z. vm. 18088

Bellenstr. 41
3. St., 1 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. Näh. Eichbaumbrauerei.

Obere Clignetstr. 7
2. Stock, Etagenwohnung von 4 Z., Küche, Speisekammer, Bad, Mansarde pr. 1. Oktober event. auch früher z. v. Näh. 3. St. 41795

Dalbergstr. 9 Sch. 3 Z.-Wohn. pr. 1. Juli z. v. Tel. 4249. 17944

Elisabethstraße 7
(Oststadt)
elegante Wohnung von 5 Zimmern mit allem Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres parterre. Telephon 1672. 40984

Grabenstraße 3
2. Stock, 4 Zimmer u. Küche p. 1. August z. verm. Näh. Baubüro Hch. Lanzstr. 24, Telephon 2007. 41995

Gontardstr. 5 (Hochp.)
5 Zimmer, Küche, Bad 2c. (Rückseite schöne Gartenaussicht) p. 1. Juli an ruh. Familie zu verm. 41654 Näh. 3. Stock. Tel. 3672.

Hafenstraße 26
Neu hergerichtete Wohnungen im 3. u. 4. Stock: 4 Zim., Küche u. Zubehör p. 15. Juli z. verm. 41944 Näh. B 7, 19, Bureau.

Hafenstr. 46, Sth. part., 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. Friedrichspl. 12, Rohrer. 4

Hebelstraße
Schöne 3 Zimmerwohnung mit Centralheizung (4 Treppen) zu vermieten. Näheres J. Peter Rosengartenstr. 22.

Kepplerstraße 21 3. Stock drei Zimmer, Küche Bad 2c. zu vermieten. 41546 Näher. Bau-Büro Hch. Lanzstr. 24, Tel. 2007.

Lamenstr. 9
3. Stock. 7 Zim. u. Zubeh. wegen Wegzug per sof. od. spät. zu v. Näh. 4. Stock. 42098

Langstr. 41a freie Lage u. Platz, schöne 4 Zimmer u. Küche zum 1. Juli zu verm. 18362

Lindenhof.
Emil Heckelstr. 12
Parterre: 1 bess. neuzeitl. ausgestatt. 4 Zim.-Wohng. m. Bad, Dachk., Gartenanteil 2c. p. 1. Juli z. vm. 4. Stock (3 Treppen): bess. eleg. ausgest. 3 Zim.-Wohng. m. Bad u. Mans. p. 1. Juli ev. früher.

Lindenhofstraße 84
2. Stock: schöne 3-Zim.-Wohng. m. Speisek. und Mans., p. 1. Juli. Näh. im Büro Gr. Merzelstraße 6, oder Tel. 1331. 40683

Emil Heckelstr. 17
3 Zimmer mit Küche und Mansarde sofort od. später zu vermieten. 40578

Meerlachstr. 42
Vornehm ausgestattete 4 Zimmerwohnungen, durchaus Inlaid-Linoleum-Belag, mit Küche, Bad, Speisekammer, Mansarde, kleiner Diele, ebenso 3 Zimmer und Küche per 1. August od. spät. z. verm. Näh. bei Gustav Heiler, Emil Heckelstr. 17 part. od. A 2, 5, III. St. Tel. 349.

Hch. Lanzstr. 5
2 Zim.-Wohnung
mit Bad, im 5. Stock, per 1. Juli zu verm. Näheres Hch. Lanzstr. 7, III. 42022

Heinr. Lanzstr. 12
(a. Hauptbahnhof u. Bahnpostamt) elegante, neuzeitl. ausgestattete 5 Zim.-Hochpart.-Wohng., auch für Bürozwecke geeignet, auf 1. Juli zu vermieten. 40467 Näh. Büro Gr. Merzelstraße 6. (Teleph. 1331)

Heinrich Lanzstr. 13
4. Stock Sth., 3 Zimmer u. Küche an ruhige Familie zu vermieten. Näheres bei Schwägler, 5. St. Vdh.

Hch. Lanzstraße 28
1. u. 2. St., je 5 Zim., Küche, Bad u. Zubehör pr. sofort oder später zu verm. Näh. Baubüro Hch. Lanzstr. 24, Tel. 2007. [40020]

Mollstraße 30
3. Stock, 4 Zimmerwohn., Bad, Speisekam. u. reichl. Zubeh. zu verm. 40475 Näh. III. Stock links od. R 2, 2, Tel. 2885.

Mollstraße 36 Oststadt moderne 4—5 Zimmerwohnung mit Zubehör u. elektr. Licht auf 1. Oktober zu verm. Näh. II. Stock links.

Max Josefstraße 9
schöne 2 Zimmerwohnung im Abschluß p. 1. Juli z. ver. (42117)

Max Josefstr. 32 part.
eleg. 3 Zim.-Wohng. mit Bad, Mansarde, Speisekam. bis 1. Aug. zu vrm. 18801

Meerfeldstr. 68
schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde und Zubehör auf 1. Juli z. v. Näheres R 2, 9.

Neubau
Mittelstraße 56/58
am Marktplatz, Neckarstadt 3 Zimmerwohn. mit Küche, Bad, Speisekammer etc., Gas- u. elektr. Einrichtg. per 1. Juli zu verm. Näheres Architekt Hch. Reiß, Mittelstr. 60. Tel. 7088. 42126

Oststadt, Rupprechtstr. 16
4 Zimmer, Zubehör, neu hergerichtet, Gas, Elektr. sof. z. verm. Wenger 2. St. 19013

Oststadt Weberstraße 3 b. Seckenhstr. 68 Infolge Versetzung auf 1. Okt. schöne 4 Zimmerwohnung m. 1—2 Mans. sämtl. Zub., Gas u. elektr. Licht zu verm. Näher. bei u. Telephon 5183. 42158

Augusta Anlage 17
schöne 5-Zim.-Wohng. mit Zubehör an kl. Familie zu vermieten. 42025

Prinz Wilhelmstr. 19
3. Stock, hochherrschaftliche Wohnung, bestehend aus 11 Zimmer, 2 große Badezimmer, Garderobe, Küche, 2 Speisekammern, 3 Aborte, 2 Magdkammern, mit Centralheizung, Warmwasser, Vakuum p. 1. April oder später zu vm. 40036 Näheres Bureau, Hths. 2. Stock.

Prinz Wilhelmstr. 17
2 Zimmer und Küche im Seitenbau zu verm. 18458

Rheinstr. 4, leeres Zimmer sof. zu verm. Näheres 4. Stock. 42148

Rheindammstr. 15
auf 1. Sept. od. Okt. schöne 4-Zimmerwohng. m. Balk. (Eckwohng.) mit Zubehör, z. verm. Näh. 1. Lad. 41896

Seckenheimerstr. 54
4 Zimmer darunter ein Mädchenzim. a. 1. Oktob. zu verm. Näh. 4. St. r.

Seckenheimerstraße 61
Neubau
2 u. 3 Zim.-Wohn. m. Bad, elektr. Licht zu verm.

Stamitzstr. 2
part. Schöne 3 Zimmerwohnung m. Bad u. Mans. bis 1. Oktob. zu vm. 41863 Näheres daselbst part. lks. Telephon 3807.

Eckhaus Schimperstr. 2
a. Meßpl. schöne Wohnung 6—7 Zim., neu hergeр., mit Zubeh. p. sof. od. spät. sehr preiswert zu verm. 41457 Näh. Mittelstr. 4, part.

Schimperstr. 17
2. St., neu hergerichtete 4-Zimmerwohnung, Bad, Speisek., Mansarde und Zubehör per sofort oder später zu verm. Näheres Schimperstr. 27, 2. Stock, oder Teleph. 1654. 6314

Speyerstr. 17 2 Zim. mit Küch., Badezimmer u. Zub. zu verm. Näh. 2. Stock l. 18355

Schanzenstr. 24 3 Zim. m. Küche, Badez. u. Speise. auf 1. Okt. zu vm. Näh. bei Grabes, Schanzenstr. 26, II.

Verschaffeltstr. 22/24
1 Tr., 5 Zimmer, Küche, Bad Mansarde, Waschküche per 1. Juli zu verm. Zu erfrag. 4. Stock lks. od. Laden. 42190

Eckneubau Rich. Wagnerstraße 12 u. Werderstr. 14
eleg. 5 Zimmerwohn. mit Zentralheizg. z. v. 41981

Tullastr. 19
7 Zimmer-Wohnung und kleine Wohnung frei. Anfragen von 2—5 Uhr im parterre, Büro, Göthestr. 4 Gg. Börtlein, sen. 41968

Uhlandstraße 36, schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad per sofort od. später. Telephon 4348. 17946

Waldparkstraße 16
2. Stock, schöne 3 Zimmerwohnung pr. 1. Juli zu v. Näh. das. 3. Stock oder Telephon 6396.

Zehntstr. 23 2 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 16183

Eckneubau
Richard Wagnerstr. u. Karl Ludwigstr. herrsch. 4-Zim.-Wohnung, p. 1. Oktober zu vermieten. Näheres Mollstr. 36 part. l. 18843

Eckneubau.
Verschaffeltstraße 15, drei Zimmerwohnung, schön ausgestatt., Speisekammer, Bad, Mansarden, Balkon, nebst Zubehör sofort oder später zu verm. Näheres K 2, 19, 2. St. 17738

Feudenheim Hauptstr. 116.
Neubau, 3 Zimmer, Küche, Bad u. Garten z. v. Näh. M 5, 11. Tel. 430. 17491

Moderne
4 Zimmer-Wohnung
Bad, elektr. Licht- u. Koch-Anlage u. schönen Anteil am Garten, auf 1. August zu vermieten. — Ferner:
2- u. 1-Zim.-Wohnung
mit Garten, auf 1. August beziehbar. 42156 Seckenheim, Wilhelmstr. 49.

Hochherrschaftl.
8 Zimmerwohng.
mit prachtvollem Blick auf den Stadtpark im Hause Parkring 31. 2 Treppen hoch, per 1. August zu vermieten. Näher. bei 41507 Schierf, Schleusenweg 5.

Schön. sonnig. Wohn. n. der Hauptpost 1 Zim. mit Schlafkab. helle K., eigen. Abschl. zu v. Off. u. Nr. 18144 an d. Exped. d. Bl.

3-Zimm.-Wohnungen mit Zubehör p. 1. August oder Sept. zu vm. 42039 Neubau, Waldhofstraße 14.

Wohnung m. Stall, Hofraite u. groß. Garten sof. zu v. Näheres 18397 M 2, 15b, IV. event. Büro u. Lager.

Feudenheim, Körnerstr. 4 geräumige 3-Zim.-Wohng. zu vermieten. 18228 Näheres parterre.

Eine moderne

von ersten Architekten projektierte Mustergruppe von 25 Villen gegenüber der westlichen Schmuckanlage in der Villenkolonie **Neu-Ostheim** bietet Gelegenheit, für wenig Geld zu einer eigenen Villa zu gelangen und hierdurch die Kosten für eine

Wohnung

erheblich zu verbilligen. — Schon ein Betrag von **2000 Mk.** als Anzahlung genügt, um Besitzer einer eigenen ....

Villa / mit Garten

zu werden. Die statt Miete zu zahlenden Zinsen für eine Villa zum Preise von 20000 M. betragen ca.

900 Mark

Eine solche Villa enthält: 6 Zimmer, Diele, Balkon, Badezimmer, große Küche, Bügelzimmer, Waschküche u. weitere reichliche Wirtschaftsräume, elektr. Licht, 2 Closetts, Kammer, größerer Garten. Die Villen sind ....

am 1. April

bezugsfertig. / Bauausführung und Garantie für solide Arbeit und gute Materialien durch erste Mannheimer Baugeschäfte. Haltestelle d. Straßenbahn, Eröffnung d. Linie Anfang nächst. Monats. Besichtigung der Pläne und unverbindl. Auskunft in unseren Geschäftsräumen B 5, 19 gegenüber dem Eingang v. Friedrichspark. ....

Villenstadt-Gesellschaft
Allgem. Bauorganisation G. m. b. H.
B 5, 19 gegenüb. d. Eing. v. Friedrichspark B 5, 19

Möbl. Zimmer

B 2, 15 gut möbl. Zim. an Fräul. sof. zu vermieten. 18282

B 6, 17 4. St. möbl. Zim. i. f. ruh. Fam. an nur sol. Herrn z. v. 18480

C 3, 11 gut möbl. Wohn- u. ev. Schlafzim., sep. Eing., zu verm. 18041

C 3, 19 3. St. möbl. Zim. m. Pens. sof. z. v. 18388

C 8, 17
1 Tr., schön möbl. Erker-Zim. m. od. ohne Pens. zu verm. Tel. 4642. 42066

C 7, 11, 3 Tr., gut möbl. Zimmer per 1. Juli an solid. Herrn zu vm. 18286

D 1, 3 2 Tr., schön möbl. Zim. an bess. Herrn p. sof. zu verm. 18345

D 1, 3 schön möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erfrag. M 5, 2 IV.

D 3, 3 3 Tr. möbl. Zim. evtl. Wohn- und Schlafz. an 1 od. 2 Herrn z. v. 42156

D 3, 4 möbl. Zimmer an Frl. p. 1. Juli z. verm. Näh. Laden. 42138

D 3, 13 3 Tr., möbliert. Zim. zu v. 18390

E 3, 13 3 Tr., sch. möbl. Zim. m. od. ohne Pension zu verm. 18097

F 1, 3, 3. Stock
gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 42171

F 3, 18 1. Tr. Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 18021

F 4, 18 gut möbliertes Zim. zu verm. Näh. part. lks. 18069

F 4, 15 part. gut m. Zim. p. 1. Juli z. v.

F 7, 16a 2 Tr., gut möbl. Zim. p. 1. Juli an sol. Herrn od. Dame z. v. 42079

G 7, 28
(Luisenring), 3 Tr., gut möbl. Zim. zu vm. 42136

G 2, 6 (Marktpl.), 1 Tr., gut möbl. Zim. per 1. Juli zu verm. 42087

F 7, 11 III. links. Ein gut möbl. Zim. sofort zu vermiet. 18195

H 7, 28 p. gt. möbl. Zim. m. Pens. z. v.

J 6, 9 (b. Schmitz) möbl. Zimmer an Frl. zu vermieten. 18486

K 1, 10 Breitestr., 2 Tr., 1 fein möbliert. Zim. m. gut. Pens. z. v.

K 3, 8 2 Tr., sebl. möbl. Zim. N. Neckarbrücke sof. z. verm. 42001

L 12, 4 part., möbl. Zim. zu verm. 42176

L 12, 12 4. St. r. möbl. Zim. z. v.

M 7, 22 möbl. Zimmer zu vermieten 2. Stock rechts. 17969

H 4, 25 schön möbliert. Zimmer 2. St. an einen soliden Herrn sof. od. 1. Juli zu verm. 18372

O 6, 4
2 Trepp., 2 elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer an bess. Herrn zu vm.

Q 1, 2 großes gut möbl. Zimmer, 4 Tr., an solid. Herrn sof. z. verm.

Q 4, 1, 4. Stock links möbl. Zimmer an einz. Herrn zu v.

R 3, 15a 1 Tr. rechts Einf. möbl. Zimmer an Herrn per 1. Juli zu verm. 18466

R 4, 15
2 Trepp. lks., großes, gut möbl. Zimmer sofort oder per 1. Juli verm. 42005

S 1, 2 2 Tr., ein großes schön möbl. Zimmer m. zwei Betten mit od. ohne Pens. a. 2 Kaufleute z. v. 18163

S 3, 5a, schön möbl. Zim. mit sep. Eing., 1 Tr., p. 1. Juli zu verm. 18142

S 6, 18 II. Stock links nahe Tennispl. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, ev. geteilt, z. vm. 18161

S 5, 4a part., sch. möbl. Zim. z. v. 18076

T 4a, 13 möbl. Zimmer an eine oder zwei Fräulein mit Pension zu vermieten. 42173

T 6, 38 1 Tr. möbliert. Zimm. an anst. Herrn zu verm. 18365

U 6, 2 2. St. einf. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 18396

Augartenstr. 6, 1 Treppe rechts gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. p. 1. Juli z. v. Einzus. v. 8—1/2 Uhr.

Collinistr. 10, 1 Tr. l. hübsch möbl. Zimmer auf 1. Juli zu verm. 18278

Hch. Lanzstr. 3, 4 Tr. sch. möbl. Erkerz. m. elekt. Licht, sep. Eing. p. 1. Juli z. v.

Eichendorffstraße 9
1 Tr. möbl. Zimmer billig zu vermieten. 18417

Eichendorffstr. 24, prt. (am Meßplatz), möbliert. Zimmer bill. zu vermiet. 18155

Kobellstr. 31, 1 Tr., links, hübsch möbl. Zimmer mit Schreibtisch an bess. Herrn zu vermieten.

Luisenring K 3, 13 (3. Stock r.) fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer ev. auch einzeln an bess. Herrn z. verm. 42146

Kaiserring 40 möbl. Zim. z. vm.

Große Merzelstr. 3 pt. Hübsch möbl. Zimmer per 1. Juli zu verm. 18448

Parkring 1 1 Treppe, r. hübsch möbl. Zimmer zu verm. 42147

Pflügersgrundstr. 24
2. St. r., fein möbl. Zim. für Herrn od. Fräul. sof. od. später zu verm. 18293

Pflügersgrundstr. 28
part. Ein möbl. Zimm. zu vermieten. 42183

Rennershofstr. 22, 3 Tr., fein möbliert. Wohn- (Balkon) und Schlafzim. mit fr. Auss. a. Schloßg. u. Rhein p. 1. 7. z. v. 42060

Rheindammstr. 58a 3. St. r. Schön. möbl. Zimmer z. verm.

Rupprechtstr. 14, 1 Tr. l. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Bad zu v. 18048

Rosengartenstr. 17
2. St., eleg. möbl. Zimmer sofort zu vermiet. 42110

Rheinhäuserstr. 15 2. St. gut möbl. Balkonzimmer zu vermieten. 18175

Seckenheimerstraße 63
1 Tr., eleg. möbl. Zim. m. od. ohn. Pens. p. 1. z. v. 41998

Waldparkstr. 23
part. lks., an der elektr. Haltest., schön möbl. Parr.-Zim. per 1. Juli zu v. 42084

Fein möbl. Zimmer sof. od. später z. verm. Langerötterstr. 44, 1. Tr. l.

Möbl. Zim. in bester Lage am Ring zu vermieten. Zu erfragen 18808 U 1, 6, 1. Etage.

Schön möbl. Zimmer bill. zu verm., anzusehen b. 12 Uhr mitt. Klingenholz, Schimperstr. 24 III.

Mittag- u. Abendtisch

L 12, 8 1 Tr. Gut bürg. Mittag- u. Abendtisch für bess. Herrn. 42182

An gut. Mittag- u. Abendtisch könn. noch einig. Herrn teiln. H 7, 28. part. 4050

An gutem bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch können noch einige Herren teilnehmen. 18413 J 1, 6, 2 Trepp. rechts.

Warenhaus
KANDER
G. m. b. H.
MANNHEIM, T 1, 1

Doppelte Rabattmarken

von heute Dienstag bis inkl. Freitag, den 27. ds. Mts. Ausgenommen Lebensmittel und Konventionsartikel.

Gemäß § 244 des H.-G.-B. bringen wir hiermit zur Kenntnis, daß 81554

Herr Kommerzienrat

Franz Kirrmeier

durch Tod aus dem Aufsichtsrate ausgeschieden ist.

Speyer, den 24. Juni 1913.

Bayerische Bierbrauerei-Gesellschaft
vorm. H. Schwartz.
W. Schwartz. H. Jßinger.

Café Dunkel, E 3, 1a
Dienstag, den 24. d. M.
Opern- u. Operetten-Abend
veranstaltet vom
Künstlerinnen-Salon-Orchester
Dir. M. Jankowski.
Es ladet hierzu freundlichst ein
Emil Anna.

U.T
Licht-Spiele
P 6, 23/24.
Direktion: Willy Richter.
Kapellmeister: O. Homann-Webau.
Ab heute bis incl. Freitag:
Prachtvolles
Novitäten-Elite-Programm!
mit dem phänomenalen Schlager
Die Geier
Hochspannendes Sensationsdrama aus dem modernen Leben in 3 Akten.
Die Geier
sind in Handlung, Ausstattung, Inszenierung, Spiel und Photographie in jeder Beziehung
erstklassig!
Ausserdem des grossen Beifalles wegen prolongiert:
Film-Memoiren des Deutschen Kaisers
anlässlich seines
25jährigen Regierungs-Jubiläums
Zum grösst. Teil bisher unveröffentlichte und mit allerhöchster Genehmigung aufgenommene Kinematogramme, dieselben zeigen unseren Kaiser teilweise im engsten Familien- und Freundeskreise.
Ferner eine Reihe der neuesten Possen, Lustspiele, Naturaufnahmen und Aktualitäten.

Nur Dienstag - Mittwoch

Grüne Bohnen	Pfund 19 Pfg.	Prima Bananen	Pfund 25 Pfg.
Neue große Kartoffel	10 Pfd. 70 Pfg.	Frische Sauerkirschen	Pfd. 35 Pfg.
Prima Tomaten	Pfund 22 Pfg.	Frische Süsskirschen	Pfd. 45 Pfg.
Saftige Orangen	Stück 3 Pfg.	Groß. Stachelbeeren	Pfd. 38 Pfg.
Gelbe Citronen	Stück 4 Pfg.	Prima Carotten	Bund 2 Pfg.
Frische Gurken	Stück 24 Pfg.	Neue Aprikosen, Birnen und Pfirsiche	
Himbeer-Syrup	65, 83 Pfg.	Bouillon-Würfel	10 Stück 22 Pfg.
Helvetia-Mahlzeit	1 Pfd.-Ds. 39 Pfg.	Delic.-Saftwürstchen	6 St. 25 Pfg.

Preise netto! **Herm. Schmoller & Co.** Solange Vorrat!

Die von der Deutschen Cerea-Gesellschaft Stuttgart hergestellten Cerea-Produkte sind aus Kolonial-Banane u. Feldfrüchten hergestellt u. ärztlich bestens empfohlen. Für Gesunde ein Hochgenuß, f. Kranke eine Wohltat, bei Kindern bes. beliebt. Zu haben in allen besf. einschlägig. Geschäft. Wo nicht vorrätig, zu bezieh. durch d. General-Vertreter für Baden und Pfalz: Albin Englert Mannheim Elisabethstraße 1. Telephon 5005. Kostproben gegen Einsendung von 1.20 Mk. frei ins Haus.
Frucht-Kraft-Kakao Cerea
Hervorragende Kräftigungsmittel für Magen-, Darm- und Herzleidende
Frucht-Kraft-Schnitten Cerea
Vorzüglich zu Wein u. Sekt. — Prämiiert Stuttgart 1911.

Neue u. gebr. Handwag. zu verk. Kloß, 13, Querstr. 43

Fahrrad m. Freilauf (neu) f. schön, spottbill. abzug. Seckenheimerstr. 84, III, r.

2 Fahrräder m. Torpedofreilauf (neu), spottb. z. vk. Seckenheimerstr. 59 p. l.

Buchene
Bauchfässer
rauh. Eisenreifen, tann. Deckel und Böden, ungebraucht, 18 f. 100 kg, 100 f. 50 kg, 67 f. 26 kg haben billig abzugeb. 82958
H. Hildebrand & Söhne G. m. b. H. Industriehafen Hombuschstraße.

Abgestemmte Bossensteine (Mölons), aus hellgelbem Sandstein, jedes Quantum in kürzester Zeit lieferbar, empfehlen Hommel & Eberhard, Sandsteinwerk, Weiler, Tel. Sinsheim 60. 82059

Sehr gut erhalt. feiner
Salon
preiswert zu verkaufen. Interessenten wollen sich an die Expedition ds. Bl. wenden.

Gebrauchte Möbel, noch gut erhalt. Nähmaschine und Geschäftswage billig sofort zu verkaufen. Rheindammstr. 50, 1 Tr.

Kompl. gut erhalt. Bett (pol.), Nachttisch, Fauteuils m. Vorrichtung, 2 Stühle, gr. Waschzuber sehr preisw. abzug. Näh. Exped. ds. Bl. 18507

Junger bess. Herr sucht gut möbl. Zim. mit gut. Bedienung ev. mit voller Pension in der Nähe der Neckarbrücke. Off. unter Nr. 18500 an d. Exped.

Ruhig. möbl. **Zimmer** (2. Stock) bei gut. Familie (Lindenhof) gesucht. Offerten unter Nummer 82961 an die Expedition ds. Blattes.

Moderne
5—6 Zim.-Wohn.
in der Nähe des Bahnhofs, Bismarckstraße od. Friedrichsparkes per 1. Septbr. oder 1. Oktober zu mieten gesucht. Offert. unt. Chiffre Nr. 82958 a. d. Exped. erb.

Stellen finden

Ein tüchtiger selbständ.
Tapezier
für bessere Arbeiten sofort gesucht. U 4, 6, part.

Tüchtiges Mädchen
für Hausarbeit gesucht. Rupprechtstr. 11, 1 Tr. rechts. 82951

Kunst-Stopferin
für sofort gesucht.
82936 G 6, 3.

Ankauf

Gebrauchte Glaskasten, welche sich für ein Haushaltungsgeschäft eignen, zu kauf. gesucht. H. W. Mehger, Oppenheim a. Rh. 82962

Ankauf.
Für getr. Kleider, Schuhe, Zahngebisse, Möbel zahle wegen dringendem Bedarf die höchsten Preise! 82960
H 3, 7, Kleidergeschäft.

Gebrauchte Drehbank
ca. 1 Mtr. lang zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 18400 an die Expedition ds. Bl.

Verkauf

Eleg. hell. Kostümkleid für schl. Figur pass., preisw. zu verk. Anzus. vormittags. Rheinvillenstr. 9, III lks. 18467

Waschmaschine billig zu verkauf. Friedrichsfelderstr. 44, 2. St. 18490

Ein alt. gut erhaltenes Klavier sehr billig zu verkaufen. Rosengartenstraße 1a, 4. St. 82955

Gebr. Möbel all. Artwegen Auss. d. Haushalts bill. zu verk. 18457 Augartenstr. 8, 2 Tr. lks.

Eisernes Schiff
5000 Ztr., groß, mit Kuff ohne Dach, für Stein- und Kiesfahrt geeign., umständehalber sof. m. sämtl. Inventar f. M. 3000.— bar zu verk. Carl Schifferdecker, Schiffsbefrachter, Mannheim, Jungbuschstr. 26. 18458

Schreibmaschine
billig zu verkaufen.
Fr. Schlecht, M 4, 8
Tel. 3002. 82949

Hell möbl. neu einger. **Zimmer** billig zu verkaufen. Näh. Rheindammstr. 38, I. 18478

Gut erhaltenes nußb. mit Schnitzerei, 1 Serviertisch und ein weites Sofa wegen Umzug billig abzugeben. Näh. i. Laden, S 6, 37. 18505

1 neuer Ausziehtisch glatt eichen, ausziehbar 2.10 m, zu verk. Schraubzwingen für Schreiner m. Holzspindeln, 30 Stück, u. ein. Schreinerwerkz. Böser, Waldhofstr. 17, 4. St.

Nähmaschine
mit Stickring billig zu verk. K 4, 4, 2. St. 18480

Ein sehr gut erhaltener **Kinderwagen, Kinderstuhl,** Badewanne etc. sofort billig abzugeben
82947 B 2, 9a.

Gelegenheitskauf!
1 pol. Bett m. Rost u. Wollmatratze, 1 Spiegelschrank, 1 Nachttisch, 1 Diwan, alles wenig gebraucht, kaunend billig abzugeben
18489 D 3, 13, II.

Umzugshalber sind 5 eis. Bettstellen mit Kapokmatratzen, Spiegelschrank, Vertiko, Waschkommode mit Marmor u. Spiegel, Nachtt., schön. Diwan u/m. spottb. z. verk. 18486 Prinz Wilhelmstr. 17, Hof.

Sprechapparat m. 10 Pfg. Einw., Sekretär, Schrank, Bett, Wollmatratz., Küchenschrank, Sofa, Nähmaschine billig zu verkaufen. 18465 Hauschel, S 5, 4 (Hof.)

Eine hölz. **Bettstelle** mit schwerem Rost f. 10 M. sofort zu verkaufen. 82950
F 4, 7a, 3 Tr. rechts.

Mod. Schlafzim., Kücheneinrichtg., Diwane, sowie verschied. Möbel bill. z. verk.
82949 G 2, 19/20.

Für Hundeliebhaber!
Echter
Rassendackel
sechs Monat alt (Mutter prämiiert) für 30 Mk. z. verk. Beilstr. 23, Wirtschaft. (82918)

2 edle graue deutsche
Boxerhündinnen
wegen Aufgabe der Zucht billig abzugeben. 82987
Lehnert, Neckarsteinach

Rottweiler-Rüde
1¼ J., schönes Tier, sehr wachsam sof. preisw. zu verkaufen. 10235
Klettner, Parkring 2a, p.

Gut erhaltener
Motorlastwagen
(Daimler)
100 Ctr. Tragkraft, zu verkaufen. Off. u. Nr. 81551 an die Expedition ds. Blattes.

Mietgesuche

Möbl. Zimmer evt. m. Pens. Näh. Moltkestr. ges. Off. m. Preis unt. F 4629 an D. Frenz, Mainz. 818

Jg. Mann sucht auf 1. Juli Zimmer mit Pens. Off. m. Preisang. an L. Wimmer, T 1, 13. 18494

Besserer Herr sucht eleg. möbl. Zim. evtl. 2 Zim. mit Bad, Frühst. u. gut. Bedienung. Nähe Rheinstraße, Börse. Angeb. m. Pr. u. Z. 18498 a. d. Exp.

Gesucht
1 ev. 2 möbl. Zimmer, ev. mit Pension, in gut. Hause von alleinst. Dame (Privatsekretärin.) — Offert. mit Preisangabe an H. Dröse, Karlsruhe (Bad.), Sofienstraße 164. 10239

Stellen finden

Größere Fabrik landw. Maschinen Westdeutschlands sucht zum möglichst baldigen Eintritt
energischen, tüchtigen
Schreinermeister
der einem Betrieb von ca. 100 Leuten in jeder Hinsicht vorstehen kann. Bewerber müssen bei ersten Firmen der Branche in gleicher Eigenschaft lange Zeit mit Erfolg tätig gewesen sein.
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüch. und Eintrittstermin unt. Nr. 81440 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Personal-Gesuch.
Erste Verkäuferinnen
für die Abteilungen
Schirme und Stöcke
Kolonialwaren
Wurstwaren.
Jüngere Verkäuferinnen
für
Herrenwäsche
Hüte und Mützen
Strümpfe u. Handschuhe
Parfümerien u. Lederwaren
Damenwäsche
und die Warenausgabe.
Persönliche Meldung vormittags 10—1 Uhr im Hauptbureau
Warenhaus
KANDER
G. m. b. H.

Lehrmädchen
mit guter Schulbildung per sofort gesucht.
Vorstellung mit Schulzeugnissen im Hauptbüro
Warenhaus **KANDER**
G. m. b. H.

Feuer-Versicherung.
Hiesige General-Agentur sucht zum alsbaldigen Eintritt einen jüngeren
Beamten
welcher insbesondere im Police-Entwerfen und den dazu gehörigen Arbeiten vollständ. bewand. ist. Bei guter Führung dauernde Stell. Bewerb. verm. Nr. 82956 die Expedition d. Bl.

Gewandter
Bürodiener
zum baldigen Eintritt gesucht. Offert. mit Angabe bisherig. Tätigkeit u. Gehaltsanspr. unt. Nr. 82943 an die Exped. ds. Bl.

Junger Ingenieur,
der bereits über Werkstatt- und Büropraxis im Lokomobilbau verfügt, für Süddeutsche Maschinenfabrik bis spätestens 1. September d. Js. gesucht. Offerten mit Referenzen, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Bildungsgang unter Z 509 F. M. an die Expedition dieses Blattes. 14032

Sauber. fleißiges **Dienstmädchen** zum 1. Juli gesucht. Stephanienpromenade 5, p.

Vertreter
für Kolonialwarengrossisten für Baden, Pfalz, Elsaß-Lothringen event. auch größeren od. enger. Bezirk gesucht.
Offerten unter Nr. 82954 an die Exped.

Wir suchen zum sofort. Eintritt tüchtige 82943
Elektromonteure
für Licht- u. Kraftanlage. Offerten bisheriger Tätigkeit und Gehaltsanspr. an
Bischoff & Hensel
G. m. b. H., M 2, 9.

Modes.
Erste Kraft
für Putzatelier gesucht.
Nur Damen, die in allerersten Häusern tätig, mög. Offerten einsenden unter Nr. 82944 an die Exped.

Monatsfrau
gesucht. 82966
Gh. Langstr. 5, 1 Tr.

Fleißig. tüchtig. Mädchen mit gut. Zeugn. f. alle Hausarbeit z. 1. Juli ges. D 1, 3, 2 Trepp.

MARCHIVUM

Gratis erhält jeder Käufer von mindestens M. 8.50 1 Gutschein (2 Mon. gültig) für ½ Dutz. Photographien (Visit)
Durch Ersparnis der Ladenmiete
verkaufe zu staunend billigen Preisen, z. B.:
Elegante Rindbox-Stiefel
27/30 4.50 31/35 5.00 36/42 7.50 43/46 8.50
Chevr.- und Boxcalf-Damen- u. Herrenstiefel 10.50
Schuhbörse Wilhelm Schäfer
U 1, 6 I. Etage. U 1, 6

S 2, 7 **Bettfedern-Reinigung** S 2, 7
J. Hauschild Wwe.
Erste fachmännische, größte u. leistungsfähigste Anstalt mit Dampf und elektrischem Kraftbetrieb. Aufträge werden kostenlos abgeholt und zurückgebracht
29041

Bitte benehmen Sie sich
nicht so, wie es Ihnen am bequemsten ist, denn damit kommen Sie bestimmt nicht weiter. Tüchtigkeit allein hilft dem Menschen nicht vorwärts. Sie werden das selbst schon erfahren haben. Es gehört vor allem auch die weltmännische Fähigkeit dazu, seine Person ins richtige Licht zu setzen. Der Welt imponiert nicht das Sein, sondern nur der Schein; nicht der innere Wert, sondern das Äußere eines Menschen, das ohne Weiteres ins Auge fällt. Nur das will man wahrnehmen, kann auf uns wirken, und deshalb heben gute und moderne Lebensart und feine Manieren den Wert eines Menschen ganz enorm. Je höher der Mensch steigt oder emporkommen will, desto mehr Ansprüche werden an seine gesellschaftlichen Manieren gestellt. Tausende Menschen, die diese Wahrheit nicht erkannt haben, holen sich darum im Verkehr mit dem wirklich gebildeten Publikum eine Blamage nach der anderen. Wie peinlich aber sind für einen erwachsenen Menschen derartige Niederlagen. Es genügt heutzutage nicht mehr, einen gut sitzenden Anzug zu tragen und die Kenntnisse einiger gewandter Redensarten. — Nur einem vollkommenen Weltmanne steht heute die Welt offen, und nur ein solcher besitzt das Geheimnis, zu Erfolg und Reichtum zu gelangen. — Wer klug ist, denkt vor oder holt nach! Man muß sich weltmännisches imponierendes Auftreten unbedingt aneignen. Unsere Firma ist bereit und in der Lage, Ihnen hierüber lehrreiche Ratschläge zu erteilen. Zu diesem Zwecke haben wir 100000 Exemplare eines reich illustrierten Buches drucken lassen unter dem Titel: „Der hohe Wert feiner Manieren und guter, moderner Lebensart" und wollen davon 10000 Exemplare verschenken. Die Übersendung erfolgt vollständig kostenlos und ohne jede Verpflichtung. Wegen der beschränkten Herstellung wollen sich nur Personen melden, die Interesse an dem Buche haben. Einsendung des Portos 20 Pf. (auch ausländische Marken) erwünscht, aber nicht Bedingung. Verlangen Sie noch heute ein Frei-Exemplar von
Max Wendel's Verlag, Leipzig, Querstr. 484.
31528

Wohnungs-Einrichtungen
Ausstellung
geschmackvoller Musterzimmer
u. Einzelmöbel in 5 Stockwerken.
Kostenvoranschläge gratis. 31016
Weitgehendste Garantie.
Feinste Referenzen.
Joseph Reis Söhne
Tel. 940. — Gegr. 1867. — Neckarstr. T 1, 4.

Reparaturen

Sprung, neue Klammern
von 2 Mk. an.
Umarbeitungen
neue Platte von 8 Mk. an.

Zahn-Atelier R. Teumert
F 1, 3 Breitestraße F 1, 3
Brückenzähne ohne Gaumenplatte.
Kronen von 8 Mk. an
Stiftzähne von 10 Mk. an
Zahnziehen fast schmerzlos 1 Mk.
Nervtöten 1 Mk. **Plomben** v. 2 Mk. an
Auf alle Arbeiten schriftliche Garantie.
Auswärtige Patienten behandle möglichst an einem Tag. 31238
Zahlungserleichterung gestattet.

Automobil- u. Maschinen-Reparatur-Werkstatt.
R 4, 2 **Alwin Haupt** Tel. 4519.
Prompte Bedienung. Gewissenhafte Ausführung.
14411

Omnimors
Radikale Vertilgung v. Wanzen, Motten, Käfer, Ratten, Mäusen etc.
Desinfektionen von Kranken- und Sterbezimmern 29515
Wissenschaftliche Leiter: Dr. Gemoll, Chemiker.
Tel. 4587 Tel. 4587
Allgemeine Ungeziefer-Versicherung
Ph. Schifferdecker, Gontardstr. 4

Frankl & Kirchner
Tel. 214 P 7, 24 Tel. 6914

Elektrotechnische
Installations-materialien
und Motoren
für Industrie
und Gewerbe.
Elektrische
Ventilatoren.
26795

Herren-Hemden-Klinik
„Express"
Sämtliche Sorten Herrenhemden weiß und farbig werden fachgemäss repariert, sowie Neuanfertigung bei selbstgegebenen Stoffen. Eigene grössere Näherei im Hause. 31518
César Maziére
P 5, 4, neben Durlacher Hof.

Gehen Sie auf die Reise?
dann versichern Sie Ihr Gepäck
gegen Beschädigung aller Art Einbruchsdiebstahl, Beraubung, Verbrennung etc. bei der
Europäischen Güter- und Reisegepäck-Versicherungs-Aktiengesellschaft
Geschäftsstelle in Mannheim bei **Wilh. Duffing** (Erste Oesterr. Allgem. Unfall-Versich.-Ges.) Elisabethstr. 3, Tel. 1921.
Für je M. 500.— Versich. Summe und 60 Tage Gültigkeit nur M. 1.— Prämie, auch Jahres- und Weltpolize erhältlich 31421

Nach
New-York
und 30621
Canada
fährt man am besten über
Paris ab Havre
mit Schnelldampfern d.
Cie Gle Transatlantique
Auskunft erteilt:
C. Kochersperger
Strassburg
Magazinstrasse 6.
Gundlach & Baerenklau Nachf.
Mannheim,
Bahnhofplatz 7 und
J. Kratzert's
Möbelspedition.

Aufbewahrung
von Möbeln, Koffern und ganzen Einrichtungen übernimmt mit voller Garantie und mässig. Preisen.
Bartmann, J 2, 22
Tel. 4245.

Echt bulgarische
Yoghurt-Tabletten
nach Prof. Metschnikoff zum direkten Genuß oder zur Herstellung von Yoghurt-Milch Schachtel M. 2.50
ferner
Dr. med. Jurck's
Kefir-Pastillen
z. bequemen Selbstbereit. von Kefir-Milch in Schachteln à M. 2.50 stets frisch in der
Hofdrogerie
Ludwig & Schütthelm
O 4, 3. Tel. 252 u. 4970
Filiale: Friedrichspl. 19
Tel. 4068.
Grüne Rabattmarken.

Kind besserer Herkunft wird in gute Pflege gegeben.
Zu erfragen 82851
Lange Rötterstr. 24, 3. St.

Buntes Feuilleton.

— **Weiße Frauen in persischen Harems.** Der bekannte englische Asienreisende Foster Fraser nahm nach dem „B. T." gelegentlich eines Interviews mit einem Berichterstatter der „Daily Mail" Anlaß, nachdrücklich vor den Gefahren zu warnen, denen sich weiße Frauen beim Eingehen einer Ehe mit farbigen Männern aussetzen. „Man macht sich beispielsweise keine Vorstellung," sagte Mr. Fraser, „wie groß die Zahl der weißen Frauen in den persischen Harems ist. Es sind zumeist englische und amerikanische Tänzerinnen, die mit ins Ausland reisenden Persern bekannt wurden und diese, durch die verführerischen Bilder des Lebens in den Palästen des Ostens geblendet, geheiratet haben. Als ich in Persien war, stellte sich mir ein Schaubeispiel von typischer Bedeutung dar. Es war der Fall eines englischen Mädchens, die in einer Loge im Londoner Crystal Palace seinerzeit einen Perser aus der Suite des damals in London weilenden Schahs Naßreddin getroffen hatte. Sie war später mit ihm nach dem Ritus der katholischen Kirche getraut worden und war mit ihrem Gatten in Begleitung ihrer Schwester nach Persien gekommen. Kaum war der Mann wieder in die Heimat zurückgekehrt, als er seine Frau ohne weiteres in seinen Harem steckte, wo sie eine der vielen Frauen des Persers war und ein völlig abgeschlossenes Leben zu führen genötigt war. Ihr Verkehr beschränkte sich ausschließlich auf ihre Mitfrauen und die Damen des königlichen Harems, denen sie kurioserweise die Bekanntschaft mit den Kriminalgeschichten von Conan Doyle vermittelte. Als ihr Gatte plötzlich starb, wollte sie begreiflicherweise nach England zurückkehren, aber ihrem Wunsche stellten sich gewaltige Schwierigkeiten entgegen, die nur durch die energischen Bemühungen der Gemahlin des russischen Gesandten schließlich aus dem Wege geräumt wurden. Dank dieser Intervention durfte sie nach langem Hin und Her endlich mit ihrem Sohn nach England abreisen, unter der Bedingung jedoch, daß dieser Sohn nach Vollendung des sechzehnten Lebensjahres nach Persien zurückzukehren gehalten sei. Soviel ich weiß, hat die Dame später einen Engländer geheiratet und lebt jetzt in Peckham."

— **Anzeigen als Anzeichen.** In der „Täglichen Rundschau" teilt Gotthard Erich folgende bemerkenswerte Anzeige mit, die er in einer Kasseler Tageszeitung fand:

„Junges Mädchen aus guter Familie, mit abgeschlossener höherer Töchterschulbildung und musikalisch, gesucht, das viermal wöchentlich je vier Stunden die Schularbeiten zweier größerer Mädchen und deren Klavierübungen überwacht, sowie dieselben auf Spaziergängen begleitet. Fertigkeit in Handarbeiten erwünscht. Monatliche Vergütung 10 M. Angebote unter . . ."

Dazu schreibt Erich: „10 M. „Vergütung" für 4×4×4 = 64 Stunden, d. h. mit anderen Worten etwa 15 Pfg. für die Stunde. — Eine „gute" Familie sucht eine Tochter aus einer anderen „guten" Familie zur erziehlichen Mitarbeit an den Kindern des Hauses und nebenbei auch zur werktätigen Hilfeleistung. Zwei Fragen: 1. Gilt der „guten" Familie die Erziehungsarbeit an ihren Kindern tatsächlich nur 10 M. Geldeswert? 2. Schätzt eine „gute" Familie die andere wirklich in ihrer Arbeitsleistung so niedrig ein, daß ihr 10 M. monatliche Vergütung als genügend erscheinen? Unsere deutsche Frauenbewegung dürfte sich ein großes Verdienst erwerben, gerade auch nach dieser Richtung hin das soziale Gewissen der Mutter und Hausfrau, der „guten" Familie zu schärfen. Man kann nicht behaupten, daß jene Anzeige ein Zeichen für die innere Zugehörigkeit zu dem Begriff „gute Familie" ist. Auf gut Deutsch nennt man solch ein Gebaren: Ausbeutung der Arbeitskraft.

— **Lachen und Charakter.** Ein Franzose hat nach dem „H. C." die Entdeckung gemacht, daß zu den verschiedenen Kriterien eines Charakters nicht zuletzt das Lachen gehört. Die verschlossenste Person, die ihre Worte noch so gut abzumessen weiß, wird ihren Charakter offenbaren, sobald sie lacht. Personen, die auf a lachen, sind gewöhnlich offene Charaktere, die ein etwas lautes Wesen und Lebhaftigkeit zur Schau tragen. Auf e lachen meistens die Phlegmatiker und Melancholiker. O bedeutet Hochherzigkeit und Unternehmungslust. I lachen Kinder und Naive, Menschen, die von Natur unentschlossen, schüchtern und vielleicht auch servil sind. Besonders zu warnen ist vor Leuten, die auf u lachen; es sind Geizkragen, Scheinheilige und Menschenfeinde.

— **Von der Gräfin Montignoso,** der ehemaligen Kronprinzessin Luise von Sachsen, hatte man schon lange nichts mehr gehört; sie hat jedoch das Bedürfnis, sich dem Publikum wieder in freundliche Erinnerung zu bringen, und kündigt daher die Herausgabe eines neuen autobiographischen Werkes an. Im „Arbiter" erzählt nach dem „B. C." Paolo Reni, daß die Dame mit dem stürmischen Lebenswandel vor kurzem also zu ihm gesprochen habe: „Ich habe wieder ein Buch geschrieben, habe aber noch nicht den passenden schönen Titel gefunden. Es ist wiederum meine eigene Geschichte, aber nicht in der Art der ersten. Ich spreche in dem neuen Buche von meiner Seele, meinem Innenleben; ich habe die Geschichte in Form einer Fabel geschrieben und komme vom düsteren Lande in das Land voll Sonne, in das schöne Italien. Ihr Heimatland liebe ich aufrichtig, ich kenne darin jeden Winkel, mir ist keine seiner Schönheiten unbekannt, und ich will sie in diesem meinem neuen Buche schildern, wie ich sie gesehen habe . . . Ich bin doch eigentlich ein recht interessantes Wesen; wissen Sie, daß ich mich selbst noch nicht genau kenne? Und doch verliere ich mich bei allen Ereignissen meines Lebens auch nicht einen Augenblick aus den Augen. Ich bin impulsiv, das ist richtig, aber ich bin auch launenhaft . . . Reue empfinde ich nie . . . Mein Leben ist so reich an Abwechslung und ist, wenigstens für mich, durchaus wert, gelebt zu werden . . . Ich war unglücklich, das wissen Sie. Man wirft mir vor, daß ich in der Liebe veränderlich sei; das ist richtig, aber ich wäre es nicht geworden, wenn ich einen starken Mann mit eisernem Willen, der verstanden hätte, mich zu beherrschen, kennen gelernt hätte. Und deshalb suche ich, suche ich in fieberhafter Aufregung das Glück, auf das auch ich ein Recht habe. Wenn die, die mir nähertraten, vergessen hätten, daß ich die Kronprinzessin von Sachsen war, wenn sie in mir nur die Frau gesehen hätten, dann hätte auch ich an Leben und Liebe meinen vollen Anteil gehabt . . . Und nun reise ich, ruhelos umher, um mich zu betäuben; ich habe Furcht, eine Spießbürgerin zu werden . . ."

— **Der Polizist als Modezensor.** Zu Rochester in Pensylvanien spielten sich dieser Tage auf den Straßen erregte Szenen ab. An elegant gekleidete Damen, die drapierte Röcke, durchbrochene Strümpfe oder Blusen trugen, traten höflichst Polizisten heran und zwischen den Männern der heiligen Hermandad und den Modeschönen entspann sich folgendes Gespräch: „Es tut mir sehr leid, Madame," lautete die seriöse Anrede des Polizisten, „aber ich bin gezwungen, Sie in den Arrest abzuführen, wenn Sie es nicht vorziehen, nach Hause zurückzukehren und Ihre Kleidung zu ändern." „Aber was habe ich denn getan?" antwortete entrüstet die Dame. „Was ist denn Unrechtes an meinem Kostüm?" „Sie sind nicht passend angezogen," lautete die ständige Antwort der Schutzleute. Daß es mit diesem kurzen Dialog nicht immer abgetan war, ist bei Damen, die für ihr „Heiligstes" kämpften, nur selbstverständlich. Es kam zu erregten Auseinandersetzungen; Tränen flossen, Taschentücher wurden in grimmer Wut zerknüllt, wütende und hilfeflehende Blicke flogen unter die amüsiert Zuschauenden. Aber alle ließen sich schließlich zum Nachhausegehen überreden, bis auf eine Märtyrerin, die ins „Kittchen" wandern mußte. Die ganze Straßenrevolution in Rochester war hervorgerufen durch das „Komitee für moralische Reform", das sich in dieser Stadt unter Führung der maßgebenden Behörden gebildet hat. Ins Leben gerufen wurde es von einigen Geistlichen, die von den Kanzeln herab verkündigten, „daß gewisse Exzentrizitäten der modernen Mode nicht nur für Frauen erniedrigend sind, sondern auch ungehörige Versuchungen für „impressionable" junge Leute darbieten. Telegramme verkündigten das strenge Vorgehen der polizeilichen Modezensoren nach allen Teilen der Vereinigten Staaten, und so vielen Beifall das Wirken des Komitees für moralische Reform auch fand, so heben doch auch viele Zeitungen das Bedenkliche hervor, das darin liegt, wenn man die Bestimmung über die Unsittlichkeit der Toilette allein dem Polizisten überläßt. Die Zensoren von Rochester müßten genau angeben, worin die passende Kleidung besteht, wie lang die Röcke sein müssen, wie dick die Stoffe, bis zu welchen Grenzen die ausgeschnittene oder durchbrochene Bluse gehen darf, ob durchbrochene Strümpfe in allen Farben verboten sind, wieviel Kleidungsstücke die Dame tragen muß usw. Erst dann wird Rochester als ein Vorort der Moral und ein Paradies der guten Sitte in Amerika gefeiert werden . . .

— **Eine Enoch Arden-Tragödie in Paris.** Eine moderne Enoch Ardentragödie wird uns aus Paris geschrieben: Vor mehreren Jahren verließ ein Pariser Kaufmann seine Frau, weil er sich im Vaterlande nicht ernähren konnte und ging in das Ausland, um sich hier eine Stellung zu suchen. Es gelang ihm, eine solche zu finden, jahrelang schickte er der Frau regelmäßige Zuwendungen, und beide faßten den Plan, sich im Auslande ein neues Heim zu gründen. Da erhielt die Frau plötzlich die Nachricht, daß ihr Mann in der Türkei mitgekämpft habe und gefallen sei. Sie betrauerte ihn aufrichtig, als aber sich ihr ein neues Eheglück bot, nahm sie die Hand dieses Mannes an, heiratete ihn und lebte mit ihm in glücklichster Ehe. Vor vier Wochen etwa erhielt sie einen Brief ihres totgeglaubten Mannes, er teilte ihr mit, daß er von seinen schweren Wunden genesen sei und hoffe, in ihren Armen bald wieder ganz gesund zu werden. Die Bestürzung der Frau kann man sich wohl vorstellen, sie war nicht geringer, als die des glücklichen zweiten Gatten. Das neue Ehepaar hat für den totgeglaubten Gemahl die größten Sympathien und man weiß absolut nicht, wie man sich dem verschollenen Manne gegenüber zu verhalten habe. Es wird wahrscheinlich den Gerichten vorbehalten bleiben, zu entscheiden, wer berechtigte Ansprüche an die Frau hat. Der zweite Mann will sich ebenso wenig von ihr trennen, als der erste auf sie zu verzichten beabsichtigt. Sehr schlimm ist die Frau daran. Ihr Herz hatte dem ersten Manne eine treue und dankbare Erinnerung bewahrt, und ihren zweiten Mann liebt sie aufrichtig und schon als der Ehegatte noch in ihrem Heim war, kannte sie den zweiten und brachte ihm stets große Freundschaft entgegen.

Nach den
Nordseebädern
Amrum, Borkum, Helgoland, Juist, Langeoog, Norderney, Sylt, Wangerooge, Wyk a. Föhr
von Bremen, Bremerhaven bezw. Wilhelmshaven
Fahrpläne und direkte Fahrkarten auf allen größeren Eisenbahnstationen
Rundfahrkarten zu ermäßigten Preisen
Nähere Auskunft und Drucksachen
Norddeutscher Lloyd
Bremen
und seine Vertretungen.
Mannheim: Baus & Diesfeld, Hansahaus, D 1, 7/8.
Heidelberg: Jos. Münch, Hauptstrasse 1.
Ludwigshafen: Peter Alxius, Oggersheimerstrasse 34; Wilhelm Johann, Wredestr. 7.
31239

Soll der Marktplatz zum Vorortbahnhof umgestaltet werden?

Diese für die ganze Mannheimer Einwohnerschaft wichtige und einschneidende Frage wird in einer

Volks-Versammlung

Mittwoch, den 25. Juni, abends halb 9 Uhr

im grossen Saale des „Bernhardushofes" K 1, 5

behandelt. Vortrag und anschliessende freie Diskussion.

Männer und Frauen Mannheims!

Das Resultat dieser Versammlung soll die städt. Behörden darüber aufklären, wie das geplante Projekt in der Einwohnerschaft beurteilt wird.

Niemand versäume deshalb die Versammlung zu besuchen!

Herrenhemden nach Maß

2198

Touristen- und Sport-Hemden

E 2, 45 1. u. 2. Etage **M. Klein & Söhne** E 2, 45 1. u. 2. Etage

Telephon 919. 1 Treppe hoch. Telephon 919.

Städtische Sparkasse Mannheim.

unter Garantie der Stadtgemeinde Mannheim.

Kassenstunden jeden Werktag von 8—12 Uhr vormittags und 3—½5 Uhr nachmittags. An den Samstag-Nachmittagen ist geschlossen.

Einzahlungen und Rückzahlungen nach Wahl durch Barzahlung, durch Banküberweisung, durch Schecks oder durch die Post.

Einzahlungen auf ein Sparbuch von ℳ 1.— an bis ℳ 20 000.—

Sparbücher unentgeltlich.

Anlagestelle für Mündelgelder.

Verzinsung aller Einlagen **tagweise**, also von dem auf die Einlage folgenden Tag bis zum Tag der Rückforderung.

Zinsfuß für alle Einlagen **3¾ Prozent**; ab 1. Juli 1913: 4 Prozent.

Günstigste Rückzahlungsbedingungen; Auszahlung von Beträgen bis ℳ 400.— ohne Kündigung; auch größerer Beträge der Regel nach ohne jede Kündigungsfrist und **ohne Abzug oder Zinskürzung**.

Haussparkassen (Heimsparbüchsen) unentgeltlich: bestes Mittel zum Sparen im Hause; ihre Entleerung erfolgt nur durch die Städt. Sparkasse in Gegenwart des Ueberbringers.

Schutz der Sparbücher und **Guthaben** gegen **Verlust** und unberechtigte **Abhebung** durch Sperrmaßregeln aller Art, durch **Kontrollmarke**, **Stichwort** u. s. w.

Zuverlässigste Wahrung des Amtsgeheimnisses und größte Verschwiegenheit gegenüber jedermann, insbesondere **auch gegenüber den Steuerbehörden**.

Provisionsfreier Scheck-, Giro- und Uebertragungsverkehr.

Kostenlose Ueberweisung von Einlageguthaben zu und von fremden Sparkassen ohne Zinsunterbrechung.

Annahmestellen in allen Stadtteilen; täglich geöffnet während der üblichen Geschäftsstunden.

Darlehensgewährung gegen I. Hypothek bis zu 60 % des amtlich ermittelten Schätzungswertes, gegen Verpfändung zugelassener Wertpapiere, an Gemeinden, Korporationen u. s. w., ohne Provision und Spesen nur zu laufenden Zinsen. 1925

Frachtbriefe aller Art stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

Brennmaterialien-Lieferung.

Das katholische Bürgerhospital bedarf für das Jahr 1913/14 2063

250 Ztr. Grubenkoks
20/40 Kornkohle,
500 Ztr. Fettschrot,
50 Ztr. Nußkohlen

bester Qualität, deren Lieferung im Submissionswege vergeben wird.

Schriftliche Angebote wollen verschlossen, mit der Aufschrift „Brennmaterialien-Lieferung" versehen, bis spätestens

Montag, 7. Juli ds. Js. vormittags 11 Uhr

auf der Hospitalverwaltung abgegeben werden, woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Mannheim, 18. Juli 1913.

Stiftungsrat für das kathol. Bürgerhospital:
v. Hollander.
Diebold.

Bienenhonig

neuer Ernte gar. naturrein

stets in **R 1, 9**

Pfund M. 1.10 und 1.20
5 u. 10 Pfd.-Dosen billiger.

Chil. Gemüse der Saison.

E. Rothweiler,

R 1, 9. 82545

Städtische Arbeitslosenfürsorge.

Nr. 26648 I. Am 1. Juli d. Js. treten die vom Stadtrat beschlossenen Bestimmungen über die Arbeitslosenfürsorge der Stadt Mannheim in Kraft.

Die Fürsorge besteht darin, daß jedem Arbeitslosen männlichen und weiblichen Geschlechts im Falle der unverschuldeten und nicht durch Erwerbsunfähigkeit im Sinne des Krankenversicherungsgesetzes, Unfall oder Invalidität verursachten Arbeitslosigkeit für deren Dauer, jedoch höchstens für 60 Tage, innerhalb eines Jahres, unter bestimmten Voraussetzungen ein Zuschuß bezw. eine Unterstützung aus der Stadtkasse gewährt wird. Es wird dabei unterschieden zwischen Zuschüssen an Mitglieder von Berufsvereinen mit Arbeitslosenunterstützung und Zahlungen an nichtorganisierte Arbeitnehmer, sowie an Mitglieder von Berufsvereinen o h n e Arbeitslosenunterstützung.

Der Zuschuß bezw. die Unterstützung, die nicht als Armenunterstützung zu betrachten ist, beträgt pro Tag 70 Pfg. Hat der Arbeitslose eigene Kinder unter 15 Jahren zu ernähren, so erhöht sich die Unterstützung für jedes dieser Kinder um 10 Pfg. pro Tag bis zum Höchstsatze von 1 ℳ pro Tag.

Nach Inkrafttreten der eingangs erwähnten Bestimmungen haben sich diejenigen Arbeitslosen, die die städtische Arbeitslosenfürsorge in Anspruch zu nehmen beabsichtigen, auf dem städtischen Arbeitsamte zu melden.

Um einen Anspruch auf den städtischen Zuschuß zu erlangen, haben diejenigen Berufsvereine von Arbeitern und Angestellten, die ihren Mitgliedern Arbeitslosenunterstützung gewähren, unter Einreichung ihrer Satzung und unter Anerkennung der Arbeitslosenfürsorge-Ordnung einen entsprechenden Antrag beim Bürgermeisteramt zu stellen.

Wir bringen Vorstehendes hierdurch zur allgemeinen Kenntnis und veranlassen zugleich die hiesigen Berufsvereine, soweit sie ihren Mitgliedern Arbeitslosenunterstützung gewähren, unter Einreichung der erwähnten Nachweise den Antrag auf Zulassung hierher einzureichen.

Formulare für den Zulassungsantrag sind auf Zimmer 37 im Rathause erhältlich. 2026

Mannheim, den 11. Juni 1913.

Bürgermeisteramt:
von Hollander.
Händel.

Diese Woche

goldgelbe Bananen Pfd. 20 Pfg.

Kirschen Pfd. 50 Pfg.

Kadel Mittelstr. 3 Nähe Messplatz.

Filiale: Uhlandstrasse 18.

Bowlenwein billigst

Bezugsquelle B. Schneider vormals

Raiffeisen-Kellerei

Ludwigshafen a. Rh. 81292

Oberes Rheinufer 13. Fernsprecher 411

... Fliegenlassen der Tauben betr.

Wir machen darauf aufmerksam, daß nach § 40 der Feldpolizeiordnung für den Amtsbezirk Mannheim vom 15. Mai 1893 mit Geld bis zu M. 60.— oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft wird, wer das Einsperren der Tauben während der Reps- und Getreideernte — 1. Juli bis 1. August — unterläßt. 2058

Mannheim, 19. Juni 1913.

Bürgermeisteramt:
Ritter.

Arbeitsvergebung.

Für die **Erweiterung des Spitals für Lungenkranke** sollen 2059

1. die Maurerarbeiten
2. die Zimmerarbeiten

im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens

Freitag, 27. Juni 1913, vormittags 10 Uhr

an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Rathaus N 1, 3. Stock, Zimmer Nr. 125) einzureichen, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter oder deren bevollmächtigte Vertreter erfolgt.

Angebotsformulare werden unentgeltlich auf dem Baubureau des Hochbauamts im Neckarpark, Zimmer 10 abgegeben, wo auch nähere Auskunft erteilt wird.

Mannheim, 20. Juni 1913.

Städt. Hochbauamt.

Vervielfältigungen und Abschriften auf Schreibmaschinen.

Karl Oberbeiden

(Fr. Burckhardts Nachf.), O 5, 8

Fernspr. 4301.

82050

Copirpressen

Reparaturen

Andr. König

81405

Arbeitsvergebung.

Für den **Neubau der Diesterwegschule m. Turnhallenbau im Stadtteil Lindenhof** soll die Ausführung der Asphaltarbeiten im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. 2060

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens

Montag, 30. Juni d. Js., vormittags ½11 Uhr

an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Rathaus N 1, 3. Stock, Zimmer 125) einzureichen, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter oder deren bevollmächtigte Vertreter erfolgt.

Angebotsformulare sind im Baubüro Diesterwegschule, Meerfeldstr. 88/92 kostenlos erhältlich, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird.

Mannheim, 20. Juni 1913.

Städt. Hochbauamt.

Arbeitsvergebung.

Gemäß Verordnung Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 sollen zum Neubau eines III. Zellenflügels am Landesgefängnis Mannheim folgende Ausbauarbeiten vergeben werden: 21416

1. Verputzarbeiten, — 2. Boden- und Wandbeläge, a) Fliesen, Asphaltplatten, Terrazzo rc., b) Linoleumbelag, c) Parkettfußbodenbelag, 3. Glaserarbeit., — 4. Schreiner-, 5. Schlosserarbeiten, a) Beschläge, b) eiserne Treppen und Geländer, c) Eiserne Fenster, 6. Anstreicher- u. Malerarbeit., 7. Wasserzu- und Ableitung, 8. Entwässerung.

Angebotsformulare, welche nach auswärts nicht gesandt werden, sind bei der unterfertigten Stelle erhältlich vom 17. Juni bis 5. Juli ds. Js. jeweils von 10—12 Uhr vormittags.

Angebote mit Aufschrift, verschlossen und portofrei sind bis längstens

Dienstag, den 8. Juli vormittags 10 Uhr

bei uns einzureichen, woselbst Eröffnung im Beisein etwa erschienener Bewerber stattfindet.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Mannheim, 12. Juni 1913.

Gr. Bezirksbauinspektion.

Freiwillige Feuerwe[hr]

Mannheim.

Einladung

Sonntag, den 29. Juni d. Js. feiert die V. Kompagnie Käfertal ihr

40jähr. Jubiläum.

Vormitt. 11 Uhr Gebur[tstag] der V. Kompagnie ... Käfertal, nachmittags 3 Uhr Festzug.

Das Kommando:
C. Wolfer.

Die Sprechstunden finden statt Montag und Donnerstags ... bis 8 Uhr im Zimmer 10 des alten Rathauses.

Städt. Rechtsauskunftstelle für Unbemittelte.

1198

Nachlaßversteigerung.

Im Auftrag der Erben versteigere ich am

Mittwoch, 25. Juni, nachmittags 2 Uhr K 3, 17 (Hof links) öffentlich gegen bar:

Küchengeschirr, Porzellan, große u. kleine Vorhänge, Waschgarnitur, 2 Etageren, 2 Regulateure, Stehlampe, 1 Klavierlampe, 1 Ofenschirm, 1 Abiauffbrett, 1 Sofa, 1 Spieltisch, Nähtisch, 2 Waschkommoden, 1 Schreibkommode, Sekretär, 1 Silberschränkchen, 1 Weißzeugschrank, Nachttisch, Nachtstuhl, kleines Büfet, 1 Kleiderschrank, 2 Küchenschränke, 2 compl. Betten mit Federbetten, 1 Sofa und 2 Fauteuils, 2 große Smyrnaer-Teppiche, 3:4 m u. 3:4 m. 1290

Theodor Michel, Waisen...

Die Gegenstände können vormittags von 9½ Uhr ab angesehen u. teils aus freier Hand gekauft werden.

Verloren

Brillantring

verloren.

Gegen Belohnung abzugeben in der

18477 Dresdner Bank.

MARCHIVUM